


# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>6</b>
<b>2 Projektkontext</b>	<b>8</b>
2.1 Grundprinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung	9
2.2 Agenda 2030 und Globale Nachhaltigkeitsziele	10
2.3 Nachhaltige Entwicklung in der EU	12
2.4 Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie	13
2.5 Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen	14
<b>3 Modell zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene</b>	<b>16</b>
3.1 Aufbauorganisation	17
3.2 Bestandsaufnahme und Vorstellung der Themenfelder einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung	19
3.3 Erarbeitung des Handlungsprogramms	22
3.4 Formeller Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie	24
3.5 Umsetzung und Monitoring	24
3.6 Evaluation und Fortschreibung	24
<b>4 Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie</b>	<b>26</b>
4.1 Kommunales Kurzportrait	27
4.2 Aufbauorganisation	28
4.3 Projektablauf	28
4.4 Bestandsaufnahme und priorisierte Themenfelder	31
 <b>5 Handlungsprogramm der Stadt Herne</b>	<b>32</b>
5.1 Präambel	34
5.2 Themenfeld 1 · Lebenslanges Lernen & Kultur	36
5.3 Themenfeld 2 · Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft	44
5.4 Themenfeld 3 · Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben	52
5.5 Themenfeld 4 · Globale Verantwortung & Eine Welt	60
5.6 Themenfeld 5 · Wohnen & Nachhaltige Quartiere	66
5.7 Themenfeld 6 · Nachhaltige Verwaltung	74
5.8 Gesamtübersicht der Bezüge zur Agenda 2030	82
<b>6 Empfehlungen zur Umsetzung und Verstetigung der Nachhaltigkeitsstrategie</b>	<b>84</b>
6.1 Verstetigung der Aufbauorganisation	85
6.2 Umsetzung und Monitoring	86
6.3 Evaluation und Fortschreibung	87
<b>7 Anhang</b>	<b>88</b>

# Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Herne

---

Juli 2021

# Vorwort



Im September 2015 verabschiedeten die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 und schufen damit einen globalen Rahmen für die Umwelt- und Entwicklungspolitik der nächsten Jahre. Auf Bundes- und Länderebene wird, mit der steten Überarbeitung von Nachhaltigkeitsstrategien, die große Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung für die Gesellschaft deutlich. Als Kommune kann Herne ebenso einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft leisten und Verantwortung in einem globalen Kontext übernehmen. Mit der vorliegenden Strategie erhalten die Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung in der Stadt eine neue Richtschnur für das Engagement der nächsten Jahre.

Die erarbeitete Strategie greift sechs unterschiedliche Themenfelder auf und entwirft positive Zukunftsbilder für die Stadt: So soll die Herner Bildungs- und Kulturlandschaft für alle Menschen noch besser zugänglich werden. Die Herner\*innen werden leichter an einer offenen und lebenswerten Stadt teilhaben können und weitere Möglichkeiten zur Gestaltung von nachhaltigen Lebensweisen in einem gesunden Umfeld erhalten. In Herne übernimmt die Stadtgesellschaft verstärkt globale Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung und sieht dies als eine Chance für die Stadt. In den Stadtvierteln und Quartieren werden Aspekte der Nachhaltigkeit mit umwelt- und sozialgerechten Entwicklungsprozessen erfahrbar gemacht. Auch die Stadtverwaltung trägt zur nachhaltigen Entwicklung bei und leistet in ihrem Handeln einen wichtigen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Stadt.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den zahlreichen Akteuren aus der Stadtgesellschaft und Verwaltung, die sich intensiv am Entwicklungsprozess beteiligt und ihre Ideen zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt eingebracht haben. Ich bin davon überzeugt, dass Herne mit dem Vorhaben, globale Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene umzusetzen, zu einer noch lebenswerteren und zukunftsfähigen Stadt wird. Helfen auch Sie mit, neue Wege zu finden, eine nachhaltige Entwicklung in der Stadt weiter voranzubringen und die Menschen für diese große Aufgabe zu erreichen.

**Dr. Frank Dudda**

Oberbürgermeister der Stadt Herne

## 1

# Einleitung

“Be a global citizen. Act with passion and compassion. Help us make this world safer and more sustainable today and for the generations that will follow us. That is our moral responsibility.”

„Seien Sie globale Bürgerinnen und Bürger. Handeln Sie mit Leidenschaft und Mitgefühl. Helfen Sie uns, die Welt sicherer und nachhaltiger zu gestalten – sowohl heute als auch für nachfolgende Generationen. Dies ist unsere moralische Verantwortung.“

(Ban Ki-Moon, UN-Generalsekretär von 2007-2016)

Im September 2015 verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen (engl. United Nations, UN) mit der Agenda 2030 und ihren Globalen Nachhaltigkeitszielen (engl. Sustainable Development Goals, abgekürzt SDGs) ein universelles Zielsystem, um eine weltweite Transformation in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung anzustoßen. Das Zielsystem besteht aus 17 Hauptzielen sowie 169 Unterzielen und stellt erstmals einen gemeinsamen Bezugsrahmen für alle UN-Mitgliedstaaten dar. Sowohl Industrie- als auch Schwellen- und Entwicklungsländer („Globaler Süden“) sind damit in der Verantwortung, ihren Beitrag zur Umsetzung einer global Nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Agenda 2030 müssen alle politischen Handlungsebenen - international, national, regional und kommunal - einbezogen werden. In Deutschland sind Bund, Länder und Kommunen deshalb aufgefordert, die globalen Ziele auf ihre jeweilige Ebene „herunterzubereiten“. Vor diesem Hintergrund wurde die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) überarbeitet und ihre inhaltliche Struktur an den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet. Auch die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen (NHS NRW) orientiert sich an der Agenda 2030 und stellt entsprechende Bezüge zu den SDGs dar.

In Wissenschaft, Politik und Praxis herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass die kommunale Ebene eine zentrale Rolle für die erfolgreiche Umsetzung der SDGs spielt. So sieht die Agenda 2030 die Kommunen in einer Schlüsselposition und fordert eine enge Einbindung lokaler Behörden. Auf der konkreten Umsetzungsebene vor Ort werden entscheidende Weichen für die Erreichung vieler SDG-Unterziele gestellt. Vor diesem Hintergrund haben bereits 167 deutsche Kommunen die Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ (Deutscher Städtetag, Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion) unterzeichnet. Die Entwicklung von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien, die an der Agenda 2030 ausgerichtet sind, steckt jedoch noch in den Anfängen. Im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune NRW“ (GNK NRW) werden Kommunen bei diesem Vorhaben begleitet.

Nachdem von 2016 bis 2018 bereits 15 Kommunen in NRW erfolgreich bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien begleitet wurden, ging das Projekt von 2019 bis 2021 mit 15 weiteren Kommunen in seine zweite Runde. Alle Kommunen haben ihre integrierten Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030 und der SDGs sowie unter Berücksichtigung der DNS und der NHS NRW erarbeitet. Das Projekt GNK NRW wurde von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von ENGAGEMENT GLOBAL in Zusammenarbeit mit der LAG 21 NRW im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umgesetzt.



Gruppenfoto zur Auftaktveranstaltung im Projekt GNK NRW am 27.06.2019 in Düsseldorf

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie ist das Ergebnis eines zweijährigen Beteiligungs- und Erarbeitungsprozesses. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft hat die Stadt Herne in Zusammenarbeit mit der SKEW und der LAG 21 NRW die Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet.

Das Projekt wurde begleitet durch einen Projektbeirat, in dem das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, die kommunalen Spitzenverbände, die Staatskanzlei NRW, die Verbraucherzentrale NRW, der Naturschutzbund NRW, das Eine-Welt-Netz NRW sowie das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung vertreten waren.

- In der vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Herne werden in Kapitel 2 zunächst der Projektkontext sowie allgemeine Grundlagen erläutert. Hierzu werden die Grundprinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung, die Agenda 2030, die DNS und die NHS NRW vorgestellt.
- Nachfolgend wird in Kapitel 3 auf das Modell zur Entwicklung und Umsetzung von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien eingegangen. Dies umfasst die einzelnen Elemente der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die jeweiligen Prozessschritte (wie Aufbauorganisation, Bestandsaufnahme, Evaluation und Fortschreibung).
- In Kapitel 4 werden die zentralen kommunalspezifischen Arbeitsschritte der Stadt Herne zur Erarbeitung der integrierten Nachhaltigkeitsstrategie beschrieben. Neben einem kommunalen Kurzportrait stehen hier der konkrete Projektlauf und die Arbeitsgremien sowie die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im Fokus.



**Kapitel 5 stellt das Kernstück der Nachhaltigkeitsstrategie dar. Es beinhaltet das Handlungsprogramm der Stadt Herne zu priorisierten Themenfeldern. Nach einer einleitenden Präambel werden zu jedem Themenfeld 1.) eine Leitlinie, 2.) strategische Ziele sowie 3.) operative Ziele vorgestellt. Anschließend werden die inhaltlichen Bezüge zur Agenda 2030 dargestellt.**

- Kapitel 6 geht abschließend auf den weiteren kommunalspezifischen Prozessverlauf und die Verfestigung der Strategie ein.

# 2

# Projektkontext

Das folgende Kapitel stellt einführend den Kontext des Projekts GNK NRW vor. Hierzu wird zunächst auf zentrale Grundprinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung, an denen sich das Projekt orientiert, eingegangen. Im Zentrum steht hier die integrative Verknüpfung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Belange auf der Grundlage der natürlichen planetaren Belastungsgrenzen. Ein entscheidendes Ziel des Projekts besteht dabei in der vertikalen Integration der verschiedenen politischen Handlungsebenen. Bei der Entwicklung der kommunalen Nachhaltig-

keitsstrategien werden entsprechend die Zielsetzungen auf globaler Ebene (Agenda 2030), die Europäische Nachhaltigkeitspolitik, die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes NRW systematisch berücksichtigt. Eine Global Nachhaltige Kommune leistet somit insgesamt einen Beitrag für die Umsetzung internationaler, nationaler und regionaler Nachhaltigkeitsziele im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik, die sektorenübergreifendes Denken und Handeln fördert.

## Überblick

2.1 — Grundprinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung	9
2.2 — Agenda 2030 und Globale Nachhaltigkeitsziele	10
2.3 — Nachhaltige Entwicklung in der EU	12
2.4 — Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie	13
2.5 — Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen	14

# 2.1

## Grundprinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung

Die im Rahmen des Projekts GNK NRW entwickelten Nachhaltigkeitsstrategien zielen auf die Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung im Kontext der Agenda 2030 ab. Vor diesem Hintergrund orientieren sich die Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategien an drei Grundprinzipien: 1.) Starke Nachhaltigkeit, 2.) Generationengerechtigkeit sowie 3.) Menschenrechte. Im Folgenden werden diese drei Grundprinzipien kurz vorgestellt.

### Starke Nachhaltigkeit

Im Konzept der Starken Nachhaltigkeit finden wirtschaftliches und soziales Handeln innerhalb der Ökosystemgrenzen der Erde statt. Die natürlichen Ressourcen und die Umwelt bilden somit die Grundlage für alle menschlichen Entwicklungsfelder inklusive der entsprechenden ökonomischen und sozialen Subsysteme. Am Konzept der Starken Nachhaltigkeit orientiert sich z. B. auch das Konzept des Ökologischen Fußabdrucks. Abbildung 1 zeigt auf, wie das anthropogene Handeln das Naturkapital negativ beeinflusst bzw. inwiefern die natürlichen Planetaren Ökologischen Grenzen (engl. planetary boundaries) überschritten werden. Steffen et al. gehen in ihrer Veröffentlichung „Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet“ davon aus, dass bereits vier der neun definierten planetaren Belastungsgrenzen (Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Stickstoffkreislauf und Flächennutzung)<sup>1</sup> überschritten werden und diese Überbeanspruchung mittel- bis langfristig die menschlichen Lebensgrundlagen bedroht.

### Generationengerechtigkeit

Der Begriff der Nachhaltigen Entwicklung ist eng mit jenem der Generationengerechtigkeit verbunden. Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (WCED) hat 1987 in ihrem wegweisenden „Brundtland-Bericht“ Nachhaltige Entwicklung definiert als eine „[...] Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht

1 vgl. Steffen et al. (2015)

2 Steffen et al. (2015)

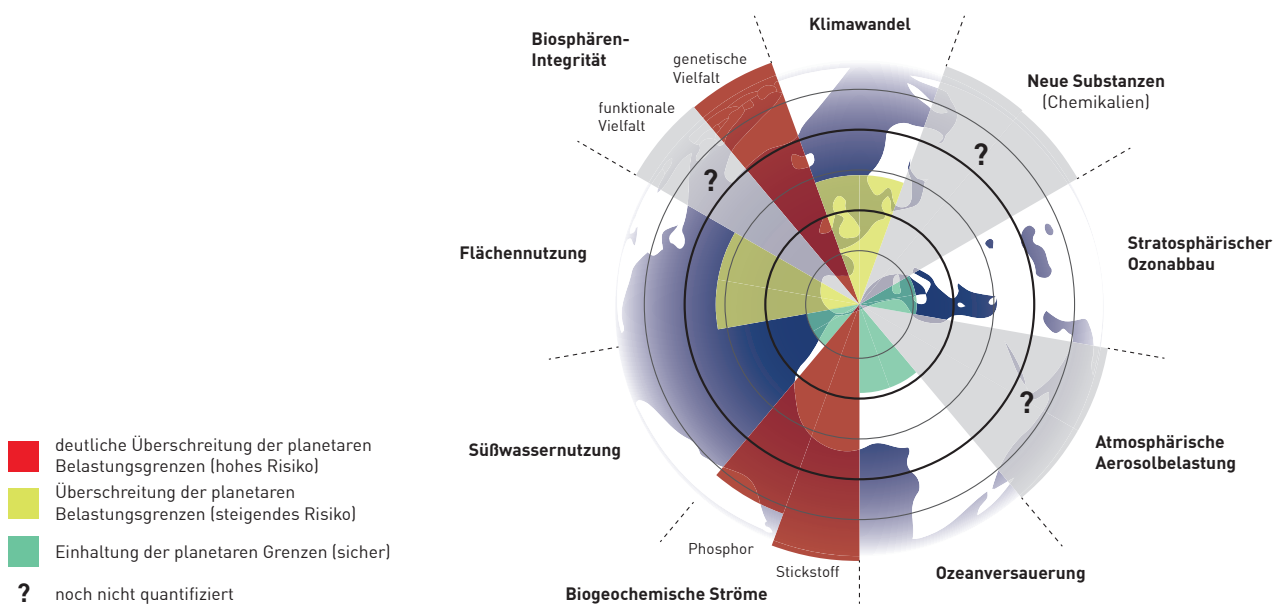


Abbildung 1: Die Planetaren Ökologischen Grenzen / © LAG 21 NRW nach Steffen et al.<sup>2</sup>



befriedigen können.“ Damit ist die heutige Generation in der Verantwortung, im Interesse der Perspektiven späterer Generationen ihren Ressourcenverbrauch entsprechend zu gestalten und anzupassen.

### Menschenrechte

Die allgemeinen Menschenrechte bilden die Grundlage demokratischer Rechtssysteme. Es handelt sich um universelle Grundrechte, die allen Menschen zustehen. Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben diese Rechte in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 verabschiedet.<sup>3</sup> In den meisten Staaten haben sie Verfassungscharakter, so auch in Deutschland. Im Kontext der Agenda 2030 hat insbesondere der universelle Charakter der Menschenrechte konzeptionelle Bedeutung. Denn die UN-Mitgliedstaaten haben die Globalen Nachhaltigkeitsziele explizit am Prinzip „niemanden zurücklassen“ orientiert. Auch das Indikatorensystem der Agenda 2030 berücksichtigt dies durch eine ausdifferenzierte Messung der Zielerreichung in Bezug auf verschiedene gesellschaftliche Gruppen.<sup>4</sup>

## 2.2

### Agenda 2030 und Globale Nachhaltigkeitsziele

**Im Jahr 2015 endete der Zeithorizont der acht Millenniums-Entwicklungsziele (engl. Millennium Development Goals, MDGs). Sie stellten ein globales Zielsystem mit primär entwicklungspolitischen Zielsetzungen dar: Überwindung von Hunger, Armut und Krankheit, das Ermöglichen von Bildungschancen, Geschlechtergerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit sowie die Etablierung globaler Partnerschaften. Mit dem Auslaufen der Millenniums-Entwicklungsziele stellte sich die Frage, wie die globalen Herausforderungen von allen Staaten gemeinsam auch in Zukunft bewältigt werden können. Die UN entwarfen unter Mithilfe von internationalen Experten ein neues Zielsystem, die Globalen Nachhaltigkeitsziele. Es ist Teil der UN-Resolution aus dem Jahre 2015 „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ und bildet die messbare Grundlage für deren Umsetzung. Auf der UN-Vollversammlung in New York verabschiedeten am 25. September 2015 die Regierungschef\*innen der UN-Mitgliedsstaaten die Resolution zur Agenda 2030.<sup>5</sup>**

#### Aufbau und Struktur der Strategie

Die Agenda 2030 besteht zunächst aus einer kurzen Einführung. Diese beinhaltet im Wesentlichen eine Vision, Grundsätze, eine Beschreibung der aktuellen weltweiten Herausforderungen, eine Darstellung der inhaltlichen Schwerpunkte sowie eine Erläuterung des Zielsystems, der Umsetzungsmittel und des Monitorings. Das Zielsystem beinhaltet 17 Hauptziele (goals, siehe Abbildung 2) und 169 Unterziele (targets). Die Zielerreichung soll anhand von rund 230 Indikatoren gemessen werden, die von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachorganisationen und Expert\*innen der Mitgliedsstaaten, erarbeitet wurden.

#### Inhaltliche Schwerpunkte und Spezifika

Die Agenda 2030 definiert fünf zentrale Themenfelder einer Nachhaltigen Entwicklung als inhaltlichen Kern der Globalen Nachhaltigkeitsziele: Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Die Globalen Nachhaltigkeitsziele bilden erstmals für alle Staaten einen gemeinsamen Bezugsrahmen und

<sup>3</sup> UN-Generalversammlung (1948)

<sup>4</sup> UN-Generalversammlung (2015)

<sup>5</sup> UN-Generalversammlung (2015)





Abbildung 2: Die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele / © United Nations

sind auch in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend. So waren sie im Jahr 2016 bereits die zentrale Grundlage für die Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) und haben die Landesnachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen (NHS NRW) entscheidend beeinflusst.

Die Agenda 2030 und die Globalen Nachhaltigkeitsziele zeichnen sich aus Sicht von Experten durch eine Reihe von Spezifika aus:

- Die Agenda 21 (Nachhaltigkeitsagenda auf Grundlage der Rio-Deklaration) und die entwicklungspolitische Agenda mit den Millenniums-Entwicklungszielen werden erstmals auf globaler Ebene zur Agenda 2030 zusammengeführt.
- Die Globalen Nachhaltigkeitsziele umfassen alle Themenfelder einer Nachhaltigen Entwicklung in der Breite: vom Meeres- und Klimaschutz über Armutsbekämpfung bis hin zu menschenwürdiger Arbeit und Rechtsstaatlichkeit.
- Die Globalen Nachhaltigkeitsziele sind ein für alle UN-Mitgliedsstaaten geltendes Zielsystem, dessen Umsetzung auf UN-Ebene regelmäßig überprüft wird.
- Die Globalen Nachhaltigkeitsziele gehen in die Tiefe: Das sehr detaillierte und ausdifferenzierte Zielsystem umfasst 17 Oberziele und 169 Unterziele.

### Aktuelle Entwicklungen

Die Autorinnen und Autoren der Agenda 2030 regen eine regelmäßige Berichterstattung zur Umsetzung auf der nationalen und subnationalen Ebene an. Im Jahr 2016 haben erstmals Mitgliedstaaten auf UN-Ebene freiwillig über die Umsetzung der Agenda 2030 Bericht erstattet, darunter auch die Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen des sogenannten „Hochrangigen Politischen Forums für Nachhaltige Entwicklung“ der UN legen jährlich verschiedene UN-Mitgliedstaaten einen entsprechenden Bericht vor. Das Indikatorensystem zur Messung der Fortschritte bei der weltweiten Umsetzung der Agenda 2030 wird jährlich

überprüft und weiterentwickelt. Daten und Erhebungsmethodik liegen im Wesentlichen für etwa 60 % der Indikatoren vor. Die UN erstellt jährliche Fortschrittsberichte zu den SDG-Indikatoren, deren Messbarkeit bereits gegeben ist. Seit 2018 veröffentlichen weltweite Pionierkommunen (u. a. die Städte Bonn und Mannheim) freiwillige Berichte zur Umsetzung der Agenda 2030 auf der kommunalen Ebene an die UN – sogenannte Voluntary Local Reviews (VLR).

## 2.3

### Nachhaltige Entwicklung in der EU

#### Reflexionspapier der Europäischen Kommission

Als Reaktion auf die Agenda 2030 hat die Europäische Kommission Anfang 2019 ein Reflexionspapier mit dem Titel „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030“ vorgelegt.<sup>6</sup> Darin werden zentrale Herausforderungen, vor denen Europa steht, bewertet und mögliche Zukunftsszenarien dargestellt. Die EU-Mitgliedsstaaten haben anschließend ihre Schlussfolgerungen im Rat verabschiedet. Der Rat betont die Ambition der EU, bei der Umsetzung der Agenda 2030 eine führende Rolle zu spielen. Zu den wesentlichen Grundlagen für eine nachhaltige Zukunft werden folgende Themenbereiche identifiziert: ein Übergang von der linearen zur Kreislaufwirtschaft; eine nachhaltige Ausrichtung der Landwirtschaft und des Lebensmittelsystems; eine zukunftssichere, kohlenstoffarme Gestaltung der Energieversorgung, Gebäude und Mobilität; die Sicherstellung einer sozial gerechten Nachhaltigkeitswende; der Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme sowie die Bekämpfung des Klimawandels. Das Reflexionspapier führt das Projekt GNK als europäisches Best-Practice-Beispiel für SDG 11 („Nachhaltige Städte und Gemeinden“) auf.

#### Europäischer „Green Deal“

Ende 2019 stellte die Europäische Kommission den sogenannten „Europäischen Grünen Deal“ vor, als integralen Bestandteil zur Umsetzung der Agenda 2030.<sup>7</sup> Der „Green Deal“ umfasst einen Fahrplan zur Umgestaltung der EU-Wirtschaft für eine nachhaltige Zukunft. Er stellt als übergeordnetes Ziel auf, Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Bis 2050 sollen in der EU die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null reduziert werden. Dieses Ziel wurde im Frühjahr 2020 in einem Vorschlag für ein europäisches Klimagesetz verankert. Darüber hinaus werden folgende weitere zentrale Themenbereiche identifiziert, für die im Rahmen des Fahrplans jeweils nächste Schritte der EU formuliert werden (insbesondere die Vorlage einer europäischen Industriestrategie, ein Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft sowie eine neue Landwirtschafts- und Biodiversitätsstrategie):

- Versorgung mit sauberer, erschwinglicher und sicherer Energie
- Mobilisierung der Industrie für eine saubere und kreislaforientierte Wirtschaft
- Energie- und ressourcenschonendes Bauen und Renovieren
- Nachhaltige und intelligente Mobilität
- Entwicklung eines fairen, gesunden und umweltfreundlichen Lebensmittelsystems
- Ökosysteme und Biodiversität erhalten und wiederherstellen
- Eine schadstofffreie Umwelt

<sup>6</sup> Europäische Kommission (2019a)

<sup>7</sup> Europäische Kommission (2019b)

Insgesamt soll das Leitbild der Nachhaltigkeit in alle Politikbereiche der EU integriert werden. Zur Finanzierung kündigte die Kommission an, eine Billion Euro

zu mobilisieren. Über den sogenannten „Mechanismus für einen gerechten Übergang“ soll sichergestellt werden, dass Strukturwandelprozesse hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft sozial verträglich verlaufen. Hier sieht die Kommission einen Fonds für die am stärksten betroffenen Regionen vor, der insgesamt 100 Milliarden Euro im Zeitraum 2021 bis 2027 zur Verfügung stellen soll.

## 2.4

### Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

**Die erste nationale Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland legte die Bundesregierung im Jahr 2002 zum Weltgipfel der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg vor. Sie kam damit einer auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro formulierten Aufforderung nach, Nachhaltigkeitsstrategien auf nationaler Ebene zu entwickeln. Seit 2004 wird die Strategie in Form von Fortschrittsberichten alle vier Jahre regelmäßig fortgeschrieben. Alle zwei Jahre dokumentieren zudem Indikatorenberichte des Statistischen Bundesamtes die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie. Vor dem Hintergrund der nationalen Umsetzung der globalen Agenda 2030 verabschiedete die Bundesregierung Anfang des Jahres 2017 eine umfassend überarbeitete Neuauflage mit dem Titel „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ (DNS).**

#### Aufbau der Strategie und inhaltliche Schwerpunkte

Mit der Verabschiedung der DNS hat die Bundesregierung die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 als zentrales Strukturelement für die Nachhaltigkeitsstrategie auf Bundesebene eingeführt. So entsprechen die 17 nationalen Ziele den globalen Zielsetzungen.<sup>8</sup> Kern der DNS ist ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem, welches Ziele mit Zeitrahmen zur Erfüllung, Indikatoren für ein kontinuierliches Monitoring, Regelungen zur Steuerung sowie Festlegungen zur institutionellen Ausgestaltung beinhaltet.

Die DNS zielt auf eine wirtschaftlich leistungsfähige, sozial ausgewogene und ökologisch verträgliche Entwicklung ab, wobei die „Planetaren Belastungsgrenzen“<sup>9</sup> zusammen mit der „Orientierung an einem Leben in Würde für alle“ die absolute äußere Beschränkung vorgeben. Die Planetaren Ökologischen Grenzen definieren demnach einen ‚sicheren Handlungsraum‘, innerhalb dessen Entwicklung, globale Gerechtigkeit, Wohlstand und ein ‚gutes Leben‘ dauerhaft gesichert werden können. In der DNS wird außerdem der erforderliche Transformationsprozess, die internationale Perspektive sowie der ebenen- und akteursübergreifende Ansatz hervorgehoben. Die Strategie sieht Maßnahmen zur Umsetzung der SDGs auf drei Ebenen vor: Maßnahmen mit Wirkung in Deutschland, Maßnahmen durch Deutschland mit weltweiten Wirkungen sowie Maßnahmen mit Deutschland im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Ländern.

#### Aktuelle Entwicklungen

Ende 2018 beschloss das Bundeskabinett eine Aktualisierung der DNS, welche die bisherige Strategie ergänzt. Die Aktualisierung umfasst neben einer Anpassung der Indikatoren unter anderem neu formulierte Prinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung sowie einen Bericht zu institutionellen Strukturen und zum Einbezug gesellschaftlicher Akteursgruppen. Weiterhin wurde das Projekt GNK vom Staatssekretärsausschuss der Bundesregierung als Leuchtturmprojekt 2018 zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ausgezeichnet. Zur Weiterentwicklung wurde 2018

<sup>8</sup> Vgl. Bundesregierung (2017)

<sup>9</sup> Vgl. Steffen et al. (2015)

ein „Peer Review“-Verfahren vom Rat für Nachhaltige Entwicklung durchgeführt, um Empfehlungen internationaler Expert\*innen einzuholen. Für eine breite Konsultation der Öffentlichkeit fanden von Oktober 2019 bis Februar 2020 zudem bundesweit Dialogkonferenzen statt. Die Ergebnisse der Konsultationen mündeten in eine überarbeitete Dialogfassung der DNS, die Anfang Oktober 2020 veröffentlicht wurde.<sup>10</sup>

## 2.5

### Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen

**Neben der Bundesregierung verfügt die große Mehrzahl der Bundesländer über eigene Nachhaltigkeitsstrategien. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat erstmals im Juni 2016 eine Nachhaltigkeitsstrategie für NRW (NHS NRW) beschlossen. Diese war die erste Strategie eines Bundeslandes, welche die globale Agenda 2030 und die SDGs systematisch berücksichtigt. Sie wurde im Rahmen einer breiten öffentlichen Konsultation diskutiert, unter anderem auf jährlichen Nachhaltigkeitstagungen und in Online-Beteiligungsphasen. Im September 2020 wurde eine umfangreiche Aktualisierung der NHS NRW durch einen Kabinettsbeschluss der Landesregierung verabschiedet.<sup>11</sup>**

#### Aufbau der Strategie und inhaltliche Schwerpunkte

Den Kern der aktualisierten NHS NRW aus dem Jahr 2020 bilden 67 Ziele und Indikatoren, die sich analog zur DNS am strukturellen Rahmen der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele orientieren. Jedes SDG wird außerdem durch Nachhaltigkeitspostulate und Vertiefungsbeispiele zu praktischen Umsetzungen auf den NRW-spezifischen Kontext heruntergebrochen. Themenübergreifende Umsetzungsinstrumente und -strukturen werden in spezifischen Unterkapiteln der Strategie aufgeführt und durch die NRW-Nachhaltigkeitsberichterstattung ergänzt, die der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) über das Portal [www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de](http://www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de) veröffentlicht.

#### Aktuelle Entwicklungen

Über den Fortschritt der Umsetzung der NHS NRW soll einmal pro Legislaturperiode online Bericht erstattet werden. Begleitet werden soll die Vorbereitung des Fortschrittsberichts von einem breiten Beteiligungsprozess unterschiedlicher Stakeholder\*innen. Auf Grundlage der 67 Ziele und Indikatoren wird IT.NRW den Internet-Auftritt unter [www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de](http://www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de) überarbeiten. Zudem wird ein Nachhaltigkeitsbeirat von der Landesregierung eingesetzt, der bei der Umsetzung, Evaluierung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie beratend zur Seite steht.

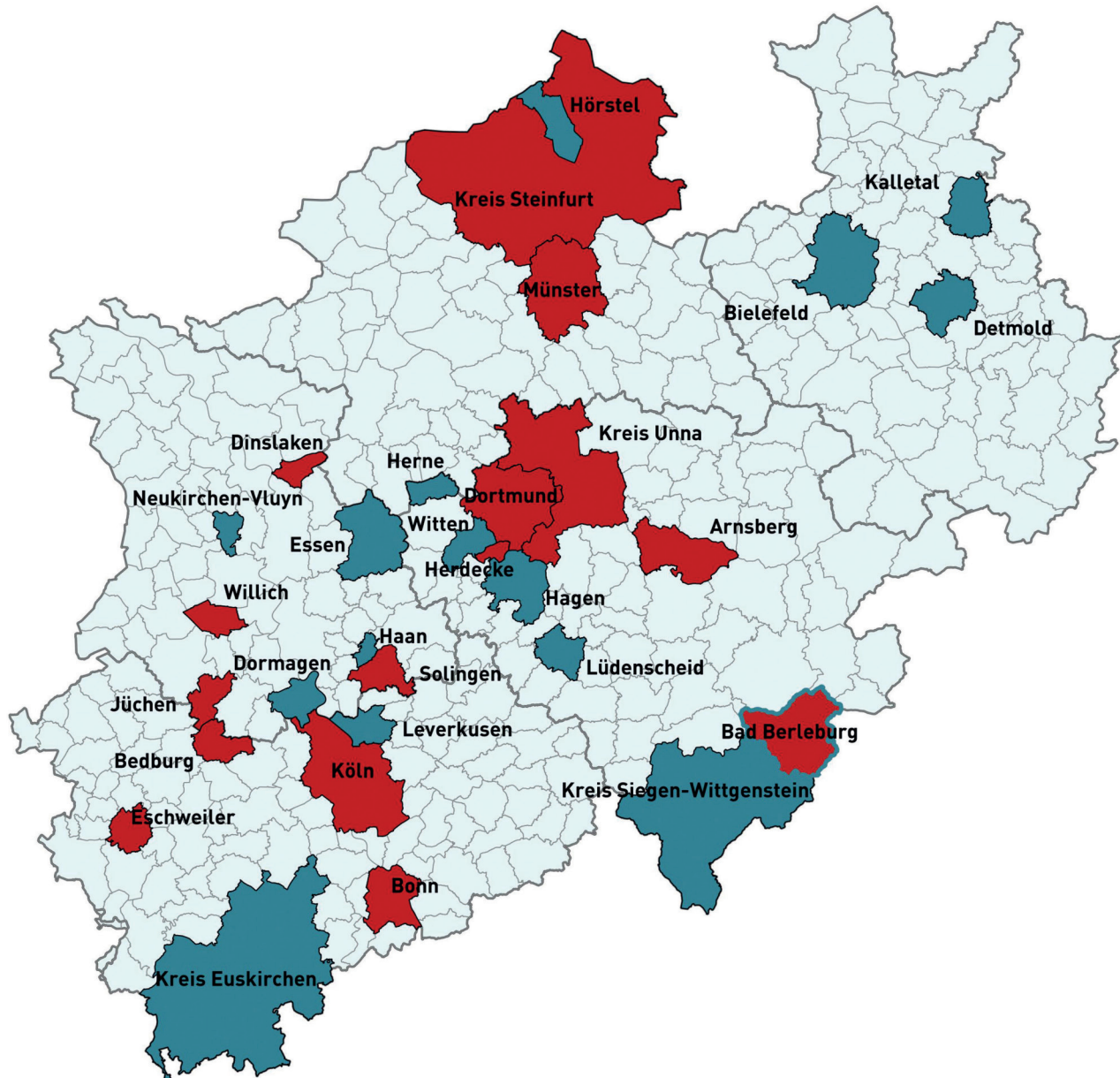
10 Bundesregierung (2020)

11 Landesregierung NRW (2020)



GLOBAL  
NACHHALTIGE  
KOMMUNE NRW

## Übersicht der 30 Modellkommunen des Projekts GNK NRW (erste und zweite Projektlaufzeit)



GNK NRW Kommunen  
der ersten Projektlaufzeit

GNK NRW Kommunen  
der zweiten Projektlaufzeit

Abbildung 3: Die 30 Modellkommunen des Projektes GNK NRW / © LAG 21 NRW

## 3

# Modell zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene

Das GNK NRW-Modell zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene basiert auf einem kooperativen Planungsverständnis.<sup>12</sup> Alle relevanten Akteure werden von Beginn an im gesamten Planungsprozess eingebunden, sodass die Nachhaltigkeitsstrategien gemeinsam in einem partizipativen Prozess entwickelt werden.

Die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien ist zudem als kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) angelegt (siehe Abbildung 4). Der KVP stellt als fortwährender Überarbeitungszyklus die Wirksamkeits- und Erfolgskontrolle des Handlungsprogramms der Nachhaltigkeitsstrategie sicher und zielt auf die stetige

Verbesserung und Weiterentwicklung der formulierten Inhalte (u. a. thematische Leitlinien sowie strategische und operative Ziele) ab.

Nach dem GNK NRW - Modell gliedert sich die Entwicklung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie in sechs wesentliche Arbeitsschritte (siehe Abbildung 4): 1.) Einrichtung einer Aufbauorganisation, 2.) Bestandsaufnahme, 3.) Erarbeitung des Handlungsprogramms, 4.) Politischer Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie, 5.) Umsetzung und Monitoring sowie 6.) Evaluation und Fortschreibung. In den folgenden Kapiteln werden die einzelnen Arbeitsschritte modellhaft dargestellt.

## Überblick

3.1 — Aufbauorganisation	17
3.2 — Bestandsaufnahme und Vorstellung der Themenfelder einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung	19
3.3 — Erarbeitung des Handlungsprogramms	22
3.4 — Formeller Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie	24
3.5 — Umsetzung und Monitoring	24
3.6 — Evaluation und Fortschreibung	24



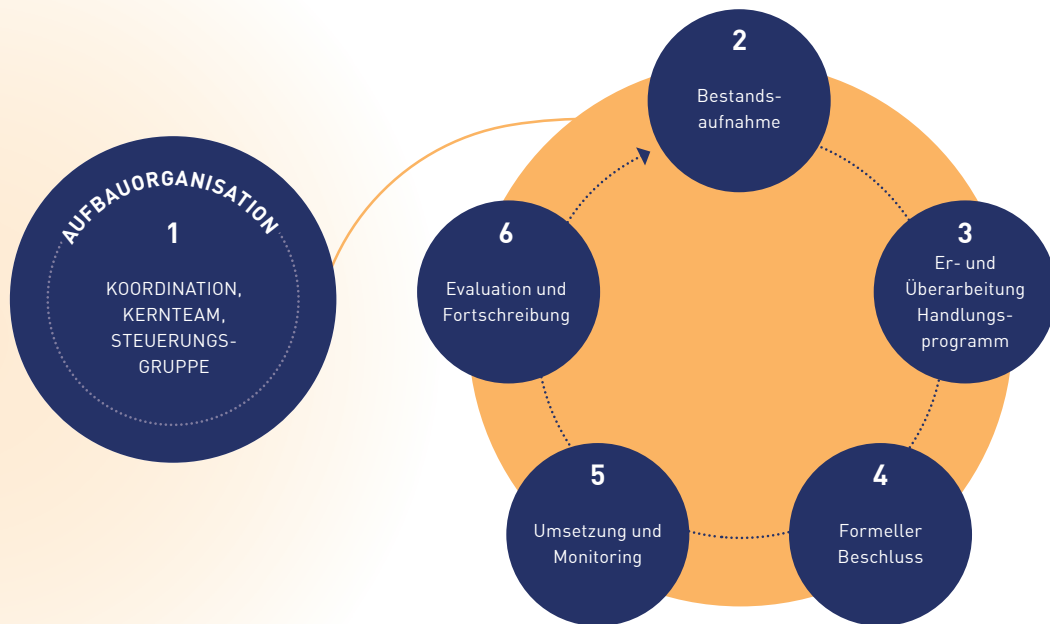


Abbildung 4: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) / © LAG 21 NRW

## 3.1

### Aufbauorganisation

Das Modell sieht für die Entwicklung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie die Bildung von drei Arbeitsgremien vor: 1.) Koordination, 2.) Kernteam und 3.) Beirat (siehe Abbildung 5). Die unterschiedlichen Gruppen sind zuständig für die Organisation des Prozesses, die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, eine regelmäßige Berichterstattung sowie die Verstetigung der Strategie. Klar definierte Arbeitsstrukturen mit konkreten Verantwortlichkeiten erhöhen dabei die Prozesssicherheit, Transparenz und Effizienz in der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure.<sup>13</sup>

<sup>12</sup> vgl. Selle (2000)

<sup>13</sup> vgl. Wagner (2015): 72ff.

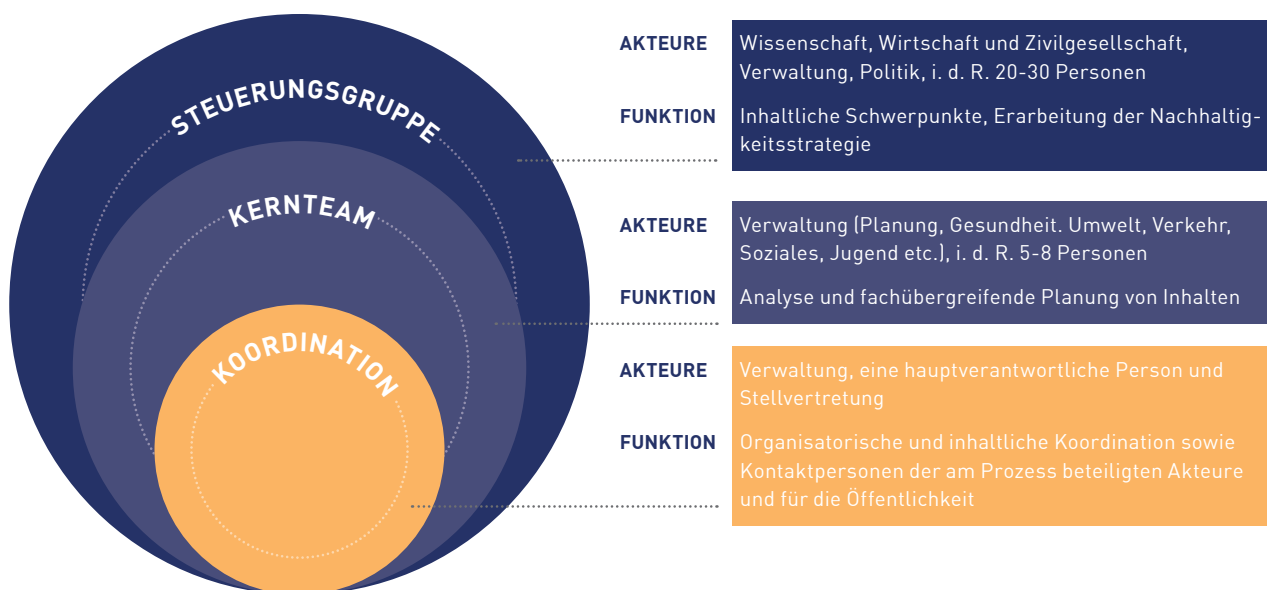


Abbildung 5: Aufbauorganisation / © LAG 21 NRW



## Koordination

Die Koordination besteht aus einer für den Prozess hauptverantwortlichen Person aus der Verwaltung sowie einer Stellvertretung. Die Koordination übernimmt primär die Aufgabe, den Entwicklungs- und Umsetzungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie organisatorisch zu steuern. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für die unterschiedlichen Akteure und Projektbeteiligten und darüber hinaus für die Ergebnissicherung und die kontinuierliche interne und externe Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit) zuständig. Die Koordination ist dabei Teil des Kernteams (siehe Abbildung 5).

## Kernteam

Das Kernteam stellt ein verwaltungsinternes Arbeitsgremium dar und setzt sich i. d. R. aus ca. zehn bis fünfzehn Personen aus unterschiedlichen Fachämtern zusammen (z. B. Planung, Gesundheit, Umwelt, Verkehr, Soziales, Jugend, Wirtschaftsförderung). Zentrale Aufgabe des Kernteams ist die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Beiratssitzungen, die Aufarbeitung vorangegangener Prozesse mit Bezug zur Nachhaltigen Entwicklung und die Beschaffung notwendiger projektrelevanter Informationen. Das Kernteam unterstützt weiterhin die Koordination bei der Organisation und Begleitung des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses der Nachhaltigkeitsstrategie. Das Kernteam ist Teil des Beirats (siehe Abbildung 5) und nimmt an deren Sitzungen teil. Im Verlauf des Projekts trifft sich das Kernteam zudem regelmäßig zwischen den Beiratssitzungen, um deren Inhalte vor- bzw. nachzubereiten.

## Beirat

Der Beirat setzt sich aus verschiedenen institutionellen Akteuren zusammen, die aufgrund ihrer Stellung oder Funktion unterschiedliche gesamtgesellschaftliche Interessen vertreten. Dieses Arbeitsgremium versteht sich daher als Format zur Beteiligung von Stakeholdern und ist ein Spezifikum des Managementmodells für die partizipative Entwicklung von integrierten Nachhaltigkeitsstrategien der LAG 21 NRW. Es fußt auf dem o. g. Prinzip der kooperativen Planung.<sup>14</sup>

Der setzt sich i. d. R. aus 30 bis 60 Personen zusammen. Als fester Bestandteil des Beirats sind Vertreter\*innen der im Rat der Kommune vertretenden Fraktionen einzubinden. Weitere zu beteiligende Akteure bzw. Institutionen sollen

<sup>14</sup> vgl. Selle (2000)

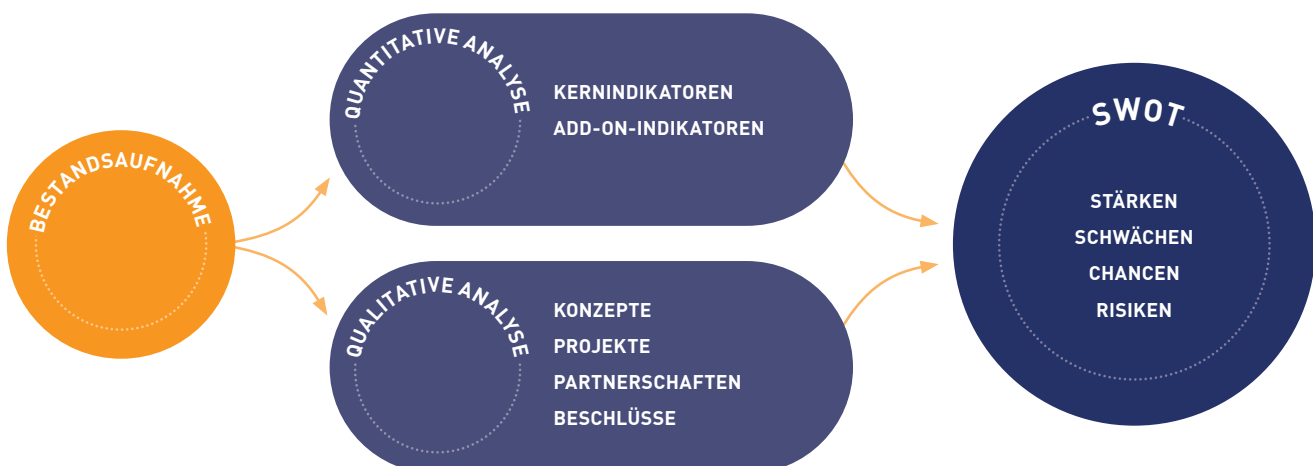


Abbildung 6: Elemente der Bestandsaufnahme / © LAG 21 NRW (Ergänzung / © LAG 21 NRW)

ein breites thematisches Spektrum abbilden. Potenzielle Akteure können Wirtschaftsunternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen (NRO), Verbände, Jugendinitiativen, Kirchen etc. sein. Die zentrale Aufgabe der Steuerungsgruppe ist die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie des Handlungsprogramms. Unter Berücksichtigung der spezifischen (Fach-) Expertisen entwickeln die in der Steuerungsgruppe beteiligten Akteure gleichberechtigt, konstruktiv und dialogorientiert die Ziele des Handlungsprogramms.

Die Entscheidungshoheit über die Nachhaltigkeitsstrategie und die Umsetzung der unterschiedlichen Ziele obliegt den formalen Entscheidungsorganen, d. h. den Ausschüssen und Räten der einzelnen Kommunen.

## 3.2

### Bestandsaufnahme und Vorstellung der Themenfelder einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung

Die systematische Bestandsaufnahme dient der Beschreibung des derzeitigen Zustands einer Kommune.<sup>15</sup> Sie ermöglicht eine allgemeine Einschätzung der lokalen Entwicklungstrends. Hierzu werden zum einen statistische Daten (quantitative Analyse) und zum anderen bestehende Konzepte und Strategien, Projekte, (internationale) Städte- oder Projektpartnerschaften sowie politische Beschlüsse (qualitative Analyse) herangezogen und ausgewertet. Die zentrale Fragestellung dabei ist: „Welchen Beitrag leistet die Kommune derzeit zur Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung und der SDGs?“. Abbildung 6 gibt einen schematischen Überblick über die Elemente der Bestandsaufnahme, die im Folgenden beschrieben werden.

#### Quantitative Analyse

Die quantitative Analyse beruht auf einem Indikatorenset, das von der LAG 21 NRW im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW (MULNV) und in Abstimmung mit dem Deutschen Städtetag, dem Städte- und Gemeindebund NRW, dem Landkreistag NRW sowie dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), der Bertelsmann Stiftung und IT.NRW entwickelt wurde.<sup>16</sup> Für eine kommunenspezifische Vertiefung und Ergänzung wird das Indikatorenset mit zusätzlichen kommunalen Indikatoren („Add-On-Indikatoren“) ergänzt.

#### Qualitative Analyse

Lokale Aktivitäten im Bereich einer Nachhaltigen Entwicklung im Kontext der Agenda 2030 umfassen im Projekt GNK NRW lokale Konzepte und Strategien, Projekte und Maßnahmen, (internationale) Städte- oder Projektpartnerschaften sowie politische Beschlüsse. Diese Punkte sind als Bestandteile der qualitativen Analyse definiert und zielen auf einen umfassenden Überblick über die lokalen Aktivitäten im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung in der Kommune ab. Im Rahmen der qualitativen Analyse werden die relevanten Konzepte und Strategien unter anderem auf bereits formulierte Zieldefinitionen (strategische und operative Ziele) durchsucht, sodass Ziele systematisch dargestellt, aber auch Zielkonflikte identifiziert werden können. Weiterhin werden Projekte und Maßnahmen, Städte- oder Projektpartnerschaften mit Kommunen im Ausland sowie politische Beschlüsse gesammelt, die einen direkten oder indirekten Einfluss auf eine Nachhaltige Entwicklung und die Globalen Nachhaltigkeitsziele haben.

<sup>15</sup> vgl. Scholles (2008)

<sup>16</sup> vgl. Reuter et al. (2016)

## Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT)

Die zusammengefassten Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Bestandsaufnahme werden in Form von zehn themenfeldspezifischen Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analysen (SWOT-Analyse) dargestellt. Die zehn vordefinierten Themenfelder kommunaler Nachhaltigkeit wurden im Vorfeld aus der DNS, der NHS NRW und den in der ersten GNK NRW-Projektlaufzeit erarbeiteten kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien abgeleitet. Die SWOT-Analyse dient als Entscheidungshilfe für die Auswahl der priorisierten Themenfelder im Rahmen des partizipativen Erarbeitungsprozesses des Handlungsprogramms.

## Vorstellung der Themenfelder einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung

Im Rahmen des GNK NRW Modells wird mit zehn Themenfeldern einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung gearbeitet. Damit sich die Kommunen in einem ersten Durchlauf inhaltlich stärker fokussieren können, ist im Projektverlauf vorgesehen, dass zunächst fünf bis maximal sechs Themenfelder ausgewählt und bearbeitet werden. Die Auswahl erfolgt in den Modellkommunen durch die Steuerungsgruppe auf Grundlage der Bestandsaufnahme. In weiteren Fortschreibungen kann das Handlungsprogramm sukzessive um zusätzliche Themenfelder ergänzt werden. Die Themenfelder stellen eine Synthese aus den Zielen der Agenda 2030 und kommunalen Kompetenzbereichen dar, die sich oftmals auch in den Zuständigkeiten der politischen Ausschüsse in den Kommunen widerspiegeln. Weiterhin bilden die zehn Themenfelder auch mittlerweile bundesweit einen inhaltlichen Orientierungsrahmen für kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung, so sind ein zentrales Strukturelement des vom Rat für Nachhaltige Entwicklung 2021 veröffentlichten „Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK)“. Die folgende Übersicht stellt die zehn Themenfelder einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung mit ihren jeweiligen Kernbezügen zu den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen dar.



**Nachhaltige Verwaltung** • **SDG 5:** Geschlechtergerechtigkeit | **SDG 10:** Weniger Ungleichheiten | **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden | **SDG 12:** Nachhaltige/r Konsum und Produktion | **SDG 16:** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | **SDG 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

**Lebenslanges Lernen & Kultur** • **SDG 4:** Hochwertige Bildung | **SDG 10:** Weniger Ungleichheiten | **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden | **SDG 16:** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.



**Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften** • **SDG 5:** Geschlechtergerechtigkeit | **SDG 8:** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | **SDG 9:** Industrie, Innovation und Infrastruktur | **SDG 10:** Weniger Ungleichheiten | **SDG 12:** Nachhaltige/r Konsum und Produktion | **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz.



**Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft • SDG 1:** Keine Armut | **SDG 3:** Gesundheit und Wohlergehen | **SDG 4:** Hochwertige Bildung | **SDG 5:** Geschlechtergerechtigkeit | **SDG 10:** Weniger Ungleichheiten | **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden.



**Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben • SDG 2:** Kein Hunger | **SDG 3:** Gesundheit und Wohlergehen | **SDG 6:** Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen | **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden | **SDG 12:** Nachhaltige/r Konsum und Produktion | **SDG 14:** Leben unter Wasser.

**Globale Verantwortung & Eine Welt • SDG 4:** Hochwertige Bildung | **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden | **SDG 12:** Nachhaltige/r Konsum und Produktion | **SDG 16:** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | **SDG 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.



**Klimaschutz & Energie • SDG 7:** Bezahlbare und saubere Energie | **SDG 9:** Industrie, Innovation und Infrastruktur | **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden | **SDG 12:** Nachhaltige/r Konsum und Produktion | **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz.

**Nachhaltige Mobilität • SDG 3:** Gesundheit und Wohlergehen | **SDG 9:** Industrie, Innovation und Infrastruktur | **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden | **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz.



**Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung • SDG 2:** Kein Hunger | **SDG 6:** Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen | **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden | **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz | **SDG 14:** Leben unter Wasser | **SDG 15:** Leben an Land.

**Wohnen & Nachhaltige Quartiere • SDG 10:** Weniger Ungleichheiten | **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden | **SDG 12:** Nachhaltige/r Konsum und Produktion | **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz.



## 3.3

### Erarbeitung des Handlungsprogramms

**Das Handlungsprogramm bildet gemeinsam mit der Präambel den Kern der Nachhaltigkeitsstrategie und ist eine strategische Handlungsanleitung für die Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung in der Kommune im Kontext der Agenda 2030.**

#### PRÄAMBEL

- Beschreibt die kommunenspezifische Motivation zur Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie
- Stellt die intendierte Wirkungsweise der Nachhaltigkeitsstrategie dar
- Ordnet die Strategie in das gesamte Portfolio der Aktivitäten der Kommune ein

#### HANDLUNGSPROGRAMM



↑ **ABSTRAKTER:** handlungsleitend



↓ **DETAILLIERTER:** planungs- und handlungsorientiert

##### MARKENBAUSTEINE

- Zeigen eine visionäre Entwicklung in verschiedenen Themenfeldern auf
- Sind motivierend und aktiv formuliert und sprechen einen großen Akteurskreis an
- Geben dem technischen Konstrukt „Strategie“ eine emotionale Note und mobilisieren so Unterstützung

##### STRATEGISCHE ZIELE

- Legen die langfristige Ausrichtung in den Themenfeldern fest (am Zieljahr der Agenda 2030 orientiert)
- Benennen, was im Jahr 2030 in der Kommune im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll
- Gliedern ein Themenfeld in bestimmte Teilbereiche

##### OPERATIVE UMSETZUNGEN

- Werden aus strategischen Zielen abgeleitet und verfügen über einen starken Handlungscharakter
- Sind auf einen kurz- bzw. mittelfristigen Zeithorizont ausgerichtet
- Werden so konkret formuliert, dass sie leicht kommunizierbar und überprüfbar sind. Sie sind spezifisch, messbar, akzeptiert bzw. ambitioniert, realistisch und terminiert (SMART)
- Dienen als Ankerpunkte zur Darstellung der Bezüge zu den Nachhaltigkeitszielsetzungen übergeordneter Strategien (Agenda 2030, DNS, NHS NRW)

**Das Handlungsprogramm beinhaltet:**

- Leitlinien;
- die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in Form eines hierarchischen Zielsystems aus strategischen und operativen Zielen;
- den Beitrag der Kommune zur Zielerreichung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und weiterer übergeordneter Strategien (DNS, NHS NRW).

Die Konkretisierung und Planungsrelevanz der Nachhaltigkeitsstrategie nimmt dabei von der abstrakten Ebene der Leitlinien bis hin zu den operativen Zielen zu (s. Abbildung 7).



## 3.4

### Formeller Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird von den formalen Entscheidungsorganen (Ausschüsse und Rat) offiziell beschlossen. Der formelle Beschluss dient der politischen Legitimation der Nachhaltigkeitsstrategie, sodass sie handlungsleitend in allen Bereichen der kommunalen bzw. regionalen Entwicklung Berücksichtigung findet. Das Handlungsprogramm zur Nachhaltigkeitsstrategie wird dabei als „lebendiges“ Dokument verstanden. Es ist beabsichtigt, während der Umsetzung des Handlungsprogramms konkrete Maßnahmen zu erarbeiten und Kooperationen mit Partner\*innen einzugehen.

## 3.5

### Umsetzung und Monitoring

Nach dem erfolgreichen formellen Beschluss beginnt die Umsetzung der im Handlungsprogramm formulierten Ziele. Die Umsetzungsphase wird durch ein kommunenspezifisches Monitoring begleitet, auf dessen Grundlage der Zielerreichungsgrad der operativen Zielsetzungen und somit der Erfolg der Strategie regelmäßig evaluiert werden kann.

Monitoring bedeutet eine kontinuierliche, systematische Erfassung, Beobachtung oder Überwachung eines Systems, Vorgangs oder Prozesses. Für das Projekt GNK NRW sind zwei Typen des Monitorings relevant: Monitoring der Umsetzung (maßnahmenbezogen) und Monitoring der Wirksamkeit (wirkungsbezogen).<sup>17</sup> Während sich das maßnahmenbezogene Monitoring auf Handlungsziele bezieht und den Vollzug von Maßnahmen oder Projekten misst, beurteilt das wirkungsbezogene Monitoring die Erreichung der auf operativer Ebene eingeführten Zielsetzungen. Zwischen diesen beiden Monitoring-Typen besteht eine Mittel-Zweck-Beziehung, genauso wie sie auch für Ziele unterschiedlicher Ebenen kennzeichnend ist.<sup>18</sup>

<sup>17</sup> vgl. Gnest (2008): 617f.

<sup>18</sup> vgl. Ebd.



# 3.6

## Evaluation und Fortschreibung

Laut der deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) ist eine Evaluation die systematische Untersuchung des Nutzens oder Werts eines Gegenstands (z. B. Programm, Projekt, Produkt, Organisation, Forschung etc.). Die Ergebnisse und Empfehlungen der Evaluation müssen dabei nachvollziehbar auf der Grundlage von empirisch gewonnenen qualitativen und/oder quantitativen Indikatoren beruhen.<sup>19</sup> Indikatoren stellen dabei definierte Messinstrumente bzw. Anzeiger dar, die Aufschluss über den Grad der Zielerfüllung geben.<sup>20</sup> Der Unterschied zwischen Monitoring und Evaluation besteht vor allem darin, dass das Monitoring kontinuierlich Routineabfragen wahrnimmt und daher mehr der Bestandsaufnahme dient. Evaluationen untersuchen hingegen die Wirkungen eines Programms und versuchen, den Ursachen auf den Grund zu gehen. Die Evaluation umfasst demnach in der Regel immer auch eine Ursachen- und Folgenanalyse und ist somit breiter angelegt und tiefer ausgerichtet. Bei der Evaluation wird, anders als beim Monitoring, auch das Gesamtkonzept hinterfragt und ggf. angepasst.<sup>21</sup>

Die Fortschreibung und Weiterentwicklung des Handlungsprogramms und der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt auf Grundlage der Evaluationsergebnisse, die im Rahmen des KVP erarbeitet werden. Die Überarbeitung erfolgt dabei vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen (Fehleinschätzungen, Trends etc.) sowie des Zielerreichungsgrads auf operativer Ebene. Ab der ersten Fortschreibung besteht zudem die Möglichkeit, Zeitreihen darzustellen und positive und negative Entwicklungen zu analysieren. Analog zur ursprünglichen Nachhaltigkeitsstrategie wird auch die Fortschreibung formell beschlossen.



19 vgl. DeGEval (2002): 15  
20 vgl. Scholles (2008): 319  
21 vgl. Stockmann (2004): 1

## 4

# Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Herne

Das folgende Kapitel skizziert die Arbeitsschritte, die der Erarbeitung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Herne zugrunde liegen. Das Kapitel beinhaltet ein kommunales Kurzportrait, die Vorstellung

der Aufbauorganisation und des Projektablaufs sowie eine Darstellung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der daraus resultierenden Themenfeldauswahl.

## Überblick

4.1 — Kommunales Kurzportrait	27
4.2 — Aufbauorganisation	28
4.3 — Projektablauf	30
4.4 — Bestandsaufnahme und priorisierte Themenfelder	31



Miteinander in der Herner Innenstadt

## 4.1

### Kommunales Kurzportrait

Herne ist eine lebenswerte Stadt inmitten der Metropole Ruhr, einem der größten europäischen Ballungsräume. Über 160.000 Menschen wohnen in der Großstadt verteilt auf die vier Stadtbezirke Wanne, Eickel, Herne-Mitte und Sodingen. Überregional bekannt ist die Stadt für die Ausrichtung der Cranger Kirmes, einem der größten Volksfeste Deutschlands, das jährlich Millionen von Besucher\*innen verzeichnet.

Die Geschichte Hernes ist eng mit dem Bergbau in der Region verknüpft. Mit dem Ende der Kohleförderung entstanden auf ehemaligen Zechengeländen in Herne Industrie- und Gewerbegebiete, Grünanlagen und Erholungsgebiete. Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt schreitet in den Branchen Gesundheitswirtschaft, Logistik, Maschinenbau und Chemie voran. Mit Neuansiedlungen konnten neue Arbeitsplätze geschaffen und Gewerbesteuerereinnahmen gesteigert werden. Trotz des erfolgreichen Strukturwandels ist der wirtschaftliche Aufholprozess Hernes noch nicht abgeschlossen. Die Stadt arbeitet weiter an der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, wie beispielsweise im Netzwerk Bündnis für Arbeit. Auch die Aufwertung der Innenstädte wie sie z.B. im Vorhaben „Neue Höfe Herne“ im ehemaligen Hertie-Haus umgesetzt werden, liefern wichtige Impulse für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Im interkommunalen Beratungsprojekt Ökoprofit werden lokale Unternehmen gestärkt, indem Impulse zur nachhaltigen Ausrichtung an die Organisationen vermittelt werden.

Die zentrale Lage, das urbane Umfeld, attraktive Grünflächen und ein günstiges Mietpreisniveau machen Herne als Wohnstandort attraktiv. Dies zeigen auch die Wohnbauprojekte, die in den vergangenen Jahren initiiert und umgesetzt wurden. So wird z. B. im „we-House“ ein Hochbunker zu einem gemeinschaftlichen, sozial-ökologischen Wohnprojekt umgestaltet. Um die steigende Nachfrage nach qualitativem und bezahlbarem Wohnraum zu decken, sind Investitionen in den Gebäudebestand notwendig. Alte Immobilien werden ohne entsprechende Sanierungen heutigen Wohnansprüchen und energetischen Standards nicht gerecht. Einen Ansatzpunkt für eine klimagerechte Entwicklung bietet das Sanierungsmanagement Innovation-City Herne-Mitte. Bewohner\*innen und andere Akteur\*innen erhalten hier ein niedrigschwelliges Beratungsangebot zur energetischen Sanierung.

Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung gesundheitsbezogener Versorgungsstrukturen und die Gestaltung gesunder Lebensbedingungen stellt eine wichtige Aufgabe der Stadt dar. Themen wie der Fachkräftemangel im Gesundheitssektor und Auswirkungen des Klimawandels auf die Wohnsituation der Menschen müssen dabei im Blick behalten werden. Mit fünf Krankenhäusern und einer hohen Dichte an niedergelassenen Ärzt\*innen, Therapeut\*innen und weiteren Dienstleister\*innen verfügt Herne über eine bedeutsame medizinische Infrastruktur. Auch die gesundheitsbezogenen Wohn- und Lebensbedingungen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten weiterentwickelt. Im kommunalen Modellprojekt First Mover werden hierzu bspw. auf der Quartiersebene gesundheitsförderliche und präventive Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität entwickelt.

Die kulturelle Vielfalt der Bewohnerschaft ist seit mehr als 150 Jahren ein wesentlicher Bestandteil der Herner Stadtgesellschaft. Interkulturalität wird in vielen Bereichen der Stadt gelebt und gefördert: Von der Kultur über den Sport, von Stadtentwicklung bis hin zur Bildung. Dabei werden auch Schwierigkeiten offen angesprochen. Eine Anlaufstelle stellt das kommunale Integrationszentrum dar. Mit einem großen Angebot wird die gesellschaftliche Teilhabe von zugewanderten Menschen gestärkt und ein Beitrag zu einem gleichberechtigten Zusammenleben der verschiedenen Kulturen in der Stadt geleistet.

Projekte zur nachhaltigen Entwicklung werden seit Jahren von der Stadt Herne, ursprünglich aus dem Zusammenschluss der Lokalen Agenda 21 heraus, umgesetzt. So wurde die Stadt als 1000. Fairtrade-Stadt weltweit ausgezeichnet und setzt sich mit einer Vielzahl von Aktionen und Angeboten für einen global-gerechteren Welt-handel ein. Im Projekt „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“ wurden niedrigschwellige Nachhaltigkeitsinitiativen mit einem Beteiligungsprozess umgesetzt.

Um Herne auch in Zukunft als lebenswerte Stadt zu erhalten, sind die Interessen heutiger und zukünftiger Generationen in den Blick zu nehmen und zu berücksichtigen. Das gilt sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozialer und ökologischer Hinsicht. Mit der Teilnahme am Projekt Global Nachhaltige Kommune NRW konnte mit verschiedenen Akteur\*innen der Stadtgesellschaft eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt werden, die das Engagement für eine zukunftsfähige Stadt langfristig bündelt. Die Herausforderungen, die sich für eine Nachhaltige Entwicklung lokal und global ergeben, werden damit gemeinsam und wirksam in Herne angegangen.

## 4.2

### Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation im Rahmen von GNK NRW in der Stadt Herne gliedert sich in die drei Arbeitsgremien Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe. Als Koordinator steuert der Lokale-Agenda-21-Beauftragte Thomas Semmelmann aus dem Fachbereich Umwelt und Stadtplanung den Projektablauf vor Ort und ist die Ansprechperson, für die am Prozess beteiligten oder interessierten Personen. Als Koordinator nimmt er eine zentrale Rolle in der Aufbauorganisation ein.

Für die inhaltliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung der Steuerungsgruppensitzungen wurde ein verwaltungsinternes Kernteam gebildet. Dem Ansatz einer integrierten Kommunalentwicklung folgend ist das Kernteam fachbereichsübergreifend besetzt, sodass bei der Bearbeitung von Projekthinhalten die Perspektiven und Herausforderungen verschiedener Fachbereiche berücksichtigt werden (siehe Abbildung 8). Durch die Besetzung mit Mitarbeitenden in

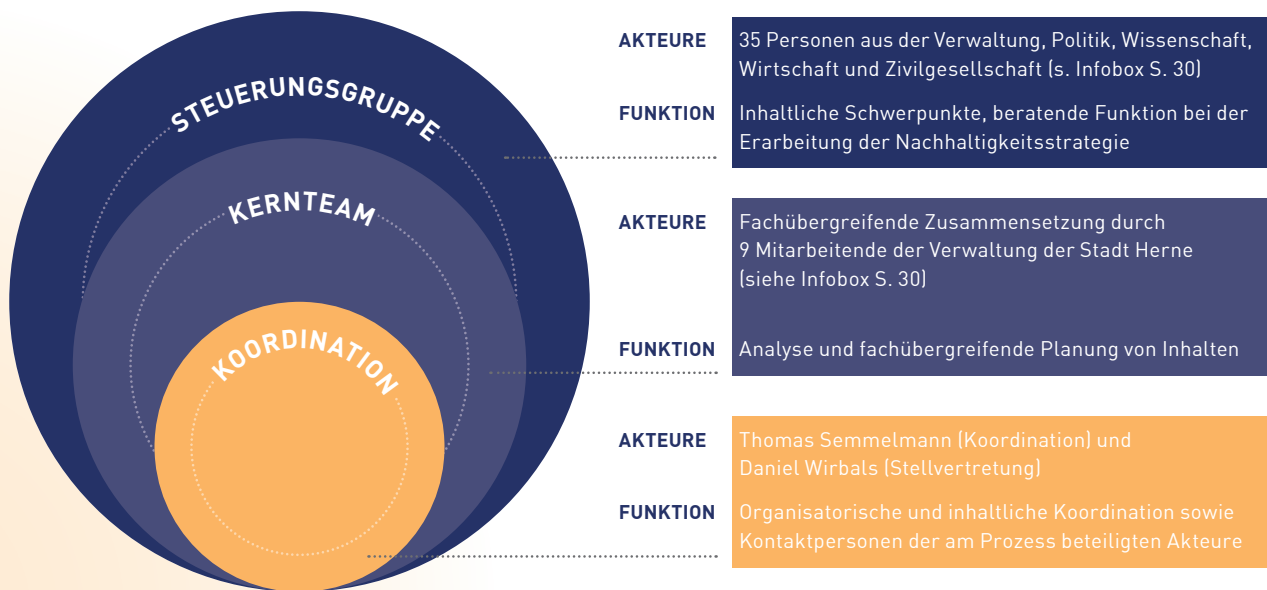


Abbildung 8: Zusammensetzung der Arbeitsgremien / © LAG 21 NRW

leitenden Funktionen konnten eine hohe fachliche Expertise sowie eine Integration der Projekthinhalte und -strukturen in die jeweiligen Fachbereiche gewährleistet werden.

Das zentrale Arbeitsgremium für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie stellt die Steuerungsgruppe dar, in der neben dem Kernteam lokale Akteure aus verschiedenen Sektoren (Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft) vertreten sind. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe (siehe Abbildung 8) nehmen besondere Funktionen innerhalb Hernes ein und stellen gemeinsam eine fachlich breit aufgestellte Arbeitsgruppe dar, die sowohl ökologische, soziale als auch wirtschaftliche Interessen angemessen widerspiegeln.



Gruppenfoto zur 1. Sitzung der Steuerungsgruppe am 28.01.2020



### **Folgende Institutionen haben sich kontinuierlich in der Steuerungsgruppe am Erarbeitungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie in Herne beteiligt:**

- Kernteam (Büro des Oberbürgermeisters, Fachbereichsleiter\*innen und Vertreter\*innen des Büros des Oberbürgermeisters, der Bereiche „Kinder-Jugend-Familie“, „Soziales“, „Tiefbau und Verkehr“, „Schule und Weiterbildung“, „Gesundheitsmanagement“, „Umwelt und Stadtplanung“)
- Vertreter\*innen der Fraktionen des Gemeinderats (CDU, Grüne, SPD, Piraten)
- Stadtwerke Herne
- Ifürel EMSR-Technik GmbH & Co. KG
- Engler Immobilien Gruppe
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne
- Handwerkskammer
- HCR Herne
- Touristische Projekte
- Ruhrvalley
- Solar Bioproducts Ruhr
- Steuerungsgruppe der Fair Trade Town
- BUND Kreisgruppe Herne
- ADFC Kreisverband Herne
- Biologische Station Ruhr-Ost
- Zeppelin-Zentrum
- AWO Ruhr Mitte
- Caritasverband Herne
- DRK Herne
- Diakonie Herne
- Paritätischer
- Ruhrwerk e.V.
- Verbraucherzentrale Herne
- Verkehrswacht Wanne-Eickel e. V.

## 4.3

### **Projektablauf**

Für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden in der Stadt Herne drei Steuerungsgruppensitzungen durchgeführt (siehe Abbildung 9). Im Vorfeld zur ersten Sitzung am 28.01.2020 wurde gemeinsam von der LAG 21 NRW und dem Kernteam eine Bestandsaufnahme zum Zustand einer Nachhaltigen Entwicklung in Herne erarbeitet. Diese diente als Grundlage für die Auswahl der Themenfelder, die im weiteren Projektverlauf behandelt werden sollten. Der weitere Prozessablauf musste aufgrund des einschneidenden Verlaufs der COVID-19-Pandemie angepasst werden. Eine breite Beteiligung der Steuerungsgruppe blieb dennoch nicht aus. So konnten im Vorfeld der zweiten, in den September 2020 verschobenen, Steuerungsgruppensitzung Leitlinien und strategische Ziele mit Hilfe von Online-Befragungen entwickelt werden und durch operative Ziele konkretisiert werden. Die dritte Sitzung der Steuerungsgruppe, die wegen der weiterhin angespannten Pandemielage per Videokonferenz am 02.11.2020 stattfand, diente der finalen Diskussion der operativen Ziele, sodass diese schließlich einstimmig von der Steuerungsgruppe verabschiedet werden konnten.



Posterrundgang im Rahmen der ersten 1. Sitzung der Steuerungsgruppe am 28.01.2020

## 4.4

### Bestandsaufnahme und priorisierte Themenfelder

Zu Beginn des Prozesses erarbeiteten die LAG 21 NRW und das Kernteam gemeinsam eine Bestandsaufnahme, die den Zustand einer Nachhaltigen Entwicklung in der Stadt Herne analysiert. Sie zeigt zurückliegende Entwicklungen sowie aktuelle Aktivitäten Hernes in verschiedenen Themenfeldern auf und schildert Handlungserfordernisse für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung. Wie in Kapitel 3.2 beschrieben, gliederte sich die Bestandsaufnahme in eine quantitative und qualitative Analyse. Mittels vordefinierter Indikatoren und zusätzlichen kommunenspezifischen Indikatoren der Stadt Herne wurden zunächst zentrale Entwicklungstrends aufgezeigt. Anschließend wurden bestehende Konzepte, Projekte, Partnerschaften und politische Beschlüsse der Stadt analysiert. Das Indikatorenset sowie eine Übersicht der analysierten Dokumente findet sich im Anhang. Die gesammelten Erkenntnisse wurden für jedes der zehn, in Kapitel 3.2 vorgestellten, Themenfelder einer nachhaltigen Kommunalentwicklung im Rahmen einer SWOT-Analyse zusammengefasst. Das ausführliche Dokument zur Bestandsaufnahme liegt der Stadt Herne vor, es kann auf Anfrage bezogen werden.

Im Rahmen der ersten Steuerungsgruppensitzung wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme vorgestellt und diskutiert. Darauf aufbauend wurden die folgenden Schwerpunktthemen für die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Herne festgelegt:

1. Lebenslanges Lernen & Kultur
2. Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft
3. Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben
4. Globale Verantwortung & Eine Welt
5. Wohnen & Nachhaltige Quartiere
6. Nachhaltige Verwaltung



# 5

# Handlungsprogramm der Stadt Herne

Das Handlungsprogramm der Stadt Herne besteht aus einer übergeordneten Präambel sowie aus thematischen Leitlinien, einem Zielsystem aus strategischen und operativen Zielen und einer Maßnahmen- und Ressourcenplanung für die Umsetzung je priori-

siertem Themenfeld (siehe Kapitel 4.3). Abbildung 10 zeigt eine Übersicht der thematischen Leitlinien über alle sechs priorisierten Themenfelder der Handlungsprogramm der Stadt Herne.

## Überblick

5.1 — Präambel	34
5.2 — Themenfeld 1 • Lebenslanges Lernen & Kultur	36
5.3 — Themenfeld 2 • Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft	38
5.4 — Themenfeld 3 • Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben	39
5.5 — Themenfeld 4 • Globale Verantwortung & Eine Welt	41
5.6 — Themenfeld 5 • Wohnen & Nachhaltige Quartiere	42
5.7 — Themenfeld 6 • Nachhaltige Verwaltung	44
5.8 — Gesamtübersicht der Bezüge zur Agenda 2030	46

## Netzfahrplan zur Nachhaltigkeitsstrategie Herne – Übersicht der Leitlinien und strategischen Ziele in den sechs Themenfeldern

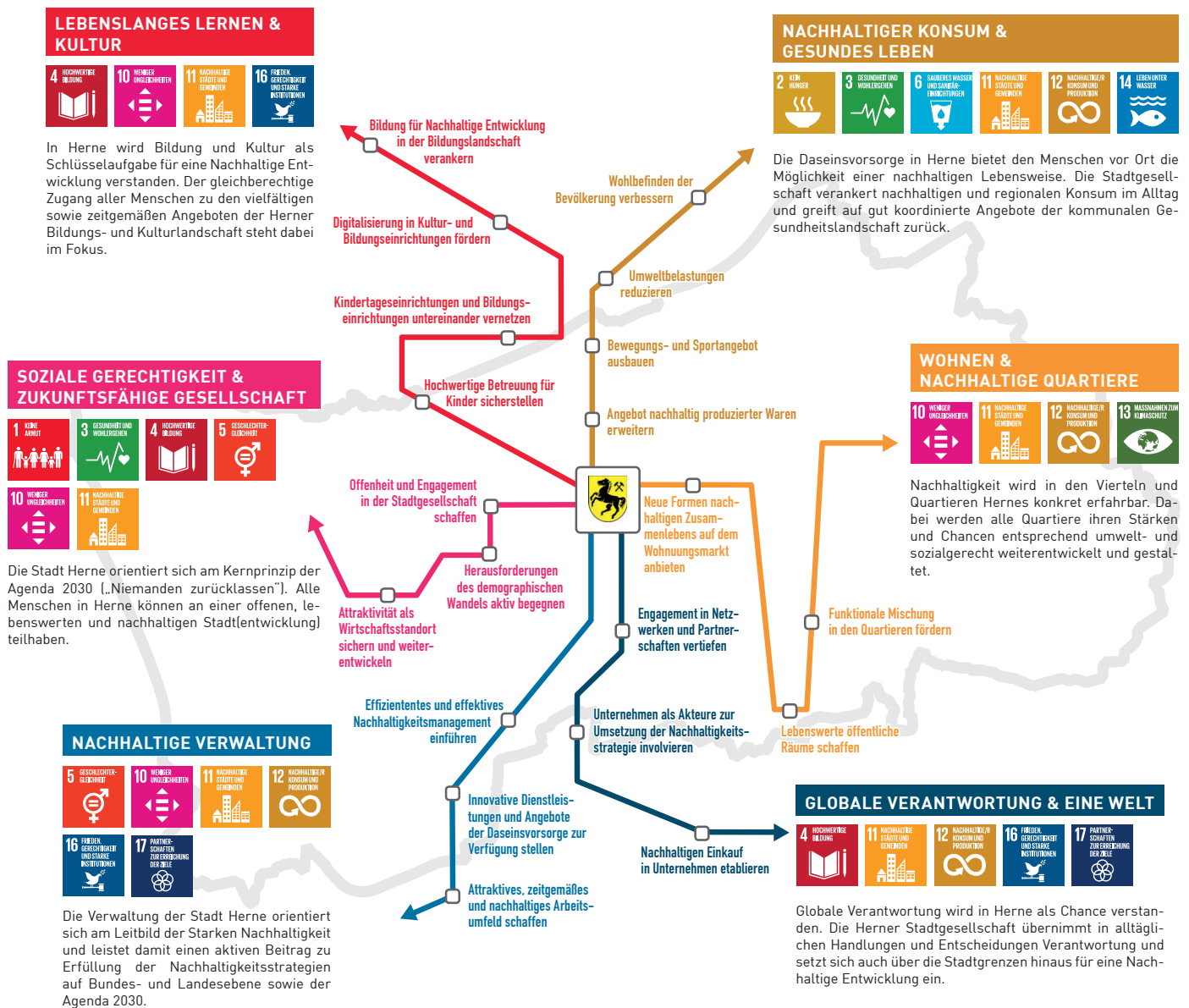


Abbildung 9: Netzfahrplan / Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Herne – Leitlinien und strategische Ziele

Im Folgenden werden die Präambel des Handlungsprogramms sowie die im Projektprozess priorisierten Themenfelder mit den erarbeiteten Inhalten vorgestellt. Jedes Themenfeld enthält zunächst eine thematische Leitlinie als „Dach“. Die Leitlinie gliedert sich in mehrere strategische Ziele auf, die wiederum jeweils durch operative Ziele inhaltlich konkretisiert werden. Neben der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie war es ein zentrales Ziel des Projekts GNK NRW, die Bezüge zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen und den Nachhaltigkeitsstrategien auf Ebene des Bundes und des Landes herzustellen. Entsprechend sind die operativen Ziele jeweils ergänzt um eine Auflistung ihrer Bezüge zu den 169 SDG-Unterzielen, zu den Zielsetzungen der DNS sowie der NHS NRW.

## 5.1

### Präambel

Mit der Agenda 2030 wurde auf der UN-Vollversammlung im Jahr 2015 erstmals ein weltweit gültiges Zielsystem für eine Nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Das Kernstück der Agenda 2030 – die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele – stellen dabei einen gemeinsamen Wegweiser für das Handeln aller UN-Mitgliedsstaaten dar. Bei der Umsetzung dieser Ziele nehmen insbesondere die Kommunen eine zentrale Rolle ein. Als Global Nachhaltige Kommune ist sich die Stadt Herne dieser Verantwortung bewusst und setzt sich im Sinne der Agenda 2030 für eine ökologisch, sozial sowie wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung ein.

In den zurückliegenden 1,5 Jahren hat die Stadt Herne in einem intensiven Arbeitsprozess unter Beteiligung verschiedener Vertretungen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Bildung eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Das Kernstück der Nachhaltigkeitsstrategie – das Handlungsprogramm – zeigt Leitlinien, sowie strategische und operative Ziele einer



**Abbildung 10:** Beispieltabelle Handlungsprogramm mit Maßnahmen- und Ressourcenplanung

nachhaltigen Entwicklung Hernes auf und dient als Orientierungsrahmen für die Umsetzung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung. Da die Schaffung nachhaltiger Kommunen nur als Gemeinschaftsaufgabe bewältigt werden kann, adressiert das Handlungsprogramm neben der Gemeindeverwaltung explizit auch die zahlreichen sozialen Einrichtungen, Unternehmen, Verbände und weiteren Akteure Hernes.

Das Handlungsprogramm ist zugleich als Produkt als auch Prozess zu verstehen. Lokale Gegebenheiten und Herausforderungen unterliegen einem stetigen Wandel, die entsprechende Anpassungen für das Handlungsprogramm nötig machen. Als „lebendes Dokument“ gilt es daher, die Ziele auch nach der Beschlussfassung im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu überarbeiten, aktuell zu halten und weiter durch geeignete Maßnahmen, die zur Zielerreichung beitragen, zu konkretisieren. Insbesondere die Maßnahmenplanung wird weder abschließend noch auf die Wirkungsmöglichkeiten der Kommune beschränkt sein. Der Maßnahmenplan soll zunächst einen dezidierten Katalog an durch die Mitglieder der Steuerungsgruppe im Konsens qualifizierten Vorschlägen bilden, um die operativen Ziele zu erreichen.

Mit Hilfe der Nachhaltigkeitsstrategie sowie des Handlungsprogramms ist die Stadt Herne in der Lage, die Umsetzung der Agenda 2030 systematisch zu unterstützen. So trägt sie vor Ort sowie weltweit zu einer erhöhten Lebensqualität bei und berücksichtigt dabei stets die Bedürfnisse zukünftiger Generationen.

Vertikale Bezüge des operativen Ziels zu Nachhaltigkeitszielsetzungen übergeordneter Strategien (Agenda 2030, DNS und NHS NRW)

Aufschlüsselung der Kennziffern (siehe Anhang 7.3)

## Leitlinie 1

In Musterstadt nutzen alle Menschen [...]

Leitlinie des Themenfeldes

Der Musterstädter Bevölkerung steht im Jahr 2030 ein modernes [...]

SDG-Unterziele

4.7 12.8

DNS

—

NHS NRW

4.2.a

Einschätzung zu benötigten personellen Ressourcen zur Maßnahmenumsetzung nach den Kategorien Niedrig/Mittel/Hoch

Inhalt des strategischen Ziels

Koordination (K)/Partner\*innen

Pers. Ressourcen

Fin. Ressourcen

Finanzierung

Indikator

Verortung der zentralen Umsetzungscoordination (K) und Auflistung potenzieller Umsetzungspartner\*innen

Einschätzung zu benötigten finanziellen Ressourcen zur Maßnahmenumsetzung nach den Kategorien Niedrig/Mittel/Hoch

Einschätzung zur Grundlage der Maßnahmenfinanzierung nach den Kategorien: Eigenmittel/Fördermittel/Mischfinanzierung

Vorschlag für einen oder mehrere Indikatoren zur Maßnahmenumsetzung

# 5.2

## Themenfeld 1 • Lebenslanges Lernen & Kultur



### Strategisches Ziel 1.1

#### Operatives Ziel 1.1.1

Die bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung ist 2025 unter Beachtung der Qualitätsstandards sichergestellt. Die Versorgungsquote von 42 % im u3-Bereich und 100% im ü3-Bereich ist erreicht. Dies impliziert auch geeignete Raumausstattung und -angebote, sowie eine Flexibilisierung der Betreuungszeiten.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.1.1.1	Konzept „Flexible Kita“	Ausweitung von Betreuungszeiten über 47 St. hinausgehend o.ä. (§48 KiBiz)	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung
1.1.1.2	Kita-Ausbauplanung umsetzen	Durch die Einrichtung der Projektgruppe Kita – Bau wird die von der JHPL festgeschriebene Ausbauplanung umgesetzt.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Umsetzung

#### Operatives Ziel 1.1.2

Die Stadt Herne gestaltet aktiv die Qualitätsentwicklung im offenen Ganztag. In Verbindung damit strebt sie an, die Nachfrage an offenen Ganztagsangeboten an Schulen bis 2025 zu decken und bedarfsgerecht zu gestalten.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.1.2.1	Berichterstattung zum OGS Angebot	Fortschreibung des OGS-Berichts.	Fortlaufend	In Umsetzung
1.1.2.2	Ausbau an OGS Plätzen	Die OGS-Plätze werden mit Blick auf den voraussichtlich ab 2026 kommenden Rechtsanspruch ausgebaut.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung

#### Operatives Ziel 1.1.3

Im Jahr 2025 sind alle Personalbedarfe im Bereich der Betreuung für Kitas und der OGS, sowie in der Schulsozialarbeit, gedeckt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.1.3.1	Neue Angebote schaffen (Bsp. Praxisintegrierte Erzieher*innen-ausbildung)	Zum 1.8.20 und 01.08.21 sind/werden PIA s ausgebildet. Die Klassenstärke beträgt 20–25 PIAs. Die Stadt Herne bildet davon 14 aus.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Umsetzung
1.1.3.2	Formulierung der limitierenden Faktoren, die einer quantitativen und qualitativen Personalausstattung für Kitas, OGS und Schulsozialarbeit im Wege stehen	Konzertierte Aktion aller beteiligten Institutionen wie Gewerkschaften, Job-Center, Betreiber*innen von Kitas und OGS etc. zur Benennung dieser Faktoren und Entwicklung von Lösungsansätzen	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

## Leitlinie Themenfeld 1

In Herne wird Bildung und Kultur als Schlüsselaufgabe für eine Nachhaltige Entwicklung verstanden. Der gleichberechtigte Zugang aller Menschen zu den vielfältigen sowie zeitgemäßen Angeboten der Herner Bildungs- und Kulturlandschaft steht dabei im Fokus.

Im Jahr 2030 ist für alle Antragsteller\*innen hochwertige Betreuung für Kinder sichergestellt.

**SDG-Unterziele** 4.2 4.a

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 42 (K + P)	Neue Personalstelle erforderlich	Hoch	Mischfinanzierung	Das Angebot an Randzeitenbetreuung wird Jahr für Jahr gesteigert
FB 42 (K + P)	Hoch	Hoch	Mischfinanzierung	Kitas gebaut / nicht gebaut

**SDG-Unterziele** 4.1 4.a

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 31 (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Verstetigung des Fortschreibungsberichts als Grundlage für Planung
FB 31 (K)	Mittel	Hoch	Mischfinanzierung	Jedes Kind erhält ein Angebot

**SDG-Unterziele** 4.1 4.2 4.a

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 42 (K)	Mittel	Hoch	Mischfinanzierung	Ausbildung abgeschlossen ja/nein
FB 31 (K) JobCenter, Gewerkschaften, Politik, Sozialverbände (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Zustandekommen der Aktion, Formulierung und Adressierung der Faktoren

## Strategisches Ziel 1.2

### Operatives Ziel 1.2.1

Berufsorientierung ist als Regelsystem schulischen Lernens und Lehrens etabliert, so dass alle Jugendlichen im Rahmen ihrer Potenziale den Übergang von der Schule in den Beruf eigenverantwortlich vollziehen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.2.1.1	<b>Veranstaltungen der TalentTageRuhr</b>	Im Rahmen der TalentTageRuhr werden verschiedene Berufssparten und Branchen präsentiert und den Jugendlichen nähergebracht.	Fortlaufend	In Planung
1.2.1.2	<b>Kita-Ausbauplanung umsetzen</b>	Durch die Einrichtung der Projektgruppe Kita – Bau wird die von der JHPL festgeschriebene Ausbauplanung umgesetzt.	Fortlaufend	In Umsetzung

### Operatives Ziel 1.2.2

An den weiterführenden Schulen der Stadt Herne liegt im Jahr 2030 die Quote der Schulabgehenden ohne Abschluss dauerhaft unter 5 %.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.2.2.1	<b>Maßnahmen zur Senkung der Quote der Schulabgehenden ohne Abschluss</b>	Im Rahmen eines Bildungsmonitorings wird evaluiert, welche Bildungsbiographien die Jugendlichen haben, die die Schule ohne Abschluss verlassen. Diese Erkenntnisse fließen dann ein in die Schulentwicklungsplanung, um so eventuell vorhandenen Brüchen in den Bildungsbiographien strukturell begegnen zu können.  Erstellen eines Bildungsmonitorings mit Lebensläufen, Diskussion der relevanten Ergebnisse, ggf. Überarbeitung der Schulentwicklungsplanung	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	Idee
1.2.2.2	<b>Maßnahmen zur Senkung der Quote der Schulabgehenden ohne Abschluss</b>	Instrumente einer gelingenden Bildungsbiographie werden gestärkt, Kinder und Jugendliche werden positiv und engmaschig durch ihr Schulleben begleitet. Eine engere Verzahnung zwischen Schule, Jugendfreizeiteinrichtungen und kulturellen Angeboten wird angestrebt, um Leerräume mit attraktiven Angeboten zu füllen.  Bildung ist mehr als Schule. Alle Akteure der Kinder- und Jugendarbeit knüpfen Auffangnetze und verstärken ihre Zusammenarbeit mit der Institution Schule.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

### Operatives Ziel 1.2.3

Im Jahr 2025 finden regelmäßige Austauschkonferenzen der lokalen Akteure der Bildungseinrichtungen statt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.2.3.1	<b>Formate: Herner Bildungskonferenz, Familienforum, Bildungsgespräche</b>	Die jährlich stattfindenden Veranstaltungen dienen der Vernetzung aller Bildungsakteure in Herne. Inhaltlich werden relevante Themen für das Herner Bildungsnetzwerk aufgegriffen und fortentwickelt.	Fortlaufend	In Umsetzung



Im Jahr 2030 sind Kindertageseinrichtungen, schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen in Herne untereinander vernetzt, der Übergang zwischen Schule und Beruf ist für alle Menschen gesichert.

**SDG-Unterziele** 4.3 4.4 4.5

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 31 Bildungsbüro (P)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Veranstaltungen der TalentTageRuhr
Koordinierungsstelle kAoA (K) Schulen (P)	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Die Quote derer die ohne Anschluss sind soll stetig verringert werden

**SDG-Unterziele** 4.3 4.4 4.5

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 31, Dezernat III (K) Bezirksregierung, Schulen, RUB, ggf. Stiftungen (P)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Quote ohne Abschluss jährlich zu senken

FB 31, Dezernat III (K) Träger der Kinder- und Jugend- hilfe, TKR, Stiftungen, Religions- gemeinschaften, Stadtspori- bund, AG Wohlfahr, Klweitere Fachbereiche nach Bedarf (P)	Mittel bis Hoch	Mittel	Mischfinanzierung	Quote ohne Abschluss jährlich zu senken
--	--------------------	--------	-------------------	---

**SDG-Unterziele** 4.a 16.6 17.17

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Bildungsbüro (K) Familienbüro (K) Weitere Bildungsakteure (P)	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Formate finden statt ja / nein

## Strategisches Ziel 1.3

### Operatives Ziel 1.3.1

Alle Herner Bildungseinrichtungen bieten im Jahr 2025 Angebote zur Kompetenzvermittlung im Bereich der Digitalisierung an.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.3.1.1	<b>Bildungseinrichtungen entwickeln Konzept zur digitalen Bildung</b>	Die Bildungseinrichtungen erstellen für ihre Institutionen Medienkonzepte.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee
1.3.1.2	<b>Organisation Medienfachtag</b>	Ein Herner Medienfachtag soll die Möglichkeiten des digitalen Lernens und Arbeiten allen Herner Bildungseinrichtungen näher bringen.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee
1.3.1.3	<b>Gründung IDEASFORUM e.V.</b>	Die Gründung eines gemeinnützigen Vereins ist notwendig, um Aktivitäten zu bündeln, Gesellschaft und Unternehmen zu akquirieren und so für eine nachhaltige, ressourcenschonende und lebenswerte Smart (People) City einzustehen.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Umsetzung
1.3.1.4	<b>Aufbau eines Medienkompetenz-zentrums</b>	Mit Hilfe externer Partner, der Bezirksregierung, dem MINT-Netzwerk und dem ZDI wird ein Medienkompetenzzentrum aufgebaut.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung

### Operatives Ziel 1.3.2

Bis zum Jahr 2025 sind alle Schulen und Bildungseinrichtungen in der Lage digital voll ausgestattet zu arbeiten und an das Glasfasernetz angeschlossen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.3.2.1	<b>Grundausstattung digitale Infrastruktur</b>	Der Ausbau der digitalen Infrastruktur wird vorangetrieben und die Schulen erhalten eine Grundausstattung zum digitalen Lernen.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung

## Strategisches Ziel 1.4

### Operatives Ziel 1.4.1

Im Jahr 2025 tragen die Konzepte der Bildungs- und Kultureinrichtungen in Herne zur nachhaltigen Entwicklung bei (z.B. nach BNE Mindeststandards).

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.4.1.1	<b>Entwicklung eines gesamtstädtischen BNE-Konzepts für Bildungs- und Kultureinrichtungen</b>	Für die Bildungs- und Kulturlandschaft in Herne wird ein gesamtstädtisches BNE-Konzept mit Standards entwickelt.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung

Im Jahr 2030 können die Nutzenden der Herner Bildungs- und Kulturlandschaft die Möglichkeiten der Digitalisierung in einem nachhaltigen Sinne nutzen und an ihren individuellen Bedarfen ausgerichtet wahrnehmen.

**SDG-Unterziele** 9.c 16.10

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 31 (K) Stabsstelle Digitalisierung	Hoch	Mittel	Mischfinanzierung	Medienkonzepte liegen vor/ liegen nicht vor
Stabsstelle Digitalisierung (P), Stabsstelle Digitaloffensive Schule (P), Bildungsbüro (K), FB 31 (P)	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Medienfachtagungen etablieren sich und werden regelmäßig durchgeführt
Stabsstelle Digitalisierung	Neue Personalstelle erforderlich	Niedrig	Mischfinanzierung	Kollaboration, Technologie- transfer und Reallabor Herne werden gefördert
Bildungsbüro (K) Stabsstelle Digitaloffensive Schule (K) Bezirksregierung Arnsberg (P) FB 32 Stadtbibliothek (K)	Neue Personalstelle erforderlich	Mittel	Mischfinanzierung	Das Medienzentrum ist Anlaufstelle für Bildungs- einrichtungen, Gesellschaft und Co. Zur Förderung digitaler Kompetenzen und der Potenzialerkennung im Hinblick auf Nachhaltigkeit

**SDG-Unterziele** 9.c 16.6 16.10

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Stabsstelle Digitaloffensive Schule, FB 31 (K)	Hoch	Hoch	Mischfinanzierung	Die Schulen sind sukzessive mit der notwendigen Infrastruktur ausgestattet

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im Jahr 2030 ein fester Bestandteil in der kommunalen Bildungslandschaft Hernes und wird dort institutionspezifisch mit Leben gefüllt.

**SDG-Unterziele** 4.7 12.8

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Bildungsbüro (K)	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Konzept liegt vor / liegt nicht vor

## 1.4.1.2

**Entwicklung von institutions-spezifischen BNE Konzepten**

Die städtischen Herner Bildungseinrichtungen erstellen individuelle BNE-Konzepte.

Mittelfristig  
(bis 5 Jahre)

Idee

**Operatives Ziel 1.4.2**

Im Jahr 2025 bieten alle Kultur- und Bildungseinrichtungen in Herne mindestens ein Angebot im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung an.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.4.2.1	<b>Organisation von (Wissenschafts-) Veranstaltungen</b>	Kontaktaufnahme zu allen Kultur- und Bildungseinrichtungen und informiert über das operative Ziel	Fortlaufend	In Planung

**Operatives Ziel 1.4.3**

Das Bildungsbüro der Stadt Herne trägt das Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung in alle Bildungseinrichtungen und unterstützt die Akteure bei der Implementierung.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.4.3.1	<b>Aufbau BNE-Netzwerk</b>	Die Akteure in Herne werden vernetzt und das Thema wird über das Netzwerk weiter in Herne verankert.	Fortlaufend	In Umsetzung
1.4.3.2	<b>Umsetzung des Bundes-Modellprojektes „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune“</b>	Die Stadt Herne nutzt die Kooperation mit dem BNE-Kompetenzzentrum Nord-West, um die BNE-Arbeit strukturiert auszubauen und zu professionalisieren. Ein Fokus wird auf die Arbeit im Sozialraum gelegt. Erfahrungen aus der Quartiersarbeit werden in eine gesamtstädtische Strategie eingearbeitet.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Umsetzung
1.4.3.3	<b>Einrichtung Vollzeitstelle für BNE in der Stadtverwaltung</b>	Für die Implementierung und Erstellung eines gesamtstädtischen BNE-Konzepts werden verlässliche Strukturen und Ressourcen benötigt.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

**Operatives Ziel 1.4.4**

25% der Veranstaltungen der VHS haben im Jahr 2025 einen expliziten Bezug zu Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
1.4.4.1	<b>Kooperation mit der Hochschule Bochum (Studiengang Nachhaltige Entwicklung)</b>	In Zusammenarbeit mit der Hochschule Kurse zu Nachhaltigkeitsthemen ins Programm der VHS aufnehmen	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

Bildungsbüro (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Ziel ist an die entsprechenden Einrichtungen zu kommunizieren
------------------	--------	---------	-------------	---

**SDG-Unterziele** 4.7 12.8

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Bildungsbüro	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Kontaktaufnahme hat stattgefunden ja/ nein

**SDG-Unterziele** 4.7 12.8 17.17

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Bildungsbüro (K)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Durchführung von zwei Netzwerksitzungen pro Jahr

Bildungsbüro (K) Akteure im Sozialraum (Bildungseinrichtungen, Stadtteilbüro, lokal engagierte Fachbereiche und Institutionen, BNE-Netzwerkpartner) (P)	Hoch	Niedrig	Eigenmittel	Erreichen definierter Meilensteine
--	------	---------	-------------	------------------------------------

Bildungsbüro (K)	Neue Personalstelle erforderlich	Hoch	Eigenmittel	Stelle eingerichtet
------------------	----------------------------------	------	-------------	---------------------

**SDG-Unterziele** 4.7 12.8

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Bildungsbüro (P) Hochschule Bochum (K)	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Kontakt zur Hochschule hergestellt

## 5.3

### Themenfeld 2 • Soziale Gerechtigkeit & zukunfts-fähige Gesellschaft



#### Strategisches Ziel 2.1

#### Operatives Ziel 2.1.1

Im Jahr 2025 werden in allen Herner Stadtteil- und Jugendzentren (Pluto, Heisterkamp, Die Wache, H2Ö) lokale Projekte und Initiativen zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen umgesetzt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
2.1.1.1	<b>Urban Gardening Projekte</b>	Im Bereich des Natur- und Tierschutzes kooperieren die Teams der Jugendförderung mit der Herner Tierschutzjugend und den Herner Naturschutzverbänden. Dabei werden Projekte konzipiert, die den Stammbesucherkindern der städt. Jugendeinrichtungen den Nachhaltigkeitsgedanken näherbringen. Welche Ideen konkret realisiert werden, wird partizipativ mit den teilnehmenden jungen Menschen entschieden und wird auch abhängig sein von den zur Verfügung stehenden Flächen der Einrichtungen bzw. Flächen in deren Umfeld.  Die Umsetzung erfolgt fortlaufend während der Laufzeit des 4. Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan 2021–2025	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung
2.1.1.2	<b>Offene Werkstätten für freie Träger</b>	Freier Träger (GFS) nutzt Räume im Stadtteilzentrum Pluto für z. B. ein Repair Cafe;	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee

#### Operatives Ziel 2.1.2

Bis zum Jahr 2025 werden Mechanismen etabliert, die u.a. Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderungen ermutigen, sich verstärkt in der Kommunalpolitik einzubringen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
2.1.2.1	<b>Besondere Bedarfe der Gruppen ermitteln z.B. Zeiten für Alleinerziehende, Gebärdensprache, Übersetzungen</b>	Gruppenspezifische Workshops zum Thema „Diversity“ (6.1.5.2) für interessierte Bürger*innen. Einrichtung eines „Runden Tisches“ mit betroffenen Gruppierungen	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee
2.1.2.2	<b>Rahmenbedingungen für Ratssitzungen anpassen</b>	Beispiele: Kosten für Kinderbetreuung während der Ratssitzungen erstatten Sitzungszeiten anpassen	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee
2.1.2.1	<b>Programme zur politischen Bildung</b>	Angebote für Frauen, die sich politisch engagieren möchten, Mentoring für Frauen (Korrespondiert mit 2.1.2.1)	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

## Leitlinie Themenfeld 2

Die Stadt Herne orientiert sich am Kernprinzip der Agenda 2030 („Niemanden zurücklassen“). Alle Menschen in Herne können an einer offenen, lebenswerten und nachhaltigen Stadt(entwicklung) teilhaben.

Im Jahr 2030 zeichnet sich Herne durch eine engagierte, demokratische und offene Stadtgesellschaft aus, die sich aktiv an der Nachhaltigen Entwicklung vor Ort beteiligt.

**SDG-Unterziele** 4.7 12.8

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Teamleitungen der Jugendförderung (K), Experten aus den Themenfeldern des Klima-, Umwelt-, und Tierschutzes (z. B. BUND, örtlich ansässige Imker etc.) (P), Mitgliedsverbände des Herner Stadtjugendrings (P)	Mittel  Die Umsetzung erfolgt durch die päd. Teams und vertraglich verpflichtete Honorarkräfte.	Mittel	Mischfinanzierung  Die Finanzierung wird im Rahmen der Teambudgets umgesetzt oder beispielsweise im Rahmen gesonderter Projekte z. B. als Mikroprojekt im EU-Programm „Jugend Stärken.“	Anzahl der Projekte, Anzahl gestalteter Flächen,
Freie Träger könnten auf Stadtteilzentren zukommen	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Kontaktaufnahme mit freien Trägern erfolgt

**SDG-Unterziele** 5.1 5.5 10.2 10.3 16.7

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Büro Gleichstellung und Vielfalt (K), Stabsstelle Zukunft der Gesellschaft (P), Beratungsinstitutionen der Stadtgesellschaft (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel/ Fördermittel	Durchführung von Diversity-Workshops für Bürger*innen
Büro Gleichstellung und Vielfalt (K), Bürgerschaftliche Gremien (K), Politische Parteien im Rat der Stadt (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Entscheidung des Rates über die Zahlung von Kinderbetreuungskosten und Veröffentlichung der Entscheidung
Büro Gleichstellung und Vielfalt (K), Bürgerschaftliche Gremien (K), Politische Parteien im Rat der Stadt (P), Fortbildungsinstitutionen der pol. Parteien	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel/ Mischfinanzierung	Angebote werden gebündelt und veröffentlicht



## Operatives Ziel 2.1.3

Bis zum Jahr 2025 werden neue digitale Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger\*innen in Herne erprobt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
2.1.3.1	<b>Bedarfsgerechte Weiterentwicklung des digitalen Beteiligungsangebots</b>	Weiterentwicklung und Neukonzeption von digitalen Beteiligungsformate (bspw. Stadt Herne-App, Homepage, Ideen- und Beschwerdemanagement)	Fortlaufend	Idee
2.1.3.2	<b>IDEASFORUM e.V.</b>	Über den Verein wird Partizipation, moderne, digitale Beteiligung ermöglicht in Form von Hackathons, Workshops, Town-Hall-Meetings, usw.	Fortlaufend	In Umsetzung

## Strategisches Ziel 2.2

## Operatives Ziel 2.2.1

Im Jahr 2025 fördert die Stadt Projekte und Maßnahmen für ein wertschätzendes Miteinander, um für ein vorurteilsfreies, respektvolles und gleichberechtigtes Zusammenleben ohne Ausgrenzung und Diskriminierung zu sensibilisieren.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
2.2.1.1	<b>Weiterführung der Kampagne "Herne mit Respekt"</b>	Durch vielfältige Aktionen/Maßnahmen sollen die Leitsätze der Kampagne weiter in der Gesellschaft verankert und insgesamt für ein wertschätzendes Miteinander in allen Facetten geworben werden (u.a. Fachtagung, Aktionen an Schulen)	Fortlaufend	Idee

## Operatives Ziel 2.2.2

Im Jahr 2025 sind in der Stadt partizipativ entwickelte Angebote für Familien verfügbar. Diese sind in bestehende Angebotsstrukturen eingebunden und machen das Leben in Herne für Familien attraktiv.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
2.2.2.1	<b>Partizipative Spielplatzplanung</b>	Bei allen Spielplätzen, die in Herne komplett neu hergerichtet werden, ist eine Kinder- und Jugendbeteiligung integraler Bestandteil der Planung. Ebenso ist eine Beteiligung gewährleistet, bei einzelnen größeren Geräten (Spielelandschaft) die neu angeschafft werden sollen.	Fortlaufend	In Umsetzung
2.2.2.2	<b>Rahmenbedingungen für Ratssitzungen anpassen</b>	Beispiele: Kosten für Kinderbetreuung während der Ratssitzungen erstatten Sitzungszeiten anpassen	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung/ In Umsetzung

**SDG-Unterziele** 16.7 17.17**DNS** —**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Digitales Bildungsbüro (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Auswertungen von Anregungen und Ideen von Bürgerinnen und Bürgern
Stabsstelle Digitalisierung (K)	Mittel	Mittel	Mischfinanzierung	Die aktivierte BürgerIn-nengesellschaft beteiligt sich an Stadtentwicklungsprozessen zur Stärkung der Nachhaltigkeit, des Ressourcenschutzes und des Klimaschutzes.

Herne ist im Jahr 2030 eine lebenswerte Großstadt, die durch eine alle Vielfaltsdimensionen (ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Identität) berücksichtigende Kommunalentwicklung den lokalen demografischen Wandel positiv ausgestaltet.

**SDG-Unterziele** 10.2 10.3 17.17**DNS** —**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Stabsstelle „Zukunft der Gesellschaft“ (K) Unterstützer der Kampagne (P)	Mittel	Mittel	Mischfinanzierung	Durchgeführte Projekte

**SDG-Unterziele** 11.1 16.7**DNS** —**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Projektgruppe „Kinderfreundliche Stadt“ und Kinderanwältin (K) Kinder- und Jugendliche (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Beteiligung hat stattgefunden ja/nein
FB 42 – Stabsstelle Kommunale Prävention / Familienbüro, Bildungsbüro (K), Schule, Eltern, Schüler*innen, Träger (K/P), Vereine, Jugendhilfe	Neue Personalstelle erforderlich	Niedrig	Mischfinanzierung	Rahmenkonzept steht, Schulspezifische Anpassungen und Organisation ist erfolgt, Angebote vor Ort werden von Eltern angenommen

## 2.2.2.1

**Programme zur politischen Bildung**

Angebote für Frauen, die sich politisch engagieren möchten, Mentoring für Frauen (Korrespondiert mit 2.1.2.1)

Kurzfristig  
(bis 2 Jahre)

In Umsetzung

## Operatives Ziel 2.2.3

Im Jahr 2025 sind in der Stadt Herne Projekte und Maßnahmen zur Stärkung interkultureller Begegnungen und des Dialogs etabliert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
2.2.3.1	<b>Soziale Quartiersentwicklung (Wanne-Süd)</b>	Die sozial-integrative Stadtteilkoordination im Soziale Stadt Gebiet Wanne-Süd wird bedarfsgerechte Angebote zur interkulturellen Begegnung / Dialogs entwickeln und begleiten (bspw. Interkulturelles Frauenfrühstück/Gesprächskreise).	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	Idee
2.2.3.2	<b>Partnerschaften für Demokratie (PfD)</b>	Zielgerichtete Zusammenarbeit für Aktivitäten gegen lokal relevante Formen von Extremismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit, Gewalt und Menschenfeindlichkeit. Schwerpunkthemen sind Vorurteile, Queere Community und Antiziganismus. Geplant sind Maßnahmen der PfDs selbst (Projekte, Konferenzen, Begleitausschuss, Strategieplanungen etc.), Jugendforen und Projektförderung.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Umsetzung

## Strategisches Ziel 2.3

## Operatives Ziel 2.3.1

Im Jahr 2025 haben Unternehmen und öffentliche Institutionen in Herne flächendeckend die Möglichkeit einen Zugang zum Breitbandinternet nach dem aktuellen Stand der Technik zu nutzen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
2.3.1.1	<b>Ausweitung des Breitbandausbaus</b>	Konzentration der Digitalisierungsaktivitäten und Akquise von Fördergeldern	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung
2.3.1.2	<b>Ausweitung der Verfügbarkeit von WLAN, LoRaWAN und 5G</b>	Der Ausbau digitaler Infrastruktur insgesamt ist ein strategisches Ziel zur Förderung der Vernetzung der Stadt insgesamt und um konkrete datengetriebene Projekte zu realisieren.	Fortlaufend	In Umsetzung

Ehrenamtsbüro (K)	Niedrig	Niedrig	Mischfinanzierung	Evaluation und erforderliche Anpassungen sind erfolgt ja/nein
Familienbüro – Koordination				
Frühe Hilfen (K)	Niedrig			
Ehrenamtler*innen (P)	Hoch			

SDG-Unterziele 10.2 17.17

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Stabsstelle „Zukunft der Gesellschaft“ (K)	Mittel	Niedrig	Mischfinanzierung	Durchgeführte Projekte

Jugendförderung und IFAK e. V. (K), Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik (P)	Mittel	Mittel	Mischfinanzierung	Arbeitsgruppe hat sich gegründet ja / nein
---	--------	--------	-------------------	--

Im Jahr 2030 ist Herne für Beschäftigte und nachhaltige, innovative Unternehmen ein attraktiver Wirtschaftsstandort, der sich durch gute Arbeitsplatzbedingungen auszeichnet.

SDG-Unterziele 9.c 16.6

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Stabsstelle Digitalisierung (K) WfG (P)	Niedrig	Niedrig	Mischfinanzierung	Anzahl der Unternehmen u. öffentl. Institutionen steigern, die mit einer Übertragungsrate von mind. 50 Mbit/s ausgestattet sind

Stabsstelle Digitalisierung (K) WfG (P) FB 51 (P) Stadtwerke Herne (P)	Hoch	Hoch	Mischfinanzierung	Der Ausbau digitaler Infrastruktur fördert die Potenziale der Nutzung digitaler Möglichkeiten, wie bspw. Sensorik, Aktorik und Co. Für einen ressourcenschonenderen Einsatz.
--	------	------	-------------------	--

## Operatives Ziel 2.3.2

Bis zum Jahr 2025 wird der Anteil an Facharbeitskräften in Herner Unternehmen, mit unterstützenden Aktivitäten zur Anwerbung und Sicherung von Fachpersonal, gestärkt. (Ergänzung SDG)

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
2.3.2.1	Nutzung von vorhandenen Netzwerken Zdi Netzwerk MINT Herne	Austausch Wirtschaftsakteure (z. B. IHK) Schulen mit Firmen im Bereich MINT vernetzen	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung

## Operatives Ziel 2.3.3

Im Jahr 2025 werden in einem Herner Gewerbegebiet exemplarisch sozial-ökologische Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung umgesetzt und erfolgreiche Initiativen bis 2030 auf andere Gebiete ausgeweitet.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
2.3.3.1	Biologische Vielfalt im Gewerbegebiet	Ggf. Verknüpfung mit „Herne blüht auf“	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

SDG-Unterziele —

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
WfG (K)/ FB 31 (K) IHK (P) Schulen (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Entwicklung des Anteils an Fachkräften in Herner Unternehmen beobachten

SDG-Unterziele 8.4 12.1 12.2 12.6

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 55 (K) WfG (P) Biologische Station (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Ein Pilotprojekt initiieren

# 5.4

## Themenfeld 3 • Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben



### Strategisches Ziel 3.1

#### Operatives Ziel 3.1.1

Im Jahr 2025 gibt es in Herne ein Regionalnetzwerk, das mit der Vermarktung regional erzeugter Produkte lokale Wirtschaftskreisläufe stärkt und den Kontakt zwischen Produzent\*innen und Konsument\*innen unterstützt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.1.1.1	Einrichtung von Öko- und Regionalmärkte	Produzenten aus Herne und dem Umfeld bieten regional, nachhaltig, Bio und/oder Fairtrade produzierte Produkte an. Zur Belebung der Innenstadt könnte dieser im Wechsel in Herne und Wanne in der Fußgängerzone stattfinden	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

#### Operatives Ziel 3.1.2

Bis zum Jahr 2025 hat sich der Anteil an ökologisch nachhaltigen Gerichten in den Kantinen der Bildungs- und Versorgungseinrichtungen erhöht.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.1.2.1	Erarbeitung eines Mensenkonzeptes	Bestandserhebung und Erarbeitung eines Kriterienkataloges für eine gesunde Schulverpflegung	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung
3.1.2.2	Sensibilisierung für eine klimagesunde Schulverpflegung	Infokampagne für Schüler*innen zu einer klimafreundlichen und gesunden Ernährung	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	Idee

#### Operatives Ziel 3.1.3

Durch die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling und sonstige Verwertung (insbesondere energetische Verwertung) von Abfällen sinkt die Menge der zu beseitigenden Abfälle. Bis 2025 wird das Abfallaufkommen der Herner Haushalte von 503 kg/EW in 2020 um 5 % auf 478 kg/EW gesenkt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.1.3.1	Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzept	Mit der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes werden aktualisierte Ansätze, die zur Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling und sonstige Verwertung von Abfällen in Herne beitragen, festgelegt.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)/ Fortlaufend	In Planung
3.1.3.2	Bildungsarbeit zum Thema Abfall	In Unterrichtseinheiten und Workshops werden Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren Inhalte aus den Themenbereichen Abfallvermeidung, Recycling, Kompostierung, Littering und Mülltrennung vermittelt. Das große Besucherzentrum des neuen Wertstoffhofs wird für Bildungsangebote genutzt.	Fortlaufend	In Umsetzung



## Leitlinie Themenfeld 3

Die Daseinsvorsorge in Herne bietet den Menschen vor Ort die Möglichkeit einer nachhaltigen Lebensweise. Die Stadtgesellschaft verankert nachhaltigen und regionalen Konsum im Alltag und greift auf gut koordinierte Angebote der kommunalen Gesundheitslandschaft zurück.

Die Menschen in Herne kennen und nutzen im Jahr 2030 ein deutlich größeres Angebot an nachhaltigen Produkten und Nahrungsmitteln, treffen bewusste Kaufentscheidungen und nutzen die Möglichkeiten des Tauschens, Leihens und Reparierens.

**SDG-Unterziele** 12.1 12.2 17.17

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K) Verbraucherzentrale (P) Eine-Welt-Zentrum (P) Eine-Welt-Laden (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Märkte finden statt oder nicht

**SDG-Unterziele** 2.4 12.1 12.2

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 31 (K) Verbraucherberatung (P) FB 51 (P)	Niedrig	Mittel	Eigenmittel	Bestandserhebung durchgeführt ja/ nein
FB 51 (K)	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Kampagne planen und umsetzen

**SDG-Unterziele** 11.6 12.1 12.2 12.4 12.5

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Entsorgung Herne	Mittel	Niedrig	Eigenmittel (Abfallgebühren)	Veröffentlichung, Ratsbeschluss
Entsorgung Herne	Mittel	Mittel	Eigenmittel	Jahresbericht der Abfallberatung

## 3.1.3.3

**Optimierung der Sammlung von Wertstoffen**

Passende Maßnahmen wie bspw. Änderung des Leerungsintervalls, Erfassung zusätzlicher Abfallarten, Änderung der Gebührenstruktur, werden geprüft. Maßnahmen werden begleitet durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung.

Mittelfristig  
(bis 5 Jahre)/  
Fortlaufend

In Planung

**Operatives Ziel 3.1.4**

Im Jahr 2025 gibt es in jedem Herner Stadtbezirk Anlaufstellen, wie Repair-café's und Tauschschränke, die den die Bewohner\*innen niedrigschwellige Möglichkeiten bieten Gegenstände zu tauschen, zu leihen und/oder zu reparieren.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.1.4.1	<b>Neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit, um Angebote zu bewerben</b>	Karte klimafreundlicher Alltag auf städtischer Homepage mit Informationen zu Tauschschränken, Repaircafés, Refillstationen	Fortlaufend	In Umsetzung

**Strategisches Ziel 3.2****Operatives Ziel 3.2.1**

Jahr 2025 sind auf 20% der grundsätzlich geeigneten städtischen Grünflächen adäquate multifunktionale Sportanlagen realisiert worden.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.2.1.1	<b>Bestandsaufnahme</b>	Identifikation welche Grünflächen in welcher Form geeignet sind für die Nutzung; sämtliche Freiflächen sind geeignet für sportliche Tätigkeiten	Fortlaufend	In Umsetzung
3.2.1.2	<b>Verknüpfung Sport im Park</b>	Anlegen eines Pocket Parks mit der Möglichkeit dort auch spazieren gehen zu können	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung

**Operatives Ziel 3.2.2**

Mit der Weiterentwicklung niedrigschwelliger, urbaner Sportangebote ist im Jahr 2025 die Anzahl an Mitgliedschaften in Herner Sportvereinen angestiegen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.2.2.1	<b>Erweiterung des niedrigschwelligen / kostenfreien Sportangebots</b>	z. B. Projekt Open Sunday langfristig etablieren Öffnung Herner Sporthallen an Sonntagen für Bewegung, Sport und Spiel unter Anleitung für Herner Grundschulkinder	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	In Umsetzung
3.2.2.2	<b>Ausweitung Sport im Park (SSB und FB Sport)</b>	Regelmäßige offene Sportangebote in den Monaten Mai bis August auf den Herner Grünflächen und auf ausgewählten ungedeckten Sportanlagen	Fortlaufend	In Umsetzung
3.2.2.2	<b>Sportgutscheine für Erstklässler</b>	Verteilung von Sportgutscheinen an Herner Erstklässler für eine kostenlose einjährige Mitgliedschaft im Sportvereine	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Umsetzung
3.2.2.2	<b>Grundschulsport-feste</b>	Jährliche Durchführung von Grundschulsportfesten: Basketball, Fußball, Schwimmen, Eishockey (Mädchen), Leichtathletik	Fortlaufend	In Umsetzung

Entsorgung Herne

Mittel

Mittel /  
Hoch

Eigenmittel

Jährliche Abfallbilanz

SDG-Unterziele 8.4 12.1 12.5 12.8

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner\*innen

Pers. Ressourcen

Fin. Ressourcen

Finanzierung

Indikator

FB 51(K)

Niedrig

Niedrig

Eigenmittel

Karte ist online auf der Homepage und wird regelmäßig aktualisiert, Bürger werden durch die Presse auf Angebot aufmerksam gemacht

Das attraktive und naturnahe Bewegungs- und Sportangebot in Herne unterstützt die physische und psychische Gesundheit der Menschen.

SDG-Unterziele 3.4 17.17

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner\*innen

Pers. Ressourcen

Fin. Ressourcen

Finanzierung

Indikator

FB 55 (K)

Niedrig

Niedrig

Eigenmittel

Identifizierte Grünflächen werden ggf. einer sportlichen Nutzung zugeführt

FB 55 (K)

Niedrig

Niedrig

Eigenmittel

Identifizierte Grünflächen werden ggf. einer sportlichen Nutzung zugeführt

SDG-Unterziele 3.4 17.17

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner\*innen

Pers. Ressourcen

Fin. Ressourcen

Finanzierung

Indikator

SSB Herne e. V. (K)  
Stadt Herne (P)

Mittel

Niedrig

Fördermittel

Teilnehmerzahl gut messbar, Steigerung der Mitgliederzahl schwierig messbar

SSB Herne (K)  
FB Sport (P); VHS;  
Sportvereine; AOK

Mittel

Niedrig

Fördermittel

Teilnehmerzahl gut messbar, Steigerung schwierig, ev. Ausgabe v. Gutscheinen für Probetraining

FB Sport (K)  
SSB (P), Sportpolitik (P)

Niedrig

Mittel

Fördermittel

Anzahl der verteilten Sportgutscheine

FB Sport (K)  
Fachschaften Sportvereine (P)

Mittel

Mittel

Eigenmittel

Ermittlung der Teilnehmermendenzahl

## Strategisches Ziel 3.3

### Operatives Ziel 3.3.1

Herner Bürger\*innen sind im Jahr 2025 im Bereich der Luftbelastung keinen Grenzwertüberschreitungen bei Stickstoffoxiden (NO<sub>2</sub>) und Feinstaub ausgesetzt, die über die vorhandenen Messstellen dokumentiert werden. Die Grenzwertüberschreitungen der Lärmbelastung sind 2025 im gesamten Stadtgebiet verringert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.3.1.1	<b>Umsetzung von Maßnahmen aus dem Luftreinhalteplan</b>  <b>LRP Ruhrgebiet 2011, Teilplan Ost</b>	<p>Ziel ist die Einhaltung der Luftqualitätsgrenzwerte der 39. BImSchV im Stadtgebiet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltzone</li> <li>• Attraktivitätssteigerung ÖPNV</li> <li>• Radverkehrsförderung erhöhen</li> <li>• etc.</li> </ul> <p>Fortschreibung des LRP nach derzeitigem Stand durch die Bezirksregierung nicht mehr erforderlich.</p> <p>Kosten für die Beschilderung der Umweltzone, Überwachung des ruhenden Verkehrs, Kosten entstehen dort wo Maßnahmen umgesetzt werden z. B. in den Betrieben (Staubminderung) oder bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge etwa im städtischen Fuhrpark</p>	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	<p>In Umsetzung</p> <p>Ziel der Grenzwerteinhaltung wurde an der einzigen Messstelle in Herne erreicht.</p>

### Operatives Ziel 3.3.2

Im Jahr 2025 sind Herner Bürger\*innen über gesundheitsgefährdende Stoffe, die z.B. in Baumaterialien oder Möbeln vorhanden sein können, informiert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.3.2.1	<b>Bildungsprogramm zu gesundheitsgefährdenden Stoffen</b>	Thema wird in das Fortbildungsprogramm der VHS aufgenommen	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee
3.3.2.2	<b>Zielgruppenspezifische Informationen</b>	Informationsangebote in Familienzentren, Elterncafés etc.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee

### Operatives Ziel 3.3.3

Zur Reduktion von Hitzeinseln sind in Herne im Jahr 2025 klimafolgenangepasste Maßnahmen auf Stadt-, Quartiers- und Gebäudeebene realisiert worden.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.3.3.1	<b>Förderprogramm für klimafolgenangepasste Maßnahmen</b>	Mit einem Förderprogramm erhalten Bürger*innen eine Unterstützung für klimaanpassende Maßnahmen an Gebäuden (z. B. Dachbegrünung).	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung

Umweltbelastung sowie negative Umwelteinflüsse auf die menschliche Gesundheit sind in Herne im Jahr 2030 auf ein Minimum reduziert.

**SDG-Unterziele** 3.4 11.6

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Stadt Herne FB 51(K) FB 53 (P)	Mittel		Eigenmittel/ Fördermittel	Messwerte für PM10 und NO2 an den Messstationen des Landes (LANUV)

**SDG-Unterziele** 3.9 16.10

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 31/4 (K) Verbraucherzentrale und Entsorgung Herne (P)	Niedrig	Niedrig	Mischfinanzierung	Anzahl der Teilnehmenden an den Fortbildungsver- anstaltungen

FB 42 (K) Verbraucherzentrale und Entsorgung Herne (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Anzahl der Teilnehmenden an den Fortbildungsver- anstaltungen
--	---------	---------	-------------	---

**SDG-Unterziele** 13.1

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K) FB 55, 53 (P) FB51 Stadterneuerung (P)	Niedrig	Niedrig	Fördermittel	Monitoring über umgesetzte Maßnahmen

## Strategisches Ziel 3.4

### Operatives Ziel 3.4.1

Innerhalb des gesamten Stadtgebiets ist bis 2025 eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung sichergestellt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.4.1.1	<b>Bedarfserhebung bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung</b>	Akquise von entsprechenden Daten, Zusammenführen mit vorliegenden Daten zum kommunalen Präventionsmonitoring.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee
3.4.1.2	<b>Thematischer Schwerpunkt kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz</b>	Ergebnisse der Bedarfserhebung präsentieren und mit Akteuren diskutieren.	Fortlaufend	Idee
3.4.1.3	<b>Stadtweite Vereinheitlichung der Notfallversorgung</b>	Entwicklung eines Notfallbogens für Patienten in stationären Einrichtungen und darüber hinaus („Kurzfassung der Patientenverfügung“).	Kurz-/ Mittelfristig	In Planung

### Operatives Ziel 3.4.2

Im Jahr 2025 schlägt sich eine kultursensible Ausgestaltung in den Angeboten der Gesundheitsdienstleistenden nieder.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.4.2.1	<b>Leitfaden kultursensible Angebote in der Gesundheitsversorgung</b>	Entwicklung eines Leitfadens.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

### Operatives Ziel 3.4.3

Bis 2025 werden mehr Herner Bürger\*innen durch niedrigschwellige Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung versorgt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
3.4.3.1	<b>Ausweitung quartiersbezogener Präventionsprojekte</b>	Ausweitung und Fortführung des Präventionsprojektes „First Mover“ in ausgewählten Quartieren.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Umsetzung
3.4.3.2	<b>Präventionsprojekte im Setting-Ansatz</b>	In relevanten Einrichtungen (z.B. Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen) werden niedrigschwellig Präventionsangebote für die jeweiligen Zielgruppen etabliert.	Fortlaufend	In Planung

Im Jahr 2030 ist das gesundheitliche Wohlbefinden der Bevölkerung in Herne durch eine bedarfsgerecht und zielgruppenorientierte gesundheitliche Versorgungslandschaft vor Ort deutlich verbessert.

**SDG-Unterziele** 3.8 11.1

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 43 (K) Niedergel. Ärzte (P) Krankenkassen (P) Kassenärztl. Verein. (P)	Mittel	Niedrig	Eigenmittel	Voraussetzungen schaffen für die Erhebung der Daten
FB 43 (K) Niedergel. Ärzte (P) Krankenkassen (P) Kassenärztl. Verein. (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Durchführung einer entsprechenden kommunalen Präventions-gesundheitskonferenz
FB 43 (K), Diverse Akteure des Versorgungssystems (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	

**SDG-Unterziele** 10.2 10.3

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
gfi herne (K) Dez. IV Geschäftsstelle Integrationsrat (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Leitfaden bis 2025 erstellt und für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt

**SDG-Unterziele** 3.8 11.1

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 43 (K)	Neue Planstelle erforderlich	Mittel	Fördermittel	Maßnahmen zur Umsetzung in drei weiteren Quartieren sind getroffen
FB (K) Kitas (P) Schulen (P) Sozialverbände (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel/ Fördermittel/ Mischfinanzierung	Ermittlung der Bedarfe



# 5.5

## Themenfeld 4 • Globale Verantwortung & Eine Welt



### Strategisches Ziel 4.1

#### Operatives Ziel 4.1.1

Im Jahr 2025 sind die Agenda 2030 und die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Herne breit und digital kommuniziert und in der Stadtgesellschaft bekannt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
4.1.1.1	<b>Austauschorte für Nachhaltigkeit</b>	Einrichtung von Austauschorten an denen nachhaltige Entwicklung sichtbar und erlebbar wird z. B. Bücher- u. Tauschschränke; Solarbänke etc.	Fortlaufend	In Umsetzung
4.1.1.2	<b>Strategie Öffentlichkeitsarbeit Nachhaltigkeitsstrategie</b>	Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie mit niedrigschwelligen Maßnahmen z. B. Homepage und Social Media Kanäle nutzen	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee

#### Operatives Ziel 4.1.2

Im Jahr 2025 haben alle bestehenden Städte- und Projektpartnerschaften die Umsetzung der Agenda 2030 und der Klimagerechtigkeit thematisch aufgegriffen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
4.1.2.1	<b>Regelmäßiger Austausch mit den europäischen und/oder internationalen Partnerstädten</b>	Beim regelmäßigen Austausch zum Klimaschutz, Fairen Handel und zur Fairen Beschaffung und Thematisierung dieser Aspekte bei Delegationsreisen und ähnlichen Treffen mit den Partnerstädten Hernes werden diese Punkte vorbereitet und durchgeführt.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee
4.1.2.2	<b>Mitgliedschaft AGFS</b>	Zur Stärkung der vernetzten Mobilität und zum Imagegewinn sollte eine Mitgliedschaft beantragt werden.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee

## Leitlinie Themenfeld 4

Globale Verantwortung wird in Herne als Chance verstanden. Die Herner Stadtgesellschaft übernimmt in alltäglichen Handlungen und Entscheidungen Verantwortung und setzt sich auch über die Stadtgrenzen hinaus für eine Nachhaltige Entwicklung ein.

Die Verwaltung und die Stadtgesellschaft Hernes zeichnet sich im Jahr 2030 durch ein proaktives Engagement im Bereich von lokalen, regionalen und globalen Netzwerken und Partnerschaften aus, die im Alltag der Menschen vor Ort an Bedeutung gewonnen haben.

**SDG-Unterziele** 4.7 12.8

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K) Stadteilbüros (P) Sozialverbände (P)	Niedrig	Niedrig	Mischfinanzierung	Anzahl der Orte erhöhen
FB 51 (K) FB 10 Pressebüro (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Hat eine Berichterstattung über die verschiedenen Kanäle stattgefunden ja/ nein

**SDG-Unterziele** 17.6 17.16 17.17

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 10/4 (K) Eine-Welt-Zentrum (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Sind bei der Vorbereitung der Besuche diese Maßnahmen berücksichtigt worden? ja/ nein
FB 51 (K) Eine-Welt-Zentrum (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Bewerbung am Förderprogramm ja/ nein

## Strategisches Ziel 4.2

### Operatives Ziel 4.2.1

Bis zum Jahr 2025 setzen mindestens 20 Unternehmen branchenspezifische Schwerpunkte einer Nachhaltigen Entwicklung um und entwickeln diese jährlich weiter.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
4.2.1.1	Maßnahme zur Nutzung von bestehenden Netzwerken	In vorhandenen Netzwerken wird regelmäßig darüber berichtet und informiert	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee
4.2.1.2	Bei ÖKOPROFIT in Herne wird über die Nachhaltigkeitsstrategie und den fairen Handel informiert	Bei den gemeinsamen Terminen wird allgemein über das Thema informiert und bei den vor-Ort-Beratungsterminen wird speziell über die Aktivitäten in der jeweiligen Stadt berichtet	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee

### Operatives Ziel 4.2.2

Bis 2025 gibt es mindestens 50 Pilotunternehmen (z. B. Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Produktions- und Dienstleistungsbetriebe), die mit der Umsetzung einer öko-fairen Beschaffung begonnen haben und jeweils mindestens ein Produkt der eigenen Wertschöpfungskette aus dem Globalen Süden öko-fair beschaffen und mindestens zwei Produkte regional und/oder ökologisch einkaufen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
4.2.2.1	Beschlussfassung über die Charta Faire Metropole Ruhr 2030	Die Stadt Herne verpflichtet sich den Zielen der Charta und unterstützt die o. a. Verbände und Betriebe bei der Beschaffung der regional/und/ oder ökologischen Produkte	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung

## Strategisches Ziel 4.3

### Operatives Ziel 4.3.1

Die Stadt Herne befolgt spätestens ab 2025 ein nachhaltiges Beschaffungskonzept. Sie beschafft bis 2030 mind. 50% aller Einkäufe in den sensiblen Produktgruppen unter Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnorm. Der Anteil an fair gehandelten Produkten ist in der kommunalen Beschaffung bei Lebensmitteln, Dienst- und Arbeitskleidung, Spielzeug und Sportbällen bis 2025 auf mind. 20% des jeweiligen Gesamtvolumens gestiegen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
4.3.1.1	Entwicklung eines nachhaltigen Beschaffungskonzepts	In diesem Konzept werden Kriterien für den strategischen Einkauf im Sinne einer nachhaltigen Beschaffung festgelegt	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung

Die Unternehmen Hernes tragen im Jahr 2030 maßgeblich zur Umsetzung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie bei und setzen innovative Impulse im Bereich der nachhaltigen Produktion.

**SDG-Unterziele** 8.4 9.4 12.1 12.2 12.6

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
WfG (K) Eine-Welt-Zentrum (P) Steuerungsgruppe FTT	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Bestehende Netzwerke für die Themen ausfindig machen und auf die Tagesordnung bringen
FB 51 (K) Beratungsunternehmen B.A.U.M. (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Ist bei der Planung der Workshops in den Betrieben berücksichtigt ja/ nein

**SDG-Unterziele** 8.8 12.1 12.2 12.6

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Fachbereich Umwelt und Stadtplanung (K) Eine-Welt-Zentrum (P) WfG (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Beschaffen 50 Unternehmen bis 2025 jeweils zwei der beschriebenen Produkte

Die Stadt Herne und die städtischen Tochtergesellschaften wirken im Jahr 2030 als Motoren für einen nachhaltigen, global verantwortlichen Einkauf von Waren, Dienstleistungen und Finanzanlagen.

**SDG-Unterziele** 8.8 12.1 12.2 12.7

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 12 (K) Beschaffungsstellen anderer FB (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Festlegung der Kriterien erfolgt

## 4.3.1.2

**Die Stadt Herne unterzeichnet die Charta Faire Metropole Ruhr 2030**

Die Städte und Gemeinden des Ruhrgebiets mit ihren über fünf Millionen Einwohner\*innen setzten damit ein wichtiges Zeichen für die globale Verantwortung von Kommunen in Europa.

Kurzfristig  
(bis 2 Jahre)

In Planung

## Operatives Ziel 4.3.2

Die Stadt Herne befolgt ab dem Jahr 2025 bei der Organisation von Veranstaltungen (z.B. Cranger Kirmes, Stadtfeste) fair-nachhaltige Leitlinien, in denen u.a. die Bereiche Mobilität, Energie, Abfallvermeidung, Beschaffung und Catering berücksichtigt werden.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
4.3.2.1	<b>Müllvermeidung</b>	Nachdem ein Pfandsystem für Becher bisher nur empfohlen wurde, soll dieses nunmehr verpflichtend eingeführt werden.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Umsetzung
4.3.2.2	<b>Stärkung ÖPNV</b>	Das Veranstaltungsgelände der Cranger Kirmes ist im Bezug auf den ÖPNV sehr gut angebunden. So ist der Ortsteil Crange innerhalb von 15 Minuten Fahrzeit – mit Ausnahme Bochum – aus allen Stadtzentren der an Herne angrenzenden Städte erreichbar. Da davon auszugehen ist, dass der überwiegende Großteil der Besucherinnen und Besucher der Cranger Kirmes aus maximal 50 km Entfernung anreisen, bietet die Ausweitung des ÖPNV-Angebots ein großes Potenzial. Die Nähe zum Hauptbahnhof Wanne-Eickel und der Betrieb eines P&R-Parkplatzes können die Nachhaltigkeit in diesem Zusammenhang weiterhin fördern.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee/ In Umsetzung (P&R)
4.3.2.3	<b>Stärkung Fuß- und Radverkehr</b>	Im Zuge der Optimierung der Verkehrsströme kommt dem Fahrrad- und dem Fußgängerverkehr zudem eine wichtige Funktion zu. Bereits seit einigen Jahren wird zur Cranger Kirmes ein Fahrradparkplatz am Standort Dorstener Straße betrieben. Zudem sollen zur kommenden Veranstaltung weitere bewachte Fahrradparkplätze entstehen. Auch die fußläufige Zuwegung zum Gelände soll professionalisiert werden.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)  Kurzfristig (bis 2 Jahre, Radabstell- anlagen)	Idee/ In Umsetzung (Radabstell- anlagen)
4.3.2.4	<b>Einheitliches Parkraumkonzept</b>	Bisher bestehen eine Vielzahl an öffentlichen und privaten Parkplätzen rund um die Kirmes. Zur Vermeidung von Parksuchverkehr und den damit verbundenen Umweltbelastungen, wird ein einheitliches Parkraumkonzept angestrebt. Dieses sollte eine Vereinheitlichung der Parkgebühren, eine verbesserte Lenkung der motorisierten Individualverkehre und eine stärkere Kontrolle über das Parkplatzangebot erreichen. Zudem wird die Implementierung eines einheitlichen Parkplatzsystems (insbesondere für auswärtige besuchende) geplant.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

Stadt Herne  
Eine-Welt-Zentrum (P)

Niedrig

Niedrig

Keine Finanzmittel  
notwendig

Stadt Herne hat die  
Charta unterzeichnet  
ja/ nein

**SDG-Unterziele**

12.1 12.5 12.7

**DNS**

—

**NHS NRW**

—

**Koordination (K)/Partner\*innen****Pers. Ressourcen****Fin. Ressourcen****Finanzierung****Indikator**

FB 44/2 (K)

Niedrig

Niedrig

–

Flächendeckende Ein-  
führung eines Pfand-  
systems auf der Cranger  
Kirmes

FB 44/2 (K)

Niedrig

Mittel

Eigenmittel

Dauerhafte Erhöhung  
Fahrgastzahlen

FB 44/2 (K)

Niedrig

Niedrig

Eigenmittel

Zunahme Nutzung  
Umweltverbund  
(Auslastung Fahrrad-  
parkplätze)

FB 44/2 (K)

Mittel

Mittel

Eigenmittel

Einführung eines einheit-  
lichen Parkraumkonzepts  
umgesetzt

# 5.6

## Themenfeld 5 • Wohnen & Nachhaltige Quartiere



### Strategisches Ziel 5.1

#### Operatives Ziel 5.1.1

In den Herner Quartieren ist 2030 eine soziale und demographische Vielfalt erreicht.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
5.1.1.1	<b>Mittelbare die Voraussetzungen schaffen durch Festsetzungen im Bebauungsplan, städtebauliche Verträge, Durchführungsverträge und Grundstücks-kaufverträge</b>	Durch Nutzungs- und Bauformenmix (auch alternative Wohnformen), Festlegen von Standards, Eigentums- und Finanzierungsform (z. B. geförderter Wohnungsbau), Festlegung von Wohneinheiten sowie Mehrgenerationenprojekte soll das operative Ziel erreicht werden.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	In Umsetzung
5.1.1.2	<b>Verbesserung der Wohnumfeldqualität</b>	Durch die Festlegung von städtebauliche Kriterien wie z. B. der öffentliche Raum gestaltet werden soll, durch die Umverteilung der Verkehrsräume und das Anlegen von Pocket Parks soll das Wohnumfeld verbessert werden.	Fortlaufend	In Umsetzung
5.1.1.3	<b>Einrichtung eines Modellquartiers für sozio-demografische Vielfalt</b>	Im Modellquartier Sportplatz Reichsstraße soll das Ziel sozio-demografische Vielfalt bspw. durch einen Bauformenmix erreicht werden.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	In Planung
5.1.1.4	<b>Einrichtung eines Quartiertreffpunktes</b>	Voraussetzungen für die Einrichtung eines solchen Treffpunktes schaffen	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee

#### Operatives Ziel 5.1.2

Die Herner Bürger\*innen sind im Jahr 2025 angemessen mit Wohnraum versorgt, gleichzeitig wird die Neuinanspruchnahme von Flächen minimiert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
5.1.2.1	<b>Mehrgeschossige Bauplanung</b>	Durch die Bauweise sollen mehr Wohneinheiten geschaffen werden	Fortlaufend	In Umsetzung
5.1.2.2	<b>Beratung im Rahmen des Wohnraumförderprogramms</b>	Durch intensive Beratung sollen Anspruchsberechtigte in die Lage versetzt werden Wohnraum zu schaffen	Fortlaufend	In Umsetzung
5.1.2.3	<b>Flächen aus dem WEP hinsichtlich des operativen Ziels prüfen</b>	Standort- und zielgruppengerechte Entwicklung der WEP-Flächen durch Standortanalysen absichern.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee



## Leitlinie Themenfeld 5

Nachhaltigkeit wird in den Vierteln und Quartieren Hernes konkret erfahrbar. Dabei werden alle Quartiere ihren Stärken und Chancen entsprechend umwelt- und sozialgerecht weiterentwickelt und gestaltet.

Im Jahr 2030 stehen bedarfs- und zielgruppenorientierte Angebote und neue Formen nachhaltigen Wohnens und Zusammenlebens auf dem Herner Wohnungsmarkt zur Verfügung.

**SDG-Unterziele** 10.2 10.3 11.1

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Bestandsaufnahme durch standardisierte Erhebungen
FB 51 (K) FB 53 (P) Biologische Station (P)	Niedrig	Niedrig	Fördermittel	Durchführung von Befragungen
FB 51 (K) SEG (P) Bündnis für Wohnen (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Bestandsaufnahme durch standardisierte Erhebungen
FB 51 (K) Wohnungsbaugesellschaft (P) Architekt (P)	Niedrig	Niedrig	Mischfinanzierung	Quartierstreffpunkt ist eingerichtet ja/ nein

**SDG-Unterziele** 10.3 11.1 15.1 15.5

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Bestandsaufnahme durch standardisierte Erhebungen
FB 51 (K) Anspruchsberechtigte Bürger*innen und Investor*innen	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Kontinuierliche Steigerung der Beratungszahlen
FB 51 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Festlegung einer Zielgröße für Neuinanspruchnahme von Flächen

## 5.1.2.4

**Modellquartier Sportplatz Reichsstraße (Nachverdichtung, geringer Flächenverbrauch)**

- „angemessen“: quantitative Versorgung und flächensparendes Bauen, auch angemessene Siedlungsdichte
- Nachverdichtung im Umkreis von ÖV-Haltestellen v. a. zielgruppen- und milieu-spezifisch mit entsprechenden Wohnangeboten (u.a. Wohnraum für Studierende in U-Bahnnähe)

Fortlaufend

In Umsetzung

**Operatives Ziel 5.1.3**

In der Stadt Herne sind im Jahr 2030 klimagerechte Quartiere und Gebäudeinfrastrukturen geschaffen worden. (SDG 7.3, SDG 11.6)

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
5.1.3.1	<b>Festsetzungen in Bebauungsplänen, Städtebauliche Verträge etc.:</b>	In den Regelwerken wird festgelegt, dass durch Klimaanpassungsmaßnahmen wie eine kompakte Bauweise, die Ausrichtung und Stellung von Gebäuden, die Entwässerung und Grünstrukturen das operative Ziel erreicht wird	Fortlaufend	In Umsetzung
5.1.3.2	<b>Ausweitung des Sanierungsmanagements Innovation City</b>	Die Beratungsleistungen für private Hausbesitzer*innen, Eigentümer*innen von Gewerbeimmobilien, Wohnungsbau-gesellschaften etc. hinsichtlich der energetischen Sanierung wird ausgeweitet.	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung
5.1.3.3	<b>Modellquartier Wiescherstraße (Klimaschutzsiedlung)</b>	Durch energieeffizientes Bauen und energetischen Sanierung lässt sich der Energiebedarf senken und trägt zur CO <sub>2</sub> -Reduktion bei.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	In Umsetzung

**Strategisches Ziel 5.2****Operatives Ziel 5.2.1**

Die Herner Quartiere zeichnen sich im Jahr 2030 durch attraktive öffentliche Räume aus.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
5.2.1.1	<b>Entwicklung Kriterienkatalog für Standards im öffentlichen Raum z. B. für Straßen und Plätze</b>	Kriterienkatalog für Straßen und Plätze in Abhängigkeit von der Raumbildung (Bau- und Nutzungsstruktur)	Fortlaufend	In Umsetzung
5.2.1.2	<b>Stadtumbau: Begrünung von Hinterhöfen und + Dächern (Ziel 5.1.3)</b>	Die Maßnahmen sollen die Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie das Mikroklima verbessern.	Fortlaufend	In Umsetzung
5.2.1.3	<b>Modellquartier Sportplatz Reichsstraße (attraktiver Quartiersplatz)</b>	Durch die Errichtung eines attraktiven Quartiersplatzes lässt sich die Aufenthaltsqualität verbessern	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

FB 51 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Festlegung einer Zielgröße für Neuinanspruchnahme von Flächen
-----------	---------	---------	-------------	---

**SDG-Unterziele** 7.3 11.6

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K) Investoren (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Prüfung ob mit den Mitteln das Ziel erreicht wird

FB 51 (K) Stadtwerke Herne (P) Wohnungsbaugesellschaften	Neue Personalstelle erforderlich	Niedrig	Fördermittel	Senkung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes
--	----------------------------------	---------	--------------	--

FB 51 (K) Investoren (P) Stadtwerke Herne (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Senkung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes
---	---------	---------	-------------	--

Im Jahr 2030 ist ein attraktiver und lebenswerter öffentlicher Raum geschaffen, der eine nachhaltige Quartiers- und Mobilitätsentwicklung in der Stadt erfahrbar macht.

**SDG-Unterziele** 11.7

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Kriterienkatalog entwickelt und verabschiedet ja/ nein

FB 51 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Vermeidung von Hitzeinseln
-----------	---------	---------	-------------	----------------------------

FB 51 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Quartiersplatz erstellt ja/ nein
-----------	---------	---------	-------------	-------------------------------------

## Operatives Ziel 5.2.2

Die Stadt Herne zeichnet sich bis zum Jahr 2030 durch einen hohen Standard im Bereich der Nahmobilität (Rad- und Fußverkehr) und des öffentlichen Nahverkehrs aus.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
5.2.2.1	<b>Mobilitätsmanagement für Wohnquartiere</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltung attraktiver Fuß- und Radwege</li> <li>Anzahl und Verortung des ruhenden Verkehrs; Autoarmes/freies Quartier</li> <li>Netz aus quartiersbezogenen Mobilstationen in Herne (mit und ohne Bezug zum ÖPNV)</li> </ul>	Fortlaufend  Mittelfristig  Mittel-/Langfristig	In Umsetzung  Idee  In Planung
5.2.2.2	<b>Modellquartier Sportplatz Reichsstraße</b>	Umsetzung der Planungen im Bereich Mobilität (z.B. Quartiers-Mobilstation, Quartiersparkplätze/Tiefgaragen, Radabstellanlagen privat + öffentlich, Mobilitätsberatung, Sharingangebote, Mietertickets, usw.)	Fortlaufend	Idee
5.2.2.3	<b>Kampagnen und Aktionstage</b>	Nachhaltige Mobilität mit begleitenden Kampagnen und Aktionstagen stärker in die öffentliche Wahrnehmung bringen	Fortlaufend	In Umsetzung

## Operatives Ziel 5.2.3

Die Grünflächen in Herne weisen im Jahr 2025 eine hohe ökologische und sozialräumliche Qualität auf.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
5.2.3.1	<b>Gestaltung von Grünflächen (Kriterienkatalog)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperation mit Kleingärten</li> <li>Kampagne Herne blüht auf</li> <li>Aufbau Multifunktionaler Sportanlagen (vgl. Ziel 3.2.1)</li> </ul> <p>Im Rahmen des Grünflächenentwicklungsplans (GEP) werden die öffentlichen Flächen, insbesondere im Bereich von Kleingärten, Friedhöfen sowie sonstige städtische Grünflächen und Wald hinsichtlich des Entwicklungsziels „Stärkung der öffentlichen Flächen beurteilt.“</p>	Fortlaufend	In Umsetzung

## Strategisches Ziel 5.3

## Operatives Ziel 5.3.1

Bis zum Jahr 2025 verfügen alle Wohnorte in Herne über ein fußläufig erreichbares, barrierefreies und attraktives Nahversorgungsangebot.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
5.3.1.1	<b>Modellquartier Kaiserstraße (Fußläufige Erreichbarkeit der Nahversorgung)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Angebotsstruktur und -vielfalt, Schutz der Zentralen Versorgungsbereiche</li> <li>Attraktive städtebauliche Situation</li> </ul>	Fortlaufend	In Umsetzung

SDG-Unterziele 11.2 11.6

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 53 (K)	Mittel	Mittel	Mischfinanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl realisierter autoarmer Quartiere</li> <li>Anzahl realisierter Mobilstationen</li> <li>Anzahl verliehener Sharing-Fahrzeuge und -Räder</li> </ul>
FB 51, 44, Wohnungsbauunternehmen, Verkehrsunternehmen, Mobilitätsdienstleister (P)	Mittel	Mittel		
	Hoch	Hoch		
	Mittel	Hoch	Mischfinanzierung	Anzahl verliehener Sharing-Fahrzeuge und -Räder, Anzahl ausgegebener Mietertickets
FB 53 (K), Partner aktionsbezogen (städt. und extern)	Mittel	Niedrig	Mischfinanzierung	Anzahl jährlich durchgeführter Aktionen, Anzahl lokaler Presseartikel mit Bezug zu nachhaltiger Mobilität

SDG-Unterziele 11.7 15.5 17.17

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 53 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Kriterienkatalog entwickelt ja/ nein

Im Jahr 2030 zeichnen sich die Quartiere in Herne durch aktive Nachbarschaften und eine bedarfsgerechte und kleinräumige Funktionsmischung aus.

SDG-Unterziele 10.2 10.3 11.1

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Absicherung durch einen Satzungsbeschluss

## Operatives Ziel 5.3.2

Bis zum Jahr 2030 sind in Herne funktionsgemischte Quartiere der kurzen Wege geschaffen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
5.3.2.1	<b>Modellquartier Kaiserstraße (funktionsgemischte Siedlung)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnen, Arbeiten, Versorgen, Erholen, Bilden/Begegnen an einem Ort</li> <li>• flächensparende Siedlungseinheit (quantitative Reduzierung des Flächenwachstums, qualitative Verbesserung der Flächennutzung)</li> </ul>	Fortlaufend	In Umsetzung
5.3.2.2	<b>Städtische/ Urbane Produktion, Urbane Landwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation Herner Landwirte und Herner Schulen,</li> <li>• Hochbeete für Schulen (Beispiel: First Mover Heisterkamp)</li> </ul>	Kurzfristig (bis 2 Jahre)  Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee  Idee

## Operatives Ziel 5.3.3

Im Jahr 2025 gibt es in jedem Ortsteil mindestens eine nachbarschaftliche Initiative im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
5.3.3.1	<b>Befragungen zur Lebensqualität im Quartier</b>	Durchführung einer allgemeinen Bürgerbefragung mit einem Spezialteil zur Lebensqualität	Fortlaufend	Idee
5.3.3.2	<b>Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ressourcen für Initiativen</b>	Prüfung ob städtische Räume angeboten werden können und ggf. Kooperationen mit Sozialverbänden und Wohnungsbau-gesellschaften	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

## Operatives Ziel 5.3.4

Im Jahr 2025 wird in jedem Stadtbezirk ein wissenschaftliches Leuchtturmprojekt unter Einbezug der Anwohner\*innen initiiert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
5.3.4.1	<b>Übertragung R2Q – RessourcenPlan im Quartier in andere Quartiere</b>	Mit den entwickelten Bewertungstools im Rahmen von R2Q besteht die Möglichkeit, „Leuchtturmprojekte“ nach den Kriterien der Ressourceneffizienz, z. B. Multifunktionalität von Flächen, zu bewerten.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung

SDG-Unterziele 11.1 17.17

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Planungsvoraussetzungen für funktionsgemischte Quartiere schaffen
FB 51 (K) FB 31 (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Anzahl der Aktionstage
FB 51 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel/ Fördermittel	Anzahl der Hochbeete

SDG-Unterziele 12.8 17.17

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K) Statistikstelle (P) Pressebüro (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Umfrage durchgeführt ja/ nein
FB 51 (K) Gebäudemanagement (P) Sozialverbände (P) Wohnungsbaugesellschaften (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Quartiersplatz erstellt ja/ nein

SDG-Unterziele 16.7 17.17

DNS —

NHS NRW —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Projektstelle RQ2 im FB 51	Niedrig	Niedrig	Fördermittel	Sind Leuchtturmprojekte in Stadtbezirken umgesetzt ja/ nein

# 5.6

## Themenfeld 6 • Nachhaltige Verwaltung



### Strategisches Ziel 6.1

#### Operatives Ziel 6.1.1

Der Anteil emissionsarmer Fahrzeuge im städtischen Fuhrpark wird kontinuierlich erhöht.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.1.1.1	<b>Umstellung des städt. Fuhrparks auf alternative Antriebsformen</b>	Kontinuierliche Umstellung des Fuhrparks auf Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen (E-Mobilität, Wasserstoff, usw.)	Fortlaufend	In Umsetzung
6.1.1.2	<b>Zentrales Fuhrparkmanagement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene Mobilitätsangebote für Dienstwege und -reisen (E-Fahrzeuge, Pedelecs, (E)-Lastenräder, E-Roller, ÖPNV-Tickets)</li> <li>Digitale Buchungsplattform</li> </ul>	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	Idee
6.1.1.3	<b>Mobilitätsberatung und -serviceangebote für Mitarbeitende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung eines Konzepts zum betriebl. Mobilitätsmanagement (Analyse, MA-Befragung, Maßnahmen)</li> <li>Fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe einrichten</li> <li>Marketingmaßnahmen (Jobticket, Testwochen E-Mobilität/ Lastenräder/etc.)</li> <li>Individuelle Mobilitätsberatung</li> <li>Infrastruktur-Angebote an allen Verwaltungsstandorten (z. B. Radabstellanlagen)</li> </ul>	Fortlaufend	In Planung

#### Operatives Ziel 6.1.2

Nachhaltiges Gebäude- und Liegenschaftsmanagement.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.1.2.1	<b>Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen (Best Practise)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme am Unterarbeitskreis nachhaltiges Bauen in den Kommunen</li> <li>Teilnahme am Arbeitskreis des Deutschen Städtetages</li> </ul>	Fortlaufend	In Umsetzung
6.1.2.2	<b>Formulierung eines Positionspapieres zum Nachhaltigen Bauen in den Kommunen</b>	Erarbeitung eines Entwurfs eines Umsetzungskonzeptes zum Nachhaltigen Bauen für die Stadt Herne auf der Grundlage des Positionspapieres	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung



## Leitlinie Themenfeld 6

Die Verwaltung der Stadt Herne orientiert sich am Leitbild der Starken Nachhaltigkeit und leistet damit einen aktiven Beitrag zu Erfüllung der Nachhaltigkeitsstrategien auf Bundes- und Landesebene sowie der Agenda 2030.

Im Jahr 2030 zeichnet sich die Stadt Herne durch ein effizientes und effektives Nachhaltigkeitsmanagement aus und wird ihrer Vorbildfunktion in alltäglichen Handlungen und Entscheidungen gerecht.

**SDG-Unterziele** 11.2 11.6

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
Alle FB der Stadtverwaltung (K), Entsorgung Herne (P), Stadtwerke Herne (P)	Niedrig	Mittel	Mischfinanzierung	Anteil der emissionsarmen Fahrzeuge am städtischen Fuhrpark
Fuhrparkmanager*in (K), Mobilitätsdienstleister (P)	Neue Personalstelle erforderlich	Hoch	Mischfinanzierung	Modal Split der Dienstwege und -reisen
FB 53 / Mobilitätsmanagerin (K) Gesamtverwaltung, Zukunftsnetz Mobilität NRW, Verkehrsunternehmen (P)	Hoch	Niedrig	Mischfinanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modal Split der Wege im Dienst und zur Arbeit</li> <li>• Anzahl durchgeführter Aktionstage/Veranstaltungen</li> <li>• Anzahl durchgeführter Beratungen</li> <li>• Anzahl realisierter qualitativ hochwertiger Radabstellanlagen an den Verwaltungsstandorten</li> </ul>

**SDG-Unterziele** 7.3 12.1

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 26 (K) Deutscher Städtetag (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Teilnahme an den Arbeitskreisen
FB 26 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Fertigstellung des Positionspapieres bis Ende 2021/ Umsetzungskonzept bis Ende 2022

6.1.2.3	<b>Einschaltung eines Effizienzberaters bei div. Einzelmaßnahmen, Generalsanierung und Neu-/Erweiterungsbauten</b>	Bei allen anstehenden Neubau- und umfassenden Sanierungsmaßnahmen wird geprüft, ob die Einschaltung eines Beraters sinnvoll ist. Eine Vorschlagsliste möglicher Maßnahmen wird jährlich im Rahmen der Maßnahmenplanung erstellt und abgestimmt.	Fortlaufend	In Planung
6.1.2.4	<b>Prüfung ob Nachhaltigkeitsmaßnahmen zum Einsatz kommen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfung von energieeffizienten Varianten bei anstehenden Neubau- und umfassenden energetischen Sanierungsmaßnahmen, die über den gesetzlichen Standard des GEG hinausgehen.</li> <li>Prüfung des Einsatzes von R-Beton (ressourcenschonender Beton)</li> <li>Alle städtischen Gebäude werden dahin geprüft, ob eine Dach- bzw. Fassadenbegrünung bzw. PV-Anlage sinnvoll ist</li> <li>Bei allen anstehende Neubau- und umfassenden energetischen Sanierungsmaßnahmen wird geprüft, ob ein Fernwärmeanschluss zur Reduzierung des Primärenergiebedarfs wirtschaftlich und sinnvoll ist.</li> </ul>	Fortlaufend	In Umsetzung

### Operatives Ziel 6.1.3

Im Jahr 2025 werden alle Beschlussvorlagen des Rates/des Verwaltungsvorstands vor dem Hintergrund der Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitszielsetzungen der Stadt Herne überprüft. (SDG 12.8, SDG 17.14)

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.1.3.1	<b>Beteiligung am Nachfolgeprojekt GNK</b>	Evaluierung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und Implementierung im Verwaltungshandeln	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee

### Operatives Ziel 6.1.4

Über Standards, Dienstanweisungen und regelmäßige Fortbildungen wird das Thema Gender-Mainstreaming in der Verwaltung bis zum Jahr 2025 gestärkt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.1.4.1	<b>Angebot von Workshops zum Thema „Gleichstellung“</b>	1. für Azubis 2. für interessierte MA 3. für Führungskräfte 4. für Quereinsteiger*innen	Fortlaufend (1)  Kurzfristig (bis 2 Jahre, 2–4)	In Umsetzung (1)  In Planung (2–4)
6.1.4.2	<b>Durchführung einer Diversity-Konferenz</b>	Definition des Diversity-Begriffs, Überblick über bereits bestehende Angebote	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung
6.1.4.3	<b>Diversity-Workshops für ausgewählte Fachbereiche</b>	Bearbeitung von fachbereichsspezifischen Schwerpunktthemen (Sprache, Stadtplanungen, Zukunft der Gesellschaft)	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung
6.1.4.4	<b>Fortschreibung des Gleichstellungsplans</b>	Neuformulierung des GSP für die Laufzeit 2022–2025	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	In Planung

FB 26 (K)	Niedrig	Niedrig	Mischfinanzierung (Eigen-/Fördermittel)	Der Effizienzberater kommt zum Einsatz oder nicht
-----------	---------	---------	--	--

FB 26 (K), Stadtwerke Herne (P)	Niedrig	Niedrig	Tlw. Mischfinanzierung durch Eigen- und Fördermittel	Umsetzung der Maßnahme wenn das Ergebnis der Prüfung positiv ausfällt
------------------------------------	---------	---------	--	---

**SDG-Unterziele** 12.8 17.14

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K) GNK Kernteam	Niedrig	Niedrig	Fördermittel	Prüfung der Ratsvorlagen hinsichtlich nachhaltiger Auswirkungen

**SDG-Unterziele** 5.1 5.a 10.3

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
BGV und 12/3 Fortbildung (K) BGV (P)	Hoch	Honorare für Dozent*innen	Eigenmittel	Veröffentlichung der Angebote 2.–4. im Fort- bildungskatalog und/oder auf der Seite Total E–Quality sowie Durchführung der Kurse
BGV und 12/1 PE (K) alle Fachbereiche(P)	Hoch	Honorare für Dozent*innen	Eigenmittel	Konferenz ist durchgeführt, Zusammenfassung kon- kreter Angebote, konkrete Definition von Diversityliegt vor, Ansprechpersonen in den FB'en sind benannt und veröffentlicht
BGV und 12/1 PE (K) alle Fachbereiche (P)	Hoch	Honorare für Dozent*innen	Eigenmittel	Workshops werden durch- geführt, Fachbereiche haben einen „Fahrplan“
BGV und 12/3 PEM (K)	Hoch	Niedrig	Eigenmittel BGV	Aufstellung des GSP 2022– 2025 und Verabschiedung im Rat

## Strategisches Ziel 6.2

### Operatives Ziel 6.2.1

Im Jahr 2025 ist die Bewerbung kommunaler Angebote ausgeweitet auf Mehrsprachigkeit, leichte und gendergerechte Sprache.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.2.1.1	Verbesserung der Suchfunktion auf der Homepage <a href="http://www.herne.de">www.herne.de</a>	Verfeinerung der Suchfunktion	Fortlaufend	In Umsetzung
6.2.1.2	Verstärkte Präsenz auf Social-Media-Kanälen	Adressatenkreis der Angebote der Stadtverwaltung erweitern	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee
6.2.1.3	Barrierefreie Erstellung von Dokumenten	Durch die barrierefreien Dokumente sind Menschen mit Behinderung in der Lage barrierefreie Dokumente so zu nutzen wie nicht behinderte Menschen	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	In Planung

### Operatives Ziel 6.2.2

Im Jahr 2025 sind die digitalen Informationen und Leistungen der Stadtverwaltung zielgruppenspezifisch ausgebaut.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.2.2.1	Prüfung von Dienstleistungen für Bürger*innen zur Erweiterung digitaler Angebote	Ausbau OpenDataPortal zur Förderung der Eigeninitiative und Aktivierung der Gesellschaft und Wirtschaft	Fortlaufend	In Umsetzung

## Strategisches Ziel 6.3

### Operatives Ziel 6.3.1

Bis zum Jahr 2025 wurde die Zufriedenheit der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung statistisch erhoben und erhöht.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.3.1.1	Durchführung einer allgemeinen Mitarbeitendenbefragung	Ausgewertete Ergebnisse werden bei Bedarf mit Fachbereichsleitungen analysiert und Handlungsoptionen abgeleitet	Fortlaufend	In Umsetzung

Alle Menschen in Herne profitieren im Jahr 2030 von den innovativen Dienstleistungen und zielgruppenorientierten und bedarfsgerechten Angeboten der kommunalen Daseinsvorsorge.

**SDG-Unterziele** 5.1 10.2 10.3 16.6 16.10

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 10 Pressebüro	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Zugriffe auf der Homepage haben sich erhöht
FB 10 Pressebüro	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Zugriffe auf Social-Media-Kanälen haben sich erhöht
FB 12 (K) FB 10 Pressebüro (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Zugriffe auf die Homepage von behinderten Menschen erhöht sich

**SDG-Unterziele** 16.6 16.10

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 52 (K) Stabsstelle Digitalisierung (P)	Hoch	Mittel	Eigenmittel	

Im Jahr 2030 bietet die Stadtverwaltung Hernes ihren Mitarbeitenden ein attraktives, zeitgemäßes und nachhaltiges Arbeitsumfeld.

**SDG-Unterziele** 3.4 8.8

**DNS** —

**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 43 (K) Alle FB der Stadtverwaltung (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Erarbeitung von Handlungsoptionen zur Verbesserung der Mitarbeitenden-zufriedenheit

## Operatives Ziel 6.3.2

Im Jahr 2025 hat die Stadt Herne Vielfalt und Gleichwertigkeit in ihren Handlungen und Entscheidungen verankert. Sie berücksichtigt die Menschen in ihren unterschiedlichen Vielfaltsmerkmalen (ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Identität).

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.3.2.1	Fortbildung für MA zum Gender Mainstraming (GM)	Vorstellung des GM, Informationen zum Hintergrund	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee
6.3.2.1	Workshops für ausgewählte Fachbereiche	Bezug GM im jeweiligen FB, Schwerpunktsetzung, Formulierung von Maßnahmen	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee

## Operatives Ziel 6.3.3

Im Jahr 2025 ist die Stadt Herne als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ zertifiziert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.3.3.1	Bewerbung und Qualifizierung beim Projekt	Durchlaufen des Zertifizierungsprozesses mit dem Ziel, dass Qualitätssiegel des „Familienfreundlichen Arbeitgebers“ zu erhalten und den Prozess zu leben	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee

## Operatives Ziel 6.3.4

Im Jahr 2025 sind 50% der Mitarbeitenden zu den Zielen der Herner Nachhaltigkeitsstrategie geschult/informiert worden und wissen, wie sie individuell zur Zielerreichung beitragen können.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.3.4.1	Entwicklung eines Nachhaltigkeits-seminarangebots für städt. MA	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufnahme des Themas in das Fortbildungsangebot der Stadt Herne.</li> <li>Organisation, Umsetzung und laufende Angebote durch das Personalamt.</li> </ul>	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee
			Fortlaufend	

## Operatives Ziel 6.3.5

Im Jahr 2025 wurde die Anzahl an Mitarbeitenden, die aktiv Angebote des städtischen Gesundheitsmanagements nutzen, gesteigert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status
6.3.5.1	Ausweitung digitaler Angebote	Bestehende Angebote des Gesundheitsmanagements digitalisieren, neue digitale Angebote erarbeiten	Fortlaufend	In Planung und Umsetzung
6.3.5.1	Öffentlichkeitsarbeit Gesundheitsmanagement	Ausarbeitung einer Broschüre zu Ansprechpartnern, Angeboten und Strukturen	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Idee

**SDG-Unterziele** 10.2 10.3**DNS** —**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
BGV (K) BGV (P)	Hoch	Hoch	Eigen-/Fördermittel, Mischfinanzierung	Fortbildungen werden durchgeführt
BGV (K) BGV (P)	Hoch	Hoch	Eigen-/Fördermittel, Mischfinanzierung	Workshops werden angeboten

**SDG-Unterziele** 5.4 5.a 10.3**DNS** —**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 12 (K) Gleichstellungsstelle (P)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Zertifizierungsprozess erfolgreich durchlaufen

**SDG-Unterziele** 4.7 12.8**DNS** —**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 51 (K) FB 12 (P) Inhaltlich betroffene FB	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Anzahl der teilnehmenden Mitarbeitenden an dem Schulungsangebot

**SDG-Unterziele** 3.4**DNS** —**NHS NRW** —

Koordination (K)/Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
FB 43 (K)	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Anzahl der Mitarbeitenden die an den Angeboten teil- genommen haben
FB 43 (K) FB 10 Pressebüro (P)	Niedrig	Mittel	Eigenmittel	

## 5.7

### Gesamtübersicht der Bezüge zur Agenda 2030

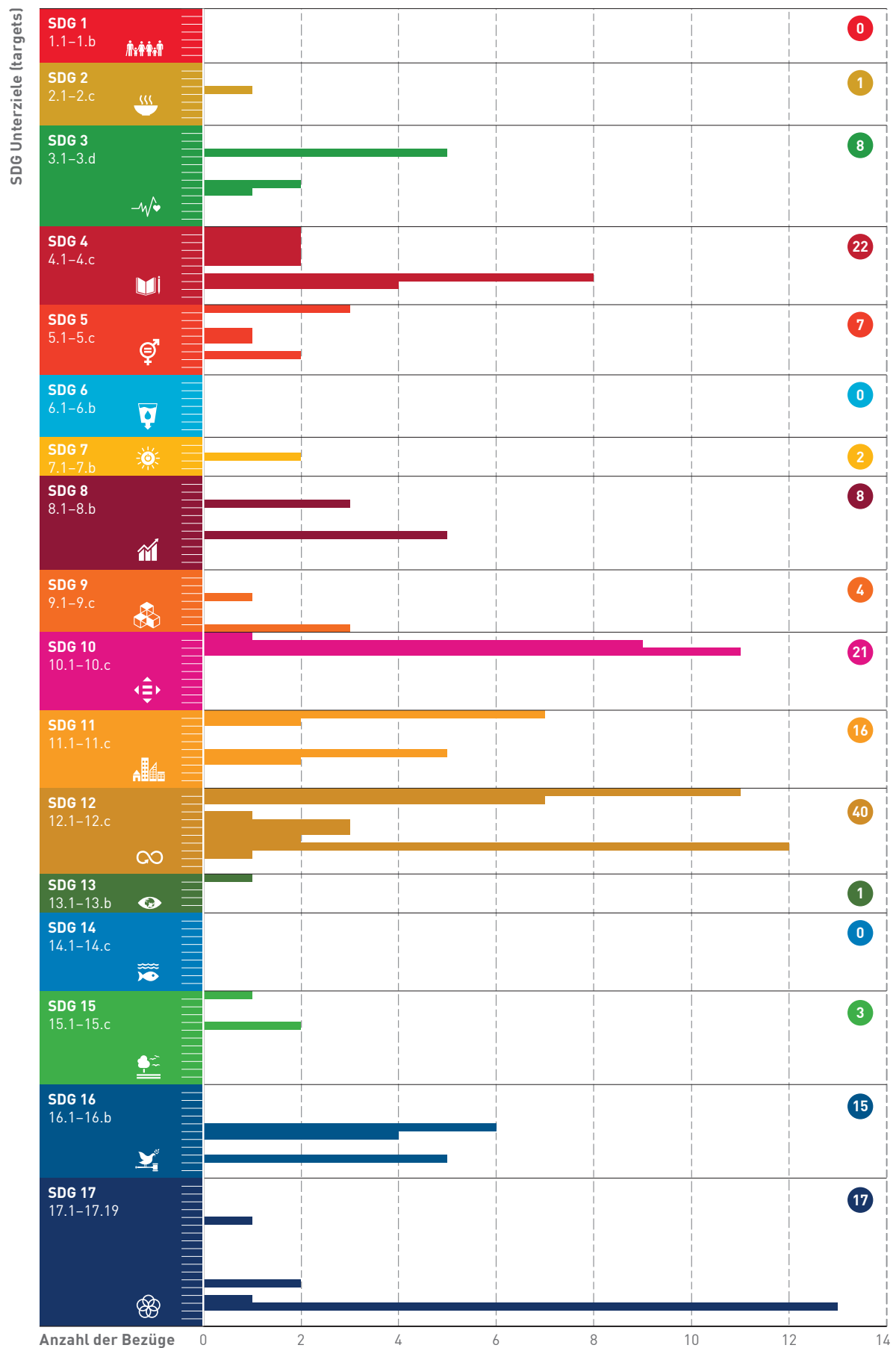
Das übergeordnete Kernziel der Herner Nachhaltigkeitsstrategie ist es, einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten. Vor diesem Hintergrund wurden alle operativen Zielsetzungen des Handlungsprogramms im Rahmen einer qualitativen Analyse<sup>22</sup> dahingehend untersucht, inwiefern sie einen inhaltlichen Bezug zu den 169 Unterzielen (targets) der Agenda 2030 aufweisen. Eine Zusammenfassung der Kernaussagen der 169 SDG-Unterziele findet sich im Anhang (Anhang 7.3). Abbildung 12 stellt die Ergebnisse der Analyse dar. Zu beachten ist dabei, dass ein operatives Ziel nicht nur einen, sondern auch mehrere Bezüge aufweisen kann, wenn es mehrere Unterziele der SDGs in ihrer Umsetzung unterstützt. So lassen sich zum Beispiel über ein operatives Ziel zur Umsetzung einer fairen öffentlichen Beschaffung inhaltliche Bezüge sowohl zu Unterziel 12.7 „Nachhaltige öffentliche Beschaffung fördern“ als auch zu Unterziel 12.1 „Maßnahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster einleiten“ herstellen. Außerdem ist zu bedenken, dass die operativen Ziele mit Blick auf ihre Reichweite und Wirkung inhaltlich nicht differenziert und bewertet wurden. So zählte jeder Bezug gleich, unabhängig davon, ob die Ziele einen eher großflächigen oder kleinteiligen Charakter aufweisen.

Ausgehend von den für die Stadt Herne entwickelten operativen Zielen lassen sich insgesamt 165 Bezüge zu den Unterzielen der Globalen Nachhaltigkeitsziele herstellen (siehe Abbildung 12). Schwerpunkte liegen dabei auf den Bereichen nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12), Bildung (SDG 4) sowie Ungleichheiten reduzieren (SDG 10). Für diese Globalen Nachhaltigkeitsziele lassen sich die meisten Bezüge ableiten. Zu beachten ist dabei, dass die Verteilung der Bezüge unter anderem durch die im Projektprozess priorisierten Themenfelder beeinflusst wird.

Die Übersicht der Bezüge verdeutlicht, dass die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Herne einen Beitrag zur Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene leisten kann. Es wird ebenfalls deutlich, dass mit der Nachhaltigkeitsstrategie ein integrierter Ansatz verfolgt und entwickelt werden konnte. Im Sinne der Starken Nachhaltigkeit sind im Entwicklungsprozess alle drei Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie aufgegriffen und berücksichtigt worden.

<sup>22</sup> Hierzu wurde eine strukturierte, qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt (zum Vorgehen siehe z. B. Gläser & Laudel, 2009).





**Abbildung 11:** Bezüge der operativen Ziele zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen  
(Balken: Anzahl Bezüge zu SDG targets, Kreise: kumulierte Bezüge zum jeweiligen SDG)

# 6

## Empfehlungen zur Umsetzung und Verstetigung der Nachhaltigkeitsstrategie

In diesem abschließenden Kapitel werden die Empfehlungen der Steuerungsgruppe zum weiteren Prozessverlauf dargestellt. Diese Empfehlungen beziehen sich sowohl auf die Umsetzung des Handlungsprogramms sowie auf die Verstetigung des Strategieprozesses im Sinne des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (siehe Kapitel 3).

Als Ergänzung zum Handlungsprogramm bilden diese Empfehlungen den methodisch-organisatorischen Rahmen, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne eines

kooperativen Planungsverständnisses mit der eingesetzten Aufbauorganisation aus Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe zu begleiten.

Im Folgenden wird zunächst auf die vorgesehenen Schritte zur Verstetigung der Aufbauorganisation und zur Umsetzung des Handlungsprogramms mit einem begleitenden Monitoring eingegangen. Abschließend werden zum Prozess der Evaluation und Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie Handlungsempfehlungen verankert.

### Überblick

6.1 — Verstetigung der Aufbauorganisation	49
6.2 — Umsetzung und Monitoring	50
6.3 — Evaluation und Fortschreibung	51

# 6.1

## Verstetigung der Aufbauorganisation

Geplant ist, dass die für die Teilnahme am Projekt GNK NRW eingerichtete Arbeitsorganisation (Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe) verstetigt wird. Koordinator Thomas Semmelmann aus dem Fachbereich Umwelt und Stadtplanung der Stadt Herne bleibt auch in Zukunft die zentrale Ansprechperson zur Nachhaltigkeitsstrategie.

Derzeit ist beabsichtigt, dass sich das verwaltungsinterne Kernteam nach der politischen Beschlussfassung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie drei bis vier Mal jährlich trifft. Das Kernteam wird die Umsetzung der Ziele und des Maßnahmenprogramms begleiten, die Arbeitsprozesse und Abstimmungen in der Stadtverwaltung unterstützen und dabei die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft als Kooperationspartner\*innen aktiv einbinden.

Die Steuerungsgruppe soll mindestens zweimal im Jahr tagen und dient der inhaltlichen Beratung und Begleitung, um mit dem Blickwinkel unterschiedlicher gesellschaftlicher Stakeholder\*innen die Umsetzungsfortschritte im Blick zu halten und zu bewerten. Sie dient damit – ergänzend zu den bestehenden politischen Beratungs- und Entscheidungsprozessen – als Kontroll- und Lenkungsorgan. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe werden regelmäßig über die Fortschritte informiert, können aber auch durch die Gründung von Unterarbeitsgruppen die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen direkt unterstützen bzw. an der Konkretisierung von Projektideen und Planungen mitwirken.

Parallel wird die Stadt Herne die Etablierung weiterer Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements wie z.B. die Einführung einer Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen prüfen.

## 6.2

### Umsetzung und Monitoring

Nach dem politischen Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie beginnt die offizielle Umsetzungsphase der Ziele und die Entwicklung dezidierter Maßnahmen. Um eine erfolgreiche Umsetzung des Handlungsprogramms zu garantieren, ist es von besonderer Bedeutung die Erreichung der formulierten Ziele mit Hilfe eines Monitorings zu überprüfen.

Monitoring ist dabei als kontinuierliche und systematische Erfassung und Bereitstellung von Informationen zum Umsetzungsstand des Handlungsprogramms zu verstehen. Die Zielerreichung lässt sich so regelmäßig überprüfen und bei Bedarf an veränderte Situationen anpassen. Der noch folgende Maßnahmen- und Ressourcenplan ist dabei weder als ein abschließendes noch auf die Wirkungsmöglichkeiten der Kommune beschränktes Dokument zu erachten. Es ist beabsichtigt, kontinuierlich weitere Maßnahmen zu erarbeiten und Kooperationen mit Umsetzungspartner\*innen einzugehen.

Das Monitoring sollte regelmäßig durchgeführt werden und nach Möglichkeit mit Sitzungen des Kernteams sowie der Steuerungsgruppe verbunden sein. Folgende Punkte werden durch das kommunale Monitoringsystem mindestens abgedeckt:

- Die GNK NRW Rahmenindikatoren (s. Kapitel 7.1) werden durch die Kommune fortgeschrieben und entsprechend interpretiert.
- Koordination und Kernteam überprüfen und dokumentieren den Umsetzungsstand des Handlungsprogramms („Umsetzungsmonitoring“). Die Ergebnisse dieser Überprüfung werden der Steuerungsgruppe jährlich in einer dafür vorgesehenen Sitzung präsentiert und diskutiert.
- Orientiert an den operativen Zielen überprüft die Koordination und das Kernteam den Grad der Zielerreichung in quantitativer Hinsicht (Abgleich Soll-Zustand und Ist-Zustand). Zusätzlich dazu treffen sie qualitative Einschätzungen zur Wirkung der im Zielsystem verankerten Maßnahmen. Die Ergebnisse dieser Überprüfung („Wirkungsmonitoring“) werden der Steuerungsgruppe in einem zweijährigen Turnus in einer dafür vorgesehenen Sitzung präsentiert und diskutiert.
- Die Ergebnisse des kontinuierlichen Umsetzungs- und Wirkungsmonitorings werden spätestens im Jahr 2023 in einem Nachhaltigkeitsbericht zusammengetragen und veröffentlicht.

## 6.3

### Evaluation und Fortschreibung

Durch interne wie externe Effekte unterliegen die kommunalen Ausgangsbedingungen einem stetigen Wandel. Um die Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne des KVP adäquat an aktuelle Trends anzupassen und qualitativ weiterzuentwickeln, muss die Umsetzung des Handlungsprogramms in regelmäßigen Zeitabständen einer umfassenden Evaluation unterzogen werden. Die Grundlage für die Evaluation bilden die Ergebnisse des Monitorings (siehe Kapitel 6.2). Im Zuge der Evaluation werden diese Ergebnisse mit Blick auf die gesamte Nachhaltigkeitsstrategie bewertet und die folgenden Leitfragen gemeinsam durch die Koordination, das Kernteam und die Steuerungsgruppe beantwortet:

- Inwiefern haben sich die kommunalen Ausgangsbedingungen (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) verändert?
- Sollten zukünftig weitere/andere Themenfelder prioritär behandelt werden?
- Sollten andere bzw. weitere operative Ziele und Maßnahmen definiert werden, um die strategischen Ziele des Handlungsprogramms zu erreichen?
- Wie häufig haben sich die Gremien (Kernteam und Steuerungsgruppe) getroffen? Muss die Zusammensetzung der Arbeitsorganisation angepasst werden?
- Werden weitere Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements benötigt, um die Strategie effektiv und effizient umzusetzen?

Eine gemeinsame Auseinandersetzung mit diesen Leitfragen ermöglicht eine aktive Weiterentwicklung und Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie im Zuge einer Fortschreibung. Der Turnus von Evaluation und Fortschreibung sollte dabei ausreichend sein, um belastbare Aussagen treffen zu können. In der Stadt Herne ist derzeit geplant, den Umsetzungsprozess im Jahr 2024 zu evaluieren und sowohl das Handlungsprogramm als auch die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie spätestens im Jahr 2025 fortzuschreiben.

# 7

# Anhang

## Überblick

7.1 — Indikatorenset der quantitativen Bestandsaufnahme	54
7.2 — Einreichungen zur qualitativen Bestandsaufnahme	55
7.3 — Übersicht Unterziele der Agenda 2030	56
7.4 — Glossar	64
7.5 — Abkürzungsverzeichnis	67
7.6 — Literaturverzeichnis	68
7.7 — Abbildungsverzeichnis	69



# 7.1

## Indikatorenset der quantitativen Bestandsaufnahme

Nr.	Themenfelder	Kernindikatoren NRW Kommunal	Add-On-Indikatoren Herne
1	Nachhaltige Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunale Schulden</li> <li>Kassen- bzw. Liquiditätskredite pro EW</li> <li>Steuereinnahmekraft</li> </ul>	
2	Lebenslanges Lernen & Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulabbrecherquote</li> <li>Schulabgehende mit höherem Abschluss</li> <li>Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt</li> <li>Betreuungsquote U3</li> <li>Betreuungsquote 3-5 Jahre</li> </ul>	
3	Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitslosenanteil</li> <li>Beschäftigtenquotient</li> <li>Entwicklung Anzahl soz.-vers. Beschäftigte</li> <li>Arbeitsplatzdichte</li> <li>Existenzgründungen</li> </ul>	
4	Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bevölkerungsentwicklung</li> <li>Abhängigenquotient</li> <li>Altenanteil</li> <li>Jugendanteil</li> <li>Bevölkerungsvorausberechnung</li> <li>Wahlbeteiligung</li> <li>Mindestsicherungsquote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Frauenanteil in Führungspositionen innerhalb der Stadtverwaltung</li> </ul>
5	Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorzeitige Sterblichkeit</li> </ul>	
6	Globale Verantwortung & Eine Welt		
7	Klimaschutz & Energie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil des Stroms aus EE am Verbrauch</li> </ul>	
8	Nachhaltige Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pendlerverflechtungen</li> <li>PKW-Dichte</li> <li>Verunglückte im Verkehr</li> </ul>	
9	Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Siedlungsdichte</li> <li>Flächeninanspruchnahme</li> </ul>	
10	Wohnen & nachhaltige Quartiere	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunaler Wohnungsbau</li> </ul>	



# 7.2

## Einreichungen zur qualitativen Bestandsaufnahme

### Konzepte

- Gesamtkonzept Familienbildung
- Gesamtkonzept kulturelle Bildung
- Gesamtstädtisches Integrationskonzept „Vielfalt in Herne“
- Integriertes energetisches Quartierskonzept
- Integriertes Handlungskonzept Wanne-Süd
- Integriertes Klimaschutzkonzept
- Klimafolgenanpassungskonzept Herne
- Kinder- und Jugendförderplan
- Leitbild Bildung
- Masterplan klimafreundliche Mobilität
- Präventionsstrategie
- Quartiersnachhaltigkeitsstrategie Wanne-Süd
- Städtebauliches Entwicklungskonzept Herne-Mitte

### Projekte

- Anlaufstelle für Alleinerziehende
- Arbeitskreis gegen Häusliche Gewalt
- Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE)
- Bildungsscheck
- Frühe Hilfe
- Genderleitfaden
- Herne als First Mover für mehr Lebensqualität in Wanne-Süd
- Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)
- 1.000 Fair-Trad-Town Herne
- Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderten
- Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz
- KOMPIK (Kompetenzen und Interessen von Kindern)
- Lernen vor Ort
- Regionales Bildungsnetzwerk
- „Wie geht's dir?“ UWE – Umwelt, Wohnbefinden und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in Kommunen

### Partnerschaften

- Mitglied im Gesunde Städte Netzwerk (84 Kommunen)
- Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW
- Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V.
- Städtepartnerschaften u.a. mit der Insel Ometepe im Nicaraguasee seit 1988, Belgorod (Südliches Russland) seit 1990

### Beschlüsse

- Ratsbeschluss zur Einrichtung eines Lenkungskreises klimafreundliche Gesamtmobilität (LK Mobilität)
- Ratsbeschluss zur Umsetzung des Gender Mainstreaming (12/2006)
- Ratsbeschluss gegen Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit

# 7.3

## Übersicht Unterziele der Agenda 2030, der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) und der Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen (NHS NRW)

### SDG

### Agenda 2030



**SDG 1 – Armut beenden**

- 1.1 Extreme Armut beseitigen
- 1.2 Relative Armut senken
- 1.3 Sozialschutzsysteme und -maßnahmen umsetzen, breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen
- 1.4 Gleiche Rechte auf wirtschaftliche und sonstige Ressourcen sicherstellen
- 1.5 Widerstandsfähigkeit armer Menschen erhöhen (gegenüber ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Schocks/Katastrophen)
- 1.a Mobilisierung von Ressourcen für Entwicklungsländer zur Umsetzung von Programmen/Politiken zur Beendigung der Armut
- 1.b Politische Rahmgebung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zur Beseitigung der Armut schaffen



**SDG 2 – Nahrungssicherheit und nachhaltige Landwirtschaft**

- 2.1 Hunger beenden, Zugang zu Nahrungsmitteln sichern
- 2.2 Alle Formen der Mangelernährung beenden
- 2.3 Landwirtschaftliche Produktivität und Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten verdoppeln
- 2.4 Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelproduktion sowie die Anwendung von resilienten landwirtschaftlichen Methoden sicherstellen
- 2.5 Genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen, Haus-/Nutztieren (sowie wildlebenden Artverwandten) bewahren
- 2.a Investitionen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionskapazität in Entwicklungsländern
- 2.b Handelsbeschränkungen und -verzerrungen auf den globalen Agrarmärkten korrigieren und verhindern
- 2.c Maßnahmen zum Funktionieren der Märkte für Nahrungsmittelrohstoffe ergreifen und Zugang zu Marktinformationen erleichtern



**SDG 3 – Gesundheit und Wohlbefinden**

- 3.1 Müttersterblichkeit senken
- 3.2 Neugeborenen- und Kindersterblichkeit senken
- 3.3 Übertragbare Krankheiten bekämpfen
- 3.4 Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten senken, psychische Gesundheit und Wohlbefinden fördern
- 3.5 Prävention und Behandlung von Substanzmissbrauch verstärken
- 3.6 Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren
- 3.7 Zugang zu sexual-/reproduktionsmedizinischer Versorgung / Einbezug reproduktiver Gesundheit in nationale Strategien gewährleisten
- 3.8 Allgemeine Gesundheitsversorgung / Zugang zu Gesundheitsdiensten und unentbehrlichen Arzneimitteln/Impfstoffen für alle erreichen
- 3.9 Todesfälle und Erkrankungen durch Chemikalien und Verschmutzung der Umweltgüter verringern
- 3.a Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs stärken
- 3.b Forschung und Entwicklung sowie Zugang zu Impfstoffen und Medikamenten unterstützen
- 3.c Gesundheitsfinanzierung / Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsfachkräften in Entwicklungsländern erhöhen
- 3.d Frühwarnung, Risikominderung und Management von Gesundheitsrisiken stärken



**SDG 4 – Inklusive und hochwertige Bildung**

- 4.1 Kostenlose und hochwertige Schulbildung aller SchülerInnen sicherstellen
- 4.2 Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Bildung und Betreuung sicherstellen
- 4.3 Zugang zu bezahlbarer und hochwertiger fachlicher, beruflicher und tertiärer Bildung gewährleisten
- 4.4 Ausreichende Qualifikationen für Beschäftigung, menswürdige Arbeit und Unternehmertum sicherstellen
- 4.5 Chancengleichheit und gleichberechtigten Zugang zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten
- 4.6 Zahl der Analphabeten minimieren
- 4.7 Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung Nachhaltiger Entwicklung verbessern
- 4.a Sichere, inklusive und effektive Bildungseinrichtungen (aus)bauen
- 4.b Zahl der verfügbaren Hochschulstipendien für Entwicklungsländer erhöhen
- 4.c Angebot an qualifizierten Lehrkräften in Entwicklungsländern erhöhen

**DNS**

(Stand: Dialogfassung 2020)

- 1.1.a** Materielle Deprivation verringern
- 1.1.b** Erhebliche materielle Deprivation verringern

**NHS NRW**

(Stand: Fortschreibung 2020)

- 1.1.a** Materielle Deprivation verringern
- 1.1.b** Erhebliche materielle Deprivation verringern

- 2.1.a** Stickstoffüberschuss in der Landwirtschaft senken
- 2.1.b** Anteil des ökologischen Landbaus erhöhen
- 2.2** Unterstützungsleistung zur Erreichung einer angemessenen Ernährung weltweit steigern

- 2.1.a** Stickstoffüberschuss in der Landwirtschaft senken
- 2.1.b** Anteil des ökologischen Landbaus erhöhen

- 3.1.a** Vorzeitige weibliche Sterblichkeit senken
- 3.1.b** Vorzeitige männliche Sterblichkeit senken
- 3.1.c** Raucherquote von Jugendlichen senken
- 3.1.d** Raucherquote von Erwachsenen senken
- 3.1.e** Adipositasquote von Kindern und Jugendlichen dauerhaft stoppen
- 3.1.f** Adipositasquote von Erwachsenen dauerhaft stoppen
- 3.2.a** Emissionen von Luftschadstoffen reduzieren
- 3.2.b** Verbesserung der Luftqualität durch Einhaltung der Grenzwerte zu Feinstaub- und Stickstoffkonzentrationen der Weltgesundheitsorganisation

- 3.1.a** Vorzeitige weibliche Sterblichkeit senken
- 3.1.b** Vorzeitige männliche Sterblichkeit senken
- 3.1.c** Raucherquote senken
- 3.1.d** Senkung des Anteils der Menschen mit Adipositas (Fettleibigkeit) und Übergewicht
- 3.1.e** Senkung des Anteils der Frühverrentung wegen psychischer Erkrankungen
- 3.2** Verbesserung der Luftqualität durch Einhaltung der europarechtlichen Grenzwerte zu Feinstaub- und Stickstoffkonzentrationen
- 3.3** Gesamtlärmbelastung in Wohnbereichen deutlich absenken

- 4.1.a** Kontinuierliche Reduktion des prozentualen Anteils der frühen Schulabgänger\*innen (18- bis 24-Jährige ohne Abschluss)
- 4.1.b** Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit tertiärem oder postsekundärem nicht-tertiärem Abschluss
- 4.2.a** Anteil der Ganztagsbetreuung für Kinder bis 2 Jahren steigern
- 4.2.b** Anteil der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder steigern

- 4.1.a** Kontinuierliche Reduktion des prozentualen Anteils der frühen Schulabgänger\*innen (18- bis 24-Jährige ohne Abschluss)
- 4.1.b** Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit tertiärem oder postsekundärem nicht-tertiärem Abschluss
- 4.2.a** Anzahl der zertifizierten außerschulischen Bildungsanbieter für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erhöhen
- 4.2.b** Steigerung des Anteils der Schulen, die sich bei ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung an den SDGs orientieren
- 4.2.c** Steigerung des Anteils der durch ein MINT-Gütesiegel zertifizierten Schulen (mathematische, informatische, naturwissenschaftliche und technische Bildung in der Unterrichts- und Schulentwicklung)
- 4.3.a** Bedarfsgerechtes Angebot zur Ganztagsbetreuung für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt sicherstellen
- 4.3.b** Anteil der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder steigern
- 4.4** Anteil von Männern, die Elternzeit in Anspruch nehmen, steigern

## SDG

## Agenda 2030



**SDG 5** – Gleichstellung der Geschlechter

- 5.1 Diskriminierung von Frauen/Mädchen beenden
- 5.2 Gewalt gegen Frauen/Mädchen beseitigen
- 5.3 Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat sowie Genitalverstümmelung von Frauen/Mädchen beseitigen
- 5.4 Unbezahlte Pflege und Hausarbeit anerkennen und wertschätzen
- 5.5 Teilhabe und Chancengleichheit von Frauen bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen sicherstellen
- 5.6 Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie reproduktiven Rechten gewährleisten
- 5.a Reformen durchführen, um Gleichberechtigung beim Zugang zu wirtschaftlichen und sonstigen Ressourcen zu schaffen
- 5.b Nutzung von Grundlagentechnologien verbessern, um die Selbstbestimmung von Frauen zu fördern
- 5.c Solide Politik/Rechtsvorschriften für die Gleichstellung der Geschlechter und Selbstbestimmung von Frauen verstärken



**SDG 6** – Nachhaltiges Wasser-  
management

- 6.1 Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen
- 6.2 Zugang zu einer angemessenen Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen
- 6.3 Wasserqualität verbessern
- 6.4 Effizienz der Wassernutzung steigern, Wasserknappheit verringern
- 6.5 Integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen
- 6.6 Wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen
- 6.a Internationale Zusammenarbeit und Unterstützung der Entwicklungsländer im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung ausbauen
- 6.b Mitwirkung lokaler Gemeinwesen bei nachhaltiger Wasserbewirtschaftung und Sanitärversorgung verstärken



**SDG 7** – Zugang zu bezahlbarer und nachhaltiger Energie

- 7.1 Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern
- 7.2 Anteil erneuerbarer Energien erhöhen
- 7.3 Energieeffizienz erhöhen
- 7.a Internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zu Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie zu erleichtern
- 7.b Infrastrukturen/Technologie in Entwicklungsländern verbessern, um nachhaltige Energiedienstleistungen bereitzustellen



**SDG 8** – Menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschaftswachstum

- 8.1 Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum (BIP) aufrechterhalten
- 8.2 Höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, Modernisierung und Innovation erreichen
- 8.3 Entwicklungsorientierte Politiken zur Unterstützung menschenwürdiger Arbeit, Unternehmertum und Innovation fördern
- 8.4 Ressourceneffizienz bei Konsum & Produktion verbessern, Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben
- 8.5 Produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit für alle erreichen
- 8.6 Anteil junger Menschen ohne Beschäftigung und Schul-/Berufsausbildung verringern
- 8.7 Maßnahmen gegen Zwangs- und Kinderarbeit, Sklaverei und Menschenhandel ergreifen
- 8.8 Arbeitsrechte schützen und Arbeitssicherheit fördern
- 8.9 Politiken zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erarbeiten und umsetzen
- 8.10 Kapazitäten der nationalen Finanzinstitutionen stärken, um Zugang zu Finanz-/Versicherungsdienstleistungen zu fördern
- 8.a Handelshilfe für Entwicklungsländer erhöhen
- 8.b Globale Strategie für Jugendbeschäftigung erarbeiten und Globalen Beschäftigungspakt umsetzen



**SDG 9** – Widerstandsfähige und nachhaltige Infrastruktur

- 9.1 Widerstandsfähige und nachhaltige Infrastruktur aufbauen, um wirtschaftliche Entwicklung und menschliches Wohlergehen zu fördern
- 9.2 Nachhaltige Industrialisierung fördern und Anteil der Industrie an Beschäftigung und BIP steigern
- 9.3 Zugang zu Finanzdienstleistungen für kleine Industrie- und andere Unternehmen erhöhen
- 9.4 Infrastrukturen modernisieren und Industrien nachhaltig nachrüsten
- 9.5 Forschung verbessern und technologische Kapazitäten der Industriesektoren ausbauen
- 9.a Unterstützung von Entwicklungsländern zur Entwicklung nachhaltiger Infrastrukturen
- 9.b Einheimische Technologieentwicklung, Forschung und Innovation in Entwicklungsländern unterstützen
- 9.c Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologie erweitern und Zugang zu Internet bereitstellen

**DNS**

(Stand: Dialogfassung 2020)

**NHS NRW**

(Stand: Fortschreibung 2020)

- 5.1.a** Verringerung des Verdienstabstandes zwischen Männern und Frauen
- 5.1.b** Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft
- 5.1.c** Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst
- 5.1.d** Väterbeteiligung beim Elterngeld steigern
- 5.1.e** Berufliche Qualifizierung von Frauen und Mädchen durch deutsche entwicklungspolitische Zusammenarbeit global stärken

- 5.1.a** Verringerung des Verdienstabstandes zwischen Männern und Frauen
- 5.1.b** Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen in den Betrieben und den obersten Landesbehörden

- 6.1.a** Einhaltung oder Unterschreitung der gewässertypischen Orientierungswerte für Phosphor an allen Messstellen (Fließgewässer)
- 6.1.b** Einhaltung des Nitrat-Schwellenwertes im Grundwasser
- 6.2.a** Neue oder hochwertige Zugänge zur Trinkwasserversorgung durch deutsche Unterstützung fördern
- 6.2.b** Neue oder verbesserte Anschlüsse zur Sanitärversorgung durch deutsche Unterstützung fördern

- 6.1.a** Einhaltung oder Unterschreitung der gewässertypischen Orientierungswerte für Phosphor an allen Messstellen (Fließgewässer)
- 6.1.b** Einhaltung des Nitrat-Schwellenwertes im Grundwasser

- 7.1.a** Endenergieproduktivität (Verhältnis BIP/Endenergieverbrauch) langfristig steigern
- 7.1.b** Primärenergieverbrauch senken
- 7.2.a** Anteil der erneuerbaren Energien am Brutto-Endenergieverbrauch steigern
- 7.2.b** Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch steigern

- 7.1.a** Endenergieproduktivität (Verhältnis BIP/Endenergieverbrauch) langfristig steigern
- 7.1.b** Primärenergieverbrauch senken
- 7.2.a** Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch steigern
- 7.2.b** Steigerung der installierten Leistung bezüglich Wind (onshore) und Photovoltaik (und andere erneuerbare Energien)
- 7.3** Kraft-Wärme-Kopplung-Nettostromerzeugung in NRW steigern

- 8.1** Rohstoffproduktivität (Verhältnis BIP/Rohstoffverbrauch) steigern
- 8.2.a** Wert des jährlichen Staatsdefizits beibehalten
- 8.2.b** Ausrichtung des Strukturellen Defizits beibehalten
- 8.2.c** Wert der Schuldenstandsquote beibehalten
- 8.3** Angemessene Entwicklung des Verhältnisses der Bruttoanlageinvestitionen zum BIP
- 8.4** Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum
- 8.5.a** Steigerung der Erwerbstätigenquote insgesamt
- 8.5.b** Steigerung der Erwerbstätigenquote bei Älteren (von 60 Jahren bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter)
- 8.6** Mitglieder des Textilbündnisses steigern

- 8.1** Rohstoffproduktivität (Verhältnis BIP/Rohstoffverbrauch) steigern
- 8.2.a** Finanzierungssaldo des Landes NRW reduzieren zur Konsolidierung der Landesfinanzen
- 8.2.b** Kontinuierliche Rückführung der Schuldenstandsquote
- 8.3** Angemessene Entwicklung des Verhältnisses der Bruttoanlageinvestitionen zum BIP
- 8.4.a** Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum (Bruttoinlandsprodukt je Einwohner)
- 8.4.b** Substanzielle Steigerung der Erwerbstätigen in der Umweltwirtschaft
- 8.5.a** Steigerung der Erwerbstätigenquote von Personen im Alter von 15 Jahren bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter, insbesondere von Frauen
- 8.5.b** Steigerung der Erwerbstätigenquote bei Älteren (von 55 Jahren bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter), insbesondere von älteren Frauen
- 8.5.c** Annäherung der Erwerbstätigenquote der Personen mit Migrationshintergrund an die allgemeine Erwerbstätigenquote

- 9.1** Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigern

- 9.1** Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigern

## SDG

## Agenda 2030



**SDG 10 – Reduzierte Ungleichheiten**

- 10.1 Einkommenswachstum der ärmsten Bevölkerung erreichen
- 10.2 Befähigung aller Menschen zur Selbstbestimmung sowie Inklusion fördern
- 10.3 Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheiten reduzieren
- 10.4 Politische Maßnahmen für mehr Gleichheit ergreifen
- 10.5 Regulierung und Überwachung der globalen Finanzmärkte und -institutionen verbessern
- 10.6 Mitsprache der Entwicklungsländer bei der Entscheidungsfindung in internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen verstärken
- 10.7 Geordnete und sichere Migration und Mobilität erleichtern, gesteuerte Migrationspolitik umsetzen
- 10.a Grundsatz der besonderen und differenzierten Behandlung der Entwicklungsländer anwenden
- 10.b Entwicklungshilfe und Finanzströme in Entwicklungsländern fördern
- 10.c Transaktionskosten für Heimatüberweisungen von Migranten senken



**SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden**

- 11.1 Bezahlbaren, sicheren und angemessenen Wohnraum und Grundversorgung für alle sicherstellen
- 11.2 Zugang zu nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen, Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen
- 11.3 Integrierte nachhaltige Stadtentwicklung umsetzen
- 11.4 Schutz und Wahrung des Weltkulturerbes verbessern
- 11.5 Katastrophenschutz verbessern
- 11.6 Umweltbelastung durch Städte senken
- 11.7 Zugang zu Grünflächen und öffentlichen Räumen für alle gewährleisten
- 11.a Durch verstärkte übergeordnete Entwicklungsplanung Verbindungen zwischen Städten und Gemeinden unterstützen
- 11.b Nachhaltige Stadtentwicklungspolitik in mehr Städten und Gemeinden sowie ganzheitliches Katastrophenrisikomanagement entwickeln
- 11.c Entwicklungsländer beim Bau nachhaltiger und widerstandsfähiger Gebäude unterstützen



**SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster**

- 12.1 Maßnahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster einleiten
- 12.2 Nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung natürlicher Ressourcen erreichen
- 12.3 Nahrungsmittelverschwendung halbieren und Nahrungsmittelverluste verringern
- 12.4 Umweltverträgliche Abfall- und Chemikalienentsorgung sicherstellen
- 12.5 Abfallaufkommen verringern
- 12.6 Unternehmen zur Anwendung nachhaltiger Verfahrenstechniken und Berichterstattung ermutigen
- 12.7 Nachhaltige öffentliche Beschaffung fördern
- 12.8 Information und Bewusstsein für Nachhaltige Entwicklung bei allen Menschen sicherstellen
- 12.a Entwicklungsländer beim Übergang zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern unterstützen
- 12.b Beobachtungsinstrumente für die Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus entwickeln und unterstützen
- 12.c Subventionierung fossiler Brennstoffe reduzieren unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Entwicklungsländer



**SDG 13 – Klimaschutz und Klimafolgenanpassung**

- 13.1 Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel stärken
- 13.2 Klimaschutzmaßnahmen in nationale Politiken einbeziehen
- 13.3 Aufklärung sowie personelle und institutionelle Kapazitäten im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung verbessern
- 13.a Finanzielle Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern bereitstellen
- 13.b Ausbau von Planungs- und Managementkapazitäten im Bereich Klimaschutz für Entwicklungsländer



**SDG 14 – Nachhaltige Meeres-ökosysteme**

- 14.1 Meeresverschmutzung verringern
- 14.2 Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig bewirtschaften und schützen
- 14.3 Versauerung der Ozeane reduzieren und Auswirkungen bekämpfen
- 14.4 Mechanismen der nachhaltigen Fischerei implementieren
- 14.5 Zum Erhalt von Küsten- und Meeresgebieten beitragen
- 14.6 Formen der Fischereisubventionen untersagen, die zu übermäßiger und illegaler Fischerei führen
- 14.7 Wirtschaftliche Vorteile durch nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen für Entwicklungsländer erhöhen
- 14.a Wissenschaftliche Kenntnisse vertiefen, um die Gesundheit der Ozeane zu verbessern und Biodiversität zu steigern
- 14.b Zugang von Kleinfischern zu Meeresressourcen und Märkten gewährleisten
- 14.c Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen verbessern

**DNS**

[Stand: Dialogfassung 2020]

**NHS NRW**

[Stand: Fortschreibung 2020]

**10.1** Erhöhung des Anteils der ausländischen Schulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss und Angleichung an die Quote deutscher Schulabgänger bis

**10.2** Gini-Koeffizient zur Einkommensverteilung deutlich unterhalb des EU-Durchschnittswertes senken

**10.1.a** Annäherung der Übergangsannteile in die gymnasiale Oberstufe von Schüler\*innen mit und ohne Migrationshintergrund erreichen

**10.1.b** Annäherung der Anteile der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, welche jeweils den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss besitzen

**10.1.c** Annäherung der Anteile der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, welche jeweils den höchsten beruflichen Bildungsabschluss besitzen

**10.2** Gini-Koeffizient zur Einkommensverteilung deutlich unterhalb des EU-Durchschnittswertes senken

**10.3** Verringerung der (geschlechtsspezifischen) Armutsrisiken im Alter

**10.4** Senkung der Armutsrisikoquote der Menschen mit Migrationshintergrund

**10.5** Gesellschaftliche und rechtliche Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und geschlechtlicher Vielfalt (LSBTI\*)

**11.1.a** Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr

**11.1.b** Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes

**11.1.c** Keine Verringerung der Siedlungsdichte

**11.2.a** Endenergieverbrauch im Güterverkehr senken

**11.2.b** Endenergieverbrauch im Personenverkehr senken

**11.2.c** Verringerung der durchschnittlichen Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

**11.3** Senkung des Anteils der überlasteten Personen durch Wohnkosten

**11.4** Steigerung der Zahl der Objekte bei der Deutschen Digitalen Bibliothek

**11.1** Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr

**11.2** Steigerung der Mittel, die vom Land für die Zwecke des öffentlichen Verkehrs zur Verfügung gestellt werden

**11.3** Nachhaltigkeitsengagement in den Kommunen steigern (Kommunen mit Agenda 2030 Beschluss und/oder zusätzlichen Beschlüssen zu einer Nachhaltigkeitsstrategie)

**12.1.a** Marktanteil von Produkten und Dienstleistungen, die mit staatlichen Umweltsiegeln ausgezeichnet sind, steigern

**12.1.b** Kontinuierliche Abnahme des Energieverbrauchs

**12.2** Anzahl der Standorte (Unternehmen) mit Umweltmanagementsystemen (EMA) steigern

**12.3.a** Anteil des Papiers mit Gütesiegel (Blauer Engel) am Gesamtpapierverbrauch der unmittelbaren Bundesverwaltung steigern

**12.3.b** CO<sub>2</sub>-Emissionen von handelsüblichen Kraftfahrzeugen der öffentlichen Hand senken

**12.1.a** Erhöhung des Ausgabenanteils von biologisch erzeugten Nahrungsmitteln (mit EU-Biosiegel) an den Gesamtlebensmittelausgaben

**12.1.b** Verringerung des Endenergieverbrauchs privater Haushalte (ohne Mobilität)

**12.2** Anzahl der Standorte (Unternehmen) mit Umweltmanagementsystemen (EMAS und ISO 14001) steigern

**12.3** Nachhaltige öffentliche Beschaffung steigern

**13.1.a** Verringerung der Treibhausgasemissionen

**13.1.b** Internationale Klimafinanzierung (Reduktion von Treibhausgasen und zur Anpassung an den Klimawandel) steigern

**13.1** Verringerung der Treibhausgasemissionen

**13.2** Anzahl der Kommunen mit Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepten steigern

**13.3** Reduktion der direkten Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor

**14.1.a** Einhaltung des guten Zustands nach Oberflächengewässerverordnung bei in die Ostsee mündenden Flüssen

**14.1.b** Einhaltung des guten Zustands nach Oberflächengewässerverordnung bei in die Nordsee mündenden Flüssen

**14.1.c** Bewirtschaftung der Fischbestände nach dem MSY-Ansatz

In der NRW Nachhaltigkeitsstrategie werden keine Unterziele zum SDG 14 formuliert.

## SDG

## Agenda 2030



**SDG 15** – Nachhaltige Land-ökosysteme

- 15.1** Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme gewährleisten
- 15.2** Nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern
- 15.3** Wüstenbildung bekämpfen und Landverödung neutralisieren
- 15.4** Bergökosysteme erhalten
- 15.5** Verschlechterung der natürlichen Lebensräume verringern, Verlust biologischer Vielfalt beenden
- 15.6** Gerechte Aufteilung und angemessenen Zugang zu genetischen Ressourcen fördern
- 15.7** Wilderei und Handel mit geschützten Pflanzen- und Tierarten beenden
- 15.8** Einbringen invasiver gebietsfremder Arten verhindern
- 15.9** Ökosystem- und Biodiversitätswerte in Politik einbeziehen
- 15.a** Finanzielle Mittel für den Erhalt der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme erhöhen
- 15.b** Finanzielle Mittel für nachhaltige Waldbewirtschaftung erhöhen und Entwicklungsländern Anreize hierzu bieten
- 15.c** Wilderei und Handel mit geschützten Arten bekämpfen



**SDG 16** – Leistungsfähige Institutionen / gerechte und friedliche Gesellschaften

- 16.1** Gewalt und gewaltbedingte Sterblichkeit reduzieren
- 16.2** Gewalt gegen Kinder beenden
- 16.3** Rechtsstaatlichkeit fördern und gleichberechtigten Zugang zur Justiz sicherstellen
- 16.4** Organisierte Kriminalität bekämpfen, illegale Finanz- und Waffenströme verringern
- 16.5** Korruption reduzieren
- 16.6** Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen aufbauen
- 16.7** Partizipative Entscheidungsfindung auf allen Ebenen gewährleisten
- 16.8** Teilhabe von Entwicklungsländern an globalen Lenkungsinstitutionen verstärken
- 16.9** Rechtliche Identität für alle Menschen sicherstellen
- 16.10** Zugang zu Informationen gewährleisten und Grundfreiheiten schützen
- 16.a** Verhütung von Gewalt und Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität
- 16.b** Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften und Politiken umsetzen



**SDG 17** – Globale Partnerschaften

#### Finanzierung

- 17.1** Einheimische Ressourcen zur Erhebung von Steuern in Entwicklungsländern verstärken
- 17.2** Zusagen über Entwicklungshilfe erfüllen
- 17.3** Zusätzliche Mittel für Entwicklungshilfe mobilisieren
- 17.4** Entwicklungsländer beim Umgang mit Verschuldung unterstützen
- 17.5** Investitionsförderungssysteme für Entwicklungsländer umsetzen

#### Technologie

- 17.6** Kooperationen zum Wissenstransfer ausbauen
- 17.7** Entwicklung, Transfer und Verbreitung nachhaltiger Technologien in Entwicklungsländern fördern
- 17.8** Kooperation für Wissenschaft/Technologie/Innovation systematisieren; globalen Mechanismus zur Technologieförderung einführen

#### Kapazitätsaufbau

- 17.9** Internationale Unterstützung für den Kapazitätsaufbau in Entwicklungsländern verstärken

#### Handel

- 17.10** Offenes, gerechtes und regelgestütztes Welthandelssystem fördern
- 17.11** Exporte der Entwicklungsländer erhöhen
- 17.12** Zoll-/Kontingentfreier Marktzugang für Entwicklungsländer erreichen

#### Systemische Fragen

- 17.13** Globale makroökonomische Stabilität verbessern
- 17.14** Politikkohärenz zugunsten Nachhaltiger Entwicklung verbessern
- 17.15** Nationale Souveränität bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik respektieren
- 17.16** Globale (Multi-Akteurs-)Partnerschaften für Nachhaltige Entwicklung ausbauen
- 17.17** Bildung öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften fördern
- 17.18** Kapazitätsaufbau für Datenverfügbarkeit in Entwicklungsländern erhöhen
- 17.19** Fortschrittsmaße einer Nachhaltigen Entwicklung erarbeiten, Aufbau statistischer Kapazitäten in Entwicklungsländern unterstützen



**DNS**

(Stand: Dialogfassung 2020)

**NHS NRW**

(Stand: Fortschreibung 2020)

- 15.1** Erhöhung der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität
- 15.2** Eutrophierung (unerwünschte Zunahme eines Gewässers an Nährstoffen) der Ökosysteme senken
- 15.3** Erhalt bzw. Wiederaufbau von Wäldern in Entwicklungsländern unter dem REDD+-Regelwerk

- 15.1.a** Erhöhung der Artenvielfalt in allen Landschaftsräumen
- 15.1.b** Anteil der gefährdeten Arten auf der „Roten-Liste“ reduzieren
- 15.1.c** Fläche des landesweiten Biotopverbundes steigern
- 15.2.a** Erhöhung des Anteils der Mischwälder zur Steigerung der Stabilität und Anpassungsfähigkeit der Wälder
- 15.2.b** Steigerung des Anteils der mit Nachhaltigkeitssiegeln (FSC und PEFC) zertifizierten Waldfläche
- 15.3** Verringerung der Eutrophierung der Ökosysteme

- 16.1** Anzahl der erfassten Straftaten reduzieren
- 16.2** Projekte zur Sicherung, Registrierung und Zerstörung von Kleinwaffen und leichten Waffen in betroffenen Weltregionen durchführen
- 16.3.a** Korruption in Deutschland bekämpfen
- 16.3.b** Korruption in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bekämpfen

- 16.1** Anzahl der erfassten Straftaten reduzieren
- 16.2** Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements

- 17.1.** Steigerung des Anteils öffentlicher Entwicklungsausgaben am Bruttonationaleinkommen
- 17.2** Steigerung der Anzahl der Studierenden und Forschenden aus Entwicklungsländern und aus den am wenigsten entwickelten Ländern
- 17.3** Steigerung des Werts der Einfuhren aus den am wenigsten entwickelten Ländern

- 17.1** Erhalt der Landesprogramme im Bereich der „Eine-Welt-Politik“ auf einem angemessenen Niveau
- 17.2.a** Steigerung der Anzahl der Studierenden und Forschenden aus Entwicklungsländern und aus den am wenigsten entwickelten Ländern
- 17.2.b** Steigerung des Anteils ausländischer Studierender zur Verstärkung des internationalen Wissens- und Bildungsaustausches
- 17.3** Steigerung des Werts der Einfuhren aus den am wenigsten entwickelten Ländern



# 7.4

## Glossar

### Agenda 2030

Abschlussdokument des UN-Gipfels vom September 2015 in New York, das die Notwendigkeit einer globalen Transformation hin zu einer Nachhaltigen Entwicklung fokussiert und konkrete Zielsetzungen beinhaltet (Globale Nachhaltigkeitsziele).

### Agenda 21

Grundsatzdokument der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992, beschlossen von 172 UN-Mitgliedsstaaten. Aktionsprogramm, das u. a. die kommunale Verantwortung für eine Nachhaltige Entwicklung definiert und einen partizipativen Ansatz fordert.

### anthropozentrisch

den Menschen in den Mittelpunkt stellend

### Aufbauorganisation

Organisationseinheiten auf lokaler Ebene zur Erarbeitung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie, im Einzelnen Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe.

### Brundtland-Bericht

Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung aus dem Jahr 1987 mit dem Titel „Our common future – Unsere gemeinsame Zukunft“, der auch nach der ersten Vorsitzenden der Kommission Gro Harlem Brundtland benannt wird. Hier wurde erstmals das Leitbild einer Nachhaltigen Entwicklung konkret formuliert.

### Evaluation

Systematische Untersuchung der Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie. Die Evaluation muss nachvollziehbar auf der Grundlage von empirisch gewonnenen qualitativen und / oder quantitativen Indikatoren erfolgen.

### Globale Nachhaltigkeitsziele

(engl. Sustainable Development Goals, SDGs) Zielsystem einer Nachhaltigen Entwicklung, das mit der Agenda 2030 von der UN-Vollversammlung verabschiedet wurde. Beinhaltet 17 Oberziele (Goals), 169 Unterziele (Targets) und über 230 Indikatoren.

### Handlungsprogramm

Strategische Handlungsanleitung für die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung des Leitbilds einer Nachhaltigen Entwicklung der Kommune im Kontext der Agenda 2030.

### Kernteam

Verwaltungsinternes Arbeitsgremium, das sich i. d. R. aus ca. fünf bis acht Personen unterschiedlicher Fachämter zusammensetzt. Zentrale Aufgabe des Kernteams ist die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Steuerungsgruppen.

### Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Paradigma und Instrumentarium des strategischen Managements, das aus den Schritten Planen – Umsetzen – Bewerten – Anpassen besteht und zyklisch in regelmäßigen Abständen durchlaufen wird.

### Kooperative Planung

Partizipativer Planungsansatz, bei dem externe Akteure (Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft) in laufende Planungsprozesse einbezogen werden. Die kooperative Planung nutzt Synergien und profitiert von der Akzeptanz der Betroffenen.

### Koordination

Organisationseinheit, bestehend aus einem Koordinator und einer Stellvertretung. Sie übernimmt primär die Aufgabe, den Entwicklungs- und Umsetzungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie organisatorisch zu steuern.

### Leitbild

Erstrebenswerter Zustand, der zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft erreicht werden soll und Menschen zum Handeln motiviert. Das Leitbild setzt sich aus thematischen Leitlinien zusammen.

### Leitlinien

Thematisch fokussierte Darstellungen der erstrebenswerten Zukunft. Sie beinhalten einen Bezug zur Agenda 2030 und einem entsprechenden Globalen Nachhaltigkeitsziel.

### Lokale Agenda 21

Handlungsprogramme für eine Nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene; direkte Forderung der Agenda 21.

### Maßnahmen

Aktivitäten zur Erreichung der strategischen Ziele des Handlungsprogramms.

### Millenniums-Entwicklungsziele

(engl. Millennium Development Goals, MDGs) stellten im Zeitraum von 2000 bis 2015 ein globales Zielsystem mit primär entwicklungspolitischen Zielsetzungen dar. Im Zentrum standen die Überwindung von Hunger, Armut und Krankheit sowie das Ermöglichen von Bildungschancen, Geschlechtergerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit und eine globale Partnerschaft.

### Monitoring

Kontinuierliche, systematische Erfassung, Beobachtung oder

Überwachung der Umsetzung eines Handlungsprogramms.

### Nachhaltigkeitsstrategie

Strategisches Dokument, hier insbesondere für die kommunale Ebene. Die Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet ein Handlungsprogramm und trifft Aussagen über eine strukturelle Verstetigung des Nachhaltigkeitsmanagements.

### Nichtregierungsorganisation

Eine Nichtregierungsorganisation (NRO) bzw. nichtstaatliche Organisation ist ein zivilgesellschaftlicher Interessenverband.

### Planetare Ökologische Grenzen

(engl. planetary boundaries) Ökologische Grenzen menschlichen Handelns, markieren entsprechend natürliche Grenze für das Wachstum von Sach- und Humankapitalien.

### Ressourcen

Mittel, die zur Umsetzung von Maßnahmen eingesetzt werden. Dies können sein: Zeit, Einfluss, Finanzen, Arbeitskraft, Infrastruktur.

### Rio-Deklaration

Gemeinsam mit der Agenda 21 das zentrale Abschlussdokument der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (Rio de Janeiro 1992). Enthält 27 Prinzipien für eine Nachhaltige Entwicklung.

### Schwache Nachhaltigkeit

Anthropozentrischer Ansatz, der auf dem Drei-Säulen-Modell beruht. Grundprinzip ist die gleichwertige Substituierbarkeit von Naturkapital, Sachkapital oder Humankapital zur Mehrung des gesamtgesellschaftlichen Wohlstands.

### Starke Nachhaltigkeit

Ansatz, der auf dem Prinzip Planetarer Ökologischer Grenzen für menschliches Handeln und das Wachstum von Sach- und Human-

kapitalien beruht (s. im Gegensatz dazu Schwache Nachhaltigkeit). Strategisches Handeln im Sinne der Starken Nachhaltigkeit zielt auf ein nachhaltiges und kontrolliertes Wachstum.

### **Steuerungsgruppe**

Organisationseinheit, die sich aus verschiedenen institutionellen Akteuren zusammensetzt, welche aufgrund ihrer Stellung oder Funktion unterschiedliche gesamtgesellschaftliche Interessen vertreten. Sie setzt sich i. d. R. aus 15 bis 25 Personen zusammen. Zentrale Aufgabe der Steuerungsgruppe ist die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie.

### **SWOT-Analyse**

Methode bzw. Verfahren der Bestandsanalyse und Strategiefindung.

### **Themenfelder einer Nachhaltigen Entwicklung**

Bei der Strategieentwicklung findet eine Fokussierung auf mehrere prioritäre Themenfelder statt (z. B. „Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft“ oder „Nachhaltige Mobilität“). Grundlage bildet eine Auswahl an zehn Themen einer Nachhaltigen Kommunalentwicklung.

# 7.5

## Abkürzungsverzeichnis

**BGV** – Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**BMZ** – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**DeGEval** – Deutsche Gesellschaft für Evaluation

**DNS** – Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

**GNK NRW** – Projekt „Global Nachhaltige Kommune in Nordrhein-Westfalen“

**IMAG** – Interministerielle Arbeitsgruppe

**IT.NRW** – Landesbetrieb für Information und Technik

**KPPB** – Sektorale Konzepte, Projekte, internationale Partnerschaften und politische Beschlüsse

**KVP** – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

**LAG 21 NRW** – Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V.

**LANUV** – Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

**MULNV NRW** – Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

**NHS NRW** – Landesnachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen

**NNHS** – Nationale Nachhaltigkeitsstrategie

**NRO** – Nichtregierungsorganisation

**SDG** – Sustainable Development Goals (Globale Nachhaltigkeitsziele)

**SKEW** – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global gGmbH

**SMART** – Specific (spezifisch), Measureable (messbar), Accepted (akzeptiert), Realistic (realistisch), Time-related (zeitgebunden)

**SWOT** – Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threatens

**SWOT-Analyse** – Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse

**UN** – United Nations (Vereinte Nationen)

**VLR** – Voluntary Local Review

**WCED** – World Commission on Environment and Development (Weltkommission für Umwelt und Entwicklung)



6



4

3

2

1

# 7.6

## Literaturverzeichnis

- Bundesregierung (2017/2020):** Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Neuauflage 2016/Dialogfassung 2020. Bonn.
- DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e. V. (Hrsg.) (2002):** Standards für Evaluation. Köln: Zimmermann-Medien.
- Europäische Kommission (2019a):** Reflexionspapier - Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030. Brüssel.
- Europäische Kommission (2019b):** Der europäische Grüne Deal. Brüssel.
- Gläser, J.; Laudel, G. (2009):** Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse (3. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft.
- Gnest, H. (2008):** Monitoring, in: Fürst, D.; Scholles, F. (Hrsg.) 2008: Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. 3. vollständig überarbeitete Auflage. Dortmund: Rohn.
- Landesregierung NRW (2016):** Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.
- Landesregierung NRW (2020):** Die globalen Nachhaltigkeitsziele konsequent umsetzen. Weiterentwicklung der Strategie für ein nachhaltiges Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.
- Martens, J.; Obendland, W. (2016):** Die 2030-Agenda. Globale Zukunftsziele für nachhaltige Entwicklung, Bonn/Osnabrück: Global Policy Forum / terre des hommes.
- Poister, H. (2003):** Measuring Performance in Public and Nonprofit Organizations, San Francisco: Wiley & Sons.
- Reuter, K.; Schmidt, M.; Zimmermann, D. (2016):** nrwkommunal – Studie zu qualitativen und quantitativen kommunalen Nachhaltigkeitsindikatoren. Dortmund: LAG 21 NRW.
- Scholles, F. (2008):** Planungsmethoden in der Praxis, in: Fürst, D.; Scholles, F. (Hg.) Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. 3. Auflage. Dortmund: Rohn.
- Selle, K. (2000):** Was? Wer? Wie? Warum? Voraussetzungen und Möglichkeiten einer nachhaltigen Kommunikation. Dortmund: Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur.
- Steffen, W. et al. (2015):** Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. In: Science (New York, N.Y.), 13 February 2015, Vol.347(6223), pp.1259855
- Stockmann, R. (2004):** Was ist eine gute Evaluation? Einführung zu Funktionen und Methoden von Evaluationsverfahren. CEval-Arbeitspapiere 9. Saarbrücken: Centrum für Evaluation (CEval) - Universität des Saarlandes.
- UN-Generalversammlung (1948):** Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. 10. Dezember 1948.
- UN-Generalversammlung (2015):** Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Resolution 70/1 der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015.
- Wagner, D. (2015):** Praxishandbuch Personalmanagement. Freiburg: Haufe-Lexware.